

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprecher Nr. 1111. Inzerate 1913, Redaktion 1794, Verlag und Druckerel 951. — Zeitungspostgesetz Seite 404. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einfl. 2.25 Mk., monatl. 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatl. 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. ohne Befreiung. Einzelne Nummern 5 Pf. — Inzeratensgebühr: die 7gepaltene Kolonellstr. 15 Pf., Inzerate von auswärts 25 Pf., im Reklameteil Seite 1 Mk. Postgebühren: Nr. 5254 Berlin. — Einmaliger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 245.

Magdeburg, Sonnabend den 18. Oktober 1913.

24. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

## Nach der Schlacht bei Leipzig.

Am 18. Oktober wird in Deutschland wieder einmal ein Denkmal eingeweiht werden. Das ist seit Jahrzehnten bei uns nichts Seltenes. Nachgerade vergeht kaum eine Woche, ohne daß irgendein Denkmal enthüllt wird mit Reden, Trinksprüchen und Festlichkeiten. Man achtet kaum noch darauf. Aber das Denkmal in Leipzig zeichnet sich vor allen seinen Artgenossen aus durch seine Größe. Allgemein ist das ja der Zug neudeutscher Denkmalkunst, daß sie durch Massigkeit zu wirken sucht. Aber in Leipzig hat man sich sozusagen selbst übertroffen. Dort hat man geradezu ungeheuerliche Steinmassen übereinandergetürmt und damit den Gipfel dieser „Kunststrichtung“ erklimmen.

Doch über den Geschmack läßt sich streiten. Mehr dagegen ist zu sagen über den Gegenstand, den das Denkmal verherrlichen soll, viel über die Zumutung, daß auch die Arbeiterklasse sich dafür begeistern möge.

Die Kriege, die durch die Leipziger Schlacht zwar nicht beendet, aber doch in der Hauptsache entschieden wurden, nennt man die Freiheitskriege. Und wirklich, wenn ein großer Teil des deutschen Volkes sich damals erhob und Gut und Leben in die Schanze schlug, so tat es dies, um seine Freiheit zu gewinnen. Den Sieg hat das deutsche Volk damals mit furchtbaren Opfern errungen, aber hat es auch den Preis des Sieges, hat es seine Freiheit erlangt? Mit nichten. Schon drei Jahre nach der Schlacht, am 18. Oktober 1816, schrieb Ludwig Uhland jenes Gedicht, das mit den Worten beginnt: „Wenn heut ein Geist herniederstiege“, nämlich einer von jenen, die bei Leipzig ihr Leben gelassen. Wie würde der, meint Uhland, alles so ganz anders finden, als er es mit seinem Blute zu schaffen gedachte! Himmelskräftig, donnergleich würde er den deutschen Völkern zurufen:

Jeremias! Habt ihr die fremden Gorden,  
Doch innen hat sich nichts gehellt,  
Und Freie seid ihr nicht geworden!

So war's 1816. Und heute? Wenn heute, nach 100 Jahren, einer jener toten Kämpfer um Leipzigs Wälle wiederkehren könnte, der würde die Augen wohl noch ganz anders aufreißern, als selbst Uhland es sich vorstellen mochte.

Deutschlands Völker waren bei Leipzig zum Teil noch durch ihre „patriotischen“ Fürsten gezwungen, auf Seiten Napoleons gegen ihr Vaterland zu kämpfen. Beschränken wir uns deshalb auf das preussische Volk und fragen wir, was dieses durch seine Erhebung zu gewinnen hoffte, aus welchen Zuständen es sich zu befreien gedachte.

In den preussischen Städten wurde damals insbesondere über die Unterdrückung alles freien Bürgerstums durch die Regierung und das Militär geklagt. „Im preussischen Staate“, schreibt der Geheime Rat Frey am 17. Juli 1808 an den Staatsminister von Stein, „ist die Verwaltung mit Ausschließung aller bürgerlichen Mitwirkung fremden Invaliden, juristischen Routiniers und Schreibern übergeben worden. Ein solcher gedienter Krieger glaubt, er habe die Stadt durch seine geleiteten Dienste zu seinem Schuldner gemacht, und sieht den erhalteneren Zivilisten als einen bequemen Sessel an, auf welchem er sanft ausruhen könne. Wo auch diese Ansicht nicht stattfindet, da hindert körperliche und geistige Invalidität, unzureichende Kenntnis der Geschäfte und Verhältnisse eine nützliche Wirksamkeit.“ Zudem waltet über der ganzen Stadt als unumschränkter Herr der Chef der Garnison, und die Folge ist, „daß kein rechtlicher und tüchtiger Bürger sich dazu verstehen will, den Posten eines Bürgermeisters oder Rathsherrn anzunehmen, weil der Garnisonschef es sich herausnehmen darf, ihn in ein untergeordnetes Verhältnis zu stellen, grobe Vorwürfe zu machen und wohl mißunter ihn auch zu mißhandeln.“ Dazu kommt die „bis ins kleinste Detail einwirkende Vormundschaft der Kammer (Regierungen)“. „Alles, auch die unbedeutendste Kleinigkeit muß höhernorts gerührt, alles von oben herab entschieden, alles von oben herab befohlen werden.“

Weit schlimmer noch waren die Zustände auf dem Lande. Dort herrschte noch die erbliche Untertänigkeit, die Professor Anapp, die erste Autorität in diesen Dingen, wie folgt beschreibt: „Die Bauern und die kleinen Leute gehörten durch ihre Geburt dem Gute zu. Weggehen durften sie nur mit Erlaubnis des Herrn; heiraten durften sie auch nur, wenn der Herr es gestattete. Sobald die Kinder herangewachsen waren, hatten sie sich dem Herrn vorzustellen, damit er die Lauglichen zum Zwangsgehindendienst aushebe. Diejenigen Untertanen, welche im Besitz von Bauernhöfen waren, leisteten Ewandsdienste im das Rittergut; sie erschienen mit dem Geißel am dem Herren-

hof, um die Bearbeitung der Gutsäcker ihres Herrn mit Pflug, Wagen oder Egge zu besorgen. Die Kleinern Leute, denen kein eigentlicher Bauernhof, sondern nur ein geringer Landbesitz eingeräumt war, hatten ebenfalls Dienste für den Gutsherrn zu leisten, sie kamen zu Fuß mit Spaten oder Spade auf den Gutshof, um sich ihre Arbeit antweisen zu lassen.“

Für diese Frondienste gab es keinen Lohn, weder in Geld noch sonstwie. Vielmehr wurden sie als Gegenleistung betrachtet dafür, daß der Fröner — in der Zeit, die ihm der Frondienst übrigließ — sich auf seinem Anwesen durch weitere harte Arbeit seine Nahrung erwerben durfte.

Werfen wir auch einen kurzen Blick auf die Zustände in der preussischen Armee. Man weiß, daß das Offizierkorps vor 1806 total korumpiert war. Es war von Alters her Sitte gewesen, daß der Hauptmann den Sold für die ganze Mannschaft empfing, dann einen erheblichen Teil der Leute nach Hause beurlaubte und deren Löhnung in seine Tasche steckte. Diese „Kompaniewirtschaft“ hatte der Alte Fris nach dem Siebenjährigen Krieg aufgehoben, weil die Staatskasse sie nicht mehr ertragen konnte. Aber die damaligen preussischen Offiziere mit ihrem ganz besondern Ehrgefühl wußten sich zu helfen: was sie nicht mehr am Solde der Truppen sparen konnten, das sparten sie nun an deren Kleidung, Nahrung, Wäsche usw. Daher denn die Ausrüstung der Soldaten ganz jammervoll war. Freilich, die Soldaten selbst, um Sold erworben, zusammengelaufenes Gesindel aus aller Herren Länder, waren an sich nichts wert. Die grausamste Behandlung, Spießrutenlaufen, Prügel mit kleinen drohtbeschlagenen Röhren und dergleichen vermochte ihr „Ehrgefühl“ weiter nicht zu verletzen.

Es ist bekannt, wie diese Armee und besonders ihr Offizierkorps im Kriege 1806 auf das klägliche verlagert hat. Mußte doch der König am 1. Dezember 1806 die Offiziere gleich reihenweise insam kassieren lassen, weil sie unter den wichtigsten Vorwänden ausgerissen waren! Die Ursache schrieb Scharnhorst im Jahre 1807 dem Umstand zu, daß der Offiziersrang ein Privilegium des Adels war: „Dieser Stand sah sich gar nicht in die Notwendigkeit versetzt, sich militärische Talente zu erwerben, da seine Geburt und eine lange Lebensdauer ihn ohnehin zu den höchsten militärischen Ehrenstellen hinaufbringen mußte.“

Das waren in kurzen Umrissen die Zustände, unter denen man in Preußen bis 1806 lebte. Nun ist daran nach dem Kriege ja einiges gebessert worden; es kam die Städteordnung, es kam die Bauernbefreiung, es kam die Reform der Armee. Dabei darf aber nicht vergessen werden, daß wir diese Verbesserungen vornehmlich der Angst vor den Franzosen verdanken. Im Großherzogtum Warschau und im Königreich Westfalen wurde schon 1807 die Gutsuntertänigkeit aufgehoben; wollte der preussische Staat sie jetzt noch weiter bestehen lassen, so wären seine Bauern einfach nach Polen und Westfalen davongelaufen. In den Provinzen zwischen Elbe und Weichsel, die 1808 noch von den Franzosen besetzt waren, führten diese eine Bürgervertretung ein; da mußte der eigne Staat wohl auch eine geben.

Gleichwohl soll nicht bestritten werden, daß Verbesserungen geschaffen wurden. Daß sie nicht ausreichten, die Freiheit zu bringen, wissen wir von Uhland und andern, wissen wir namentlich aus der Geschichte der folgenden Jahrzehnte bis 1870, die ja erst in den Kämpfen um die bürgerliche Freiheit bestand. Doch soll uns das im Augenblick nicht kümmern. Wir fragen vielmehr: Wie sieht es heute, nach 100 Jahren, aus in deutschen Landen? Wenn heute ein Geist herniederstiege, würde er finden, daß nun endlich die Freiheit eingezogen ist? Würde er Anlaß sehen zum Jubeln und Feiern?

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, 17. Oktober 1913.

### Der Kronprinz gegen seinen Schwager.

Die alldeutschen „Leipziger Neuesten Nachrichten“, deren Hauptmitarbeiter Paul Liman sich rühmt, des Vertrauens des deutschen Kronprinzen gewürdigt zu werden, meldet, daß Wilhelm, der Erbe, an den Reichskanzler ein Schreiben gerichtet habe, in dem er seine Auffassung von der braunschweigischen Thronfolgefrage niederlegte. Es werde darin betont, daß der Prinz Ernst August erst dann in Braunschweig einzziehen dürfe, wenn er vorher Kiny und Klar für sich und seine Nachfolger auf Hannover verzichtet habe. Der Fahneid sei kein staatsrechtlicher Akt.

Die Behauptung des Leipziger Blattes wird am Donnerstag abend von der Nordd. Allg. Ztg. in folgender Form bestätigt:

Wie wir hören, hat eine Korrespondenz zwischen dem Kronprinzen und dem Reichskanzler stattgefunden, bei der der Kronprinz seinen Bedenken gegen die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August ohne ausdrücklichen Verzicht auf Hannover Ausdruck gegeben hat. Der Reichskanzler hat in seiner Antwort unter eingehender Schilderung des Sachverhalts die Gründe dargelegt, die für die Haltung der preussischen Regierung maßgebend sind.

Der Ton dieser offiziellen Notiz läßt darauf schließen, daß Bethmann von dem Hineinreden des Thronerben, das ihm nicht zum erstenmal Schwierigkeiten macht, wenig erbaut ist, und daß es ihn noch weniger erfreut, den Liman als Mitwisser seiner Staatsgeheimnisse begrüßen zu können. Aber Wilhelm, der Kommande, wird sich trösten, denn die Arme seiner alldeutschen Freunde und Bewunderer sind weit für ihn geöffnet, und die „Post“ begrüßt sein Auftreten mit um so lebhafterer Freude, als es nicht das erstemal sei, daß der künftige Träger der Krone sich mit erfrischendem Freimut zu den Anschauungen bekennt, von denen die „nationalen Vorkämpfer unseres Volkes“ erfüllt seien.

Das nächste wird ja nun sein, daß sich Wilhelm, der Vater, mit seinem Sohn auseinandersetzt, der ihm in seine allerpersönlichste Politik hineinreden will. Die Art und Weise, wie diese Familienangelegenheit erledigt wird, interessiert uns aber wenig. Für uns ist nur beachtenswert, wie eng sich der Kommandeur der Danziger Leibhufaren mit den Kreisen verbindet, die ihre vaterländische Gesinnung durch ein möglichst lautes alldeutsches Geschrei an den Tag zu legen suchen. Die Prinzen haben befamlich auf Staatskosten Adjutanten, und den Kronprinzen mangelt es daran erst recht nicht. Sollte von ihnen niemand dem Herrn beibringen können, wie gefährlich es für sein Ansehen ist, Viebling von Liman und der „Post“ zu sein?

Uebrigens hat unbeschadet dieser Stellungnahme des Kronprinzen das preussische Ministerium am Donnerstag den Beschluß gefaßt, mit dem Antrag auf die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August an den Bundesrat heranzutreten. Ueber die Inhalt des Antrags wird halbamtlich berichtet:

Nachdem Prinz Ernst August sowohl durch seinen Fahneid als auch in seinem Schreiben an den Reichskanzler Garantien dafür geboten hat, daß er die vermeintlichen Rechte seines Vaters, des Herzogs von Cumberland, auf Hannover zu keiner Zeit geltend machen werde, hält die preussische Regierung in Uebereinstimmung mit der braunschweigischen Landesregierung eine über diese Kundgebung hinausgehende ausdrückliche Verzichtleistung des Prinzen auf Hannover nicht für geboten. Statt ihrer hat der Prinz am Tage seiner Thronbesteigung in einer feierlichen Erklärung die Reichsverfassung anzuerkennen, die im Artikel 6 die Zugehörigkeit Hannovers zu Preußen ausdrücklich festsetzt. Diese Erklärung des zukünftigen regierenden Herzogs hat eine Ausstellung der nach braunschweigischem Recht erforderlichen Reversalien (Verpflichtung auf die Verfassung und die Gesetze des Landes) durch ihn voranzugehen.

Dieser preussische Antrag wird vom Bundesrat voraussichtlich der staatsrechtlichen Prüfung des Justizauschusses überwiesen werden, bevor er selbst zu ihm Stellung nimmt. An der Billigung und der Annahme ist aber nicht zu zweifeln.

Und dann kann der Einzug des Wolfenprinzen mit der Hohenzollerntochter in Braunschweig stattfinden. Der Schwager und Bruder wird dazu ein merkwürdiges Gesicht ziehen. —

### Der Onkel und seine Erben.

Der „Post“ ist unsere auswärtige Politik wieder einmal nicht energisch genug. Deutschland geht im nähern Orient zuwenig aktiv vor. Es ist nicht genügend auf den Zusammenbruch der Türkei gerichtet. Das alldeutsche Blatt vergleicht die Türkei mit einem Erbonteil, und meint, das vielberufene deutsche „Familiengedühl“ schön beleuchtend, man brauche den Tod eines vermögenden Onkels nicht zu wünschen, aber man werde sich über die Erbschaft freuen dürfen:

Zage Seelen werden nun jagen: Ja, wenn schon so viele Bewerber auf dem Plane sind, dann hat Deutschland doch keine Aussicht mehr! Eine solche Auffassung ist schwächlich und kleinlich. Sie ist und bleibt durch und durch. So kann nur ein Volk sprechen, das sich selber nichts mehr zutraut. Unsere Mißerfolge in der auswärtigen Politik, die wir nicht beschönigen wollen, müssen uns im Gegenteil den Ansporn geben, einzuhaken, was noch irgend einzuholen ist. Der Hinweis auf andre Bewerber würde nichts anderes bedeuten, als das Eingeständnis der Ohnmacht. Auf diese Weise würde und müßte Deutschland ganz und gar ins Hintertreffen geraten.

Wenn es nach der „Post“ und den ihr befreundeten Organen ginge, dann würde man mit dem Wolfensturm einen Sturm wegen der auswärtigen Politik des Herrn v. Bethmann verbinden, und das zweite wäre sogar die Hauptache. Aber die Geschichte will nicht klischen. —







**Verbotene Vorträge.** Vor 2 Jahren hielt der Berliner Arzt Dr. Bernbaum hier in Magdeburg mehrere wissenschaftliche Vorträge über das Geschlechtsleben des Menschen. Zur Unterstützung seiner Ausführungen wurde eine Reihe von Filmen und Lichtbildern vorgeführt. Die Vorträge sowohl wie die Vorführung der Filme und Lichtbilder hatten die polizeiliche Genehmigung gefunden. In diesem Jahre beabsichtigte Dr. Bernbaum die Vorträge zu wiederholen. Dem Veranstalter, einem Herrn Koch, wurde auf Antrag auch wiederum die polizeiliche Genehmigung erteilt. Kurz darauf mußte ein Wechsel in der Person des Vortragenden eintreten; an die Stelle Dr. Bernbaums trat der Arzt Dr. Leubit, der als Redakteur der Internationalen Medizinischen Monatshefte, Dozent der freien Hochschule in Berlin und Vortragender Arzt der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ungewisslich als Vortragender ebenfalls geeignet ist. Die Polizei erteilte auch für den neuen Vortragenden die Genehmigung, verlangte jedoch entgegen ihrem bisherigen Standpunkt, daß die Lichtbilder keine Darstellung der Geschlechtslebens enthalten dürfen, und verbot „im Interesse der Sittlichkeit“ die kinematographische Darstellung des Geschlechtslebens und der Geschlechtskrankheiten des Menschen sowie einen Vortrag, der für Herren und Damen gemeinschaftlich gehalten werden sollte. Eine Beschwerde an den Regierungspräsidenten wurde abschlägig beschieden, da es im Interesse der Sittlichkeit geboten erscheine, daß „vor der Öffentlichkeit die biblische Darstellung der Geschlechtslebens, des Geschlechtslebens und der Geschlechtskrankheiten der Menschen verhindert wird“. Dabei sei es gleichgültig, welcher Arzt den Vortrag halte. Auch eine weitere Beschwerde an den Oberpräsidenten wurde abgewiesen. Es soll nunmehr der Weg der Klage beschritten werden.

Das Verbot der Polizei ist im Hinblick auf ihr Verhalten vor 2 Jahren ganz unverständlich, und erst recht unverständlich erscheint es unter Berücksichtigung des Umstandes, daß Herr Dr. Bernbaum auch in diesem Jahre die Vorträge und Vorführung der Bilder und Filme gestattet worden war. Die Annahme liegt doch sehr nahe, daß das Verbot auf den Wechsel in der Person des Vortragenden begründet ist. Die von den Behörden angegebenen Gründe sind aber allgemeiner Natur. Wären sie wirklich maßgebend, so hätte auch Dr. Bernbaum keine Genehmigung erhalten können. Er erhielt sie trotzdem. Dieser Widerspruch wird aufgeklärt werden müssen, wozu hoffentlich das Klageverfahren beitragen wird. Indessen sind auch die allgemeinen Gründe der Polizei unfaßbar, denn im Interesse der Volksgesundheit liegt es, daß möglichst viel Aufklärung über Fragen des Geschlechtslebens verbreitet wird. Wenn das in wissenschaftlich einwandfreier Weise geschieht, was liegt dann für ein Grund für ein Verbot vor?

**Nichtöffentliche Sitzung der Stadtverordneten.** In den Ruhestand wurden verlegt der Magistrats-Sekretär Alwin Zimmermann und die Oberlehrerin an der Luisenschule Friedlein Auguste Schreiber. Als Beamte auf Lebenszeit wurden ange stellt: der Verwaltungswärter Walter Diekmann als Bureau-Mittler; der Verwaltungswärter Viktor Thiele als Kassenskontrollier; der Feldwebel Richard Klingmann als Sparsassenbuchhalter; der Sanitäts-Bisjessoldat Adolf Faust als Bureau-Mittler; der Wachenmeister Karl Voigt als Sanitäts- und der Militärkammerwärtin Gertraud Braune als Magistratsbote. Auf Abordnung wurden ange stellt: Fräulein Herta Burckhardt als städtische Bibliothekarin; Fräulein Trude Prohl als Bibliothekarin der Bücherei Eubenburg; der Maurer Ferdinand Wiltner als Deummeister beim städtischen Gaswerk und der Hofmann bei der Strafreinigung August Appel als Abteilungsleiter bei der Strafreinigung. Ferner wurden ange stellt: der Maler Bernhard Mörs als Lehrer an der Kunstgewerbes- und Handwerkerschule auf Lebenszeit und der praktische Arzt Dr. med. Fritz Watterhöfer als Assistenzarzt an der chirurgischen Abteilung der Krankenanstalt Eubenburg. Genehmigt wurde die Uebertragung der Sammelstelle 3 der höchsten städtischen Sparkasse an den Kaufmann Paul Goerke hier, Breiter Weg 257, der Verkauf je eines 2 Meier breiten Geländestücks an die Besitzer der Villenanstalten an der Markgrafenstraße, Ude Gartenstraße, der Ankauf eines Exerzitiums an der Großen Diesdorfer Straße, der Ankauf des Hausgrundstücks Schrottdorfer Straße 4, daß die Streitfrage zwischen der Stadtgemeinde Magdeburg und der Landgemeinde Diesdorf wegen der von der letzteren für das Jahr 1912 beanspruchten Zuschüsse zu ihren Schul- und Armenlasten vergleichsweise erledigt wird, und die Verlängerung der Dienstverträge mit den beiden höchsten Kapellmeistern Arug-Waldsee und Göllich um 3 Jahre vom 1. September 1914 ab, sowie die Erhöhung des Gehalts für beide Kapellmeister vom 1. April 1914 ab.

Außerdem wurde eine große Anzahl Wahlen von Ausschüssen, Kommissions- und Deputationsmitgliedern vorgenommen. Es waren nicht weniger als 126 Wahlen zu erledigen. Die große Zahl war eine Folge der Vereinbarungen unter den drei Fraktionen des Stadiparlaments, wonach die Ausschüsse usw. der Stärke der Fraktionen entsprechend zusammenge setzt werden sollen. Infolgedessen hatte eine Reihe von Stadtverordneten sich zur Wiederlegung ihrer Ämter verziehen müssen, weil ihre Fraktion zu stark in den betreffenden Ausschüssen vertreten war. Zum Teil waren auch Verstärkungen der Ausschüsse vorgenommen worden, damit die Fraktionsansprüche erfüllt werden konnten. Die sozialdemokratische Fraktion, die bisher in zahlreichen zum Teil sehr wichtigen Deputationen und Ausschüssen noch nicht vertreten war, besetzte bei den gestrigen Wahlen 29 Posten. In der Hauptsache sind damit die bisherigen Ungerechtigkeiten beseitigt, wenn auch noch hier und da einiges zu wünschen übrigbleibt.

**Deutscher Transportarbeiter-Verband.** Die Bezirksversammlung in der Neuen Neustadt muß unständehalber am Sonnabend den 18. Oktober ausfallen und findet am nächsten Sonntagabend den 25. Oktober statt. Die Verwaltung.

**Arbeiterjugend.** Auf die Zusammenkunft am Sonnabend, abends 8½ Uhr, bei Hols. Fischertrugstraße 22, wird aufmerksam gemacht. Aemer darf fehlen! Aemer sage es dem andern! Am Sonntag Spiele und sonstige Unterhaltung Georgenplatz 10. Jeder Jugendfreund und jede Freundin muß auch eintreten für die Jugendbildungsvorankündigung in nächster Woche. Am Dienstag spricht Dr. Voensgen-Alberly in der „Friedrichsstraße“, Leipzig Straße, über „Deutsche Freiheitskämpfer“, am Mittwoch in der „Friedrichsstraße“ über „Verhaft Hauptmann“. Vermiss diese vorerwähnten Gelegenheiten, einer Wissen zu bereichern, überredet Freunde, Bekannte und Verwandte zum Besuch der Veranstaltungen.

**Vom Stuhunfall an der Strombrücke.** Nachdem mit vieler Mühe eine Einigung derjenigen Faktoren, die ein Interesse an der Befestigung des vor der Strombrücke liegenden Schleppplatzes haben, zustande gekommen ist, wird jetzt lebhaft an der Einleitung gearbeitet. Entweder am Freitag oder Sonnabend trifft von Hamburg ein der Vergangensfirma Hilt gehöriger Saugdampfer ein, der in kurzer Zeit die Entfernung des hohen Getreides bewirken soll. Wenn irgend möglich, soll von einer Sprengung des Rahmes Abstand genommen werden.

**Achtung, Mitglieder der Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter zu Neustadt!** Am kommenden Sonntag von 11 bis 1 und 3 bis 6 Uhr findet im „Weißen Hirs“ die Wahl von Vertretern zum Ausschuss dieser Kasse statt. Die Vorschlagsliste des Gewerkschaftsleiters trägt den Ordnungsbuchstaben B. Arbeiterinnen und Arbeiter, sorgt für eine lebhafte Agitation in den Werkstätten, damit die Liste B mit erdickender Majorität gewählt wird!

**Gestohlen** wurden aus einer Baubude in der verlängerten Mogauer Straße eine Holzbohle, eine Büchschere, zwei Schlüssel, fünf Zimmernummern, ein Kopierstift und 31 Flaschen Bier; einem Bäckergehilfen aus dem unverwahrten Schlafzimmer im Langen Weg 60 Markt; aus der Gaststube einer Schauhörtschiff im Knochenhauerufer ein Winterüberzieher, vor dem Haupte Breiter Weg 84 ein Fahrrad und „Parade“, aus einer auf dem Boden eines Hauses in der Schrottdorfer Straße gelegenen Schlafkammer eine silberne Herrenanferuhr mit Goldband nebst Dubletten.

**Schwere Diebstähle** wurden in einem Laden der Jakobstraße und in einer Baubude am Asiatischen Platz ausgeführt. Im ersten Falle sind den Dieben 200 Mark bares Geld, für 12 Mark braune und für 9 Mark gelbe Rabatmarken des Buttergeschäfts von Böcker sowie 15 Zehn- und 20 Fünfsentig-Bretmarken in die Hände gefallen. Aus der Baubude nahlen sie acht Stenometrien, eine Fange und acht Flaschen Bier. In beiden Fällen kommen ein und dieselben Personen als Täter in Frage, da das 1½-jährige aus der Baubude gestohlene Stenometrie in dem Laden in der Jakobstraße benutzt und zurückgelassen worden ist. Mittelungen, die zur Ermittlung der Eindieher dienen können, sind der Kriminalpolizei erwünscht. Namen von mittelnden Personen werden nicht genannt.

**Seinen schweren Verletzungen** erlegen ist im Eubenburg Krankenhaus der Schlosser Fritz Gebhardt, der am Dienstag auf dem Kruppwerk einen schweren Unfall erlitten hatte.

**Im Zentraltheater** sind neue gediegene Kräfte eingezogen. Schon die beiden Exzentriks Lanos und Montes brechen das Eis durch ihre eigenartigen Leistungen. In die ungarischen Steppen führt uns die Dobrotzuppe, feurige Tänze und Gesänge in prächtigen Kostümen fesseln Auge und Ohr. Moderne schwarze Kunst darf man in Charles Torbays kultigen Schattenpielen bewundern, während Augustin und Hartley als Juchspringer höchste Gewandtheit mit Humor vereinen. Die 12 Olympia-Girls führen vor einem Spiegel ohne Glas reizvolle und sehr schwierige Tänze auf. In der alten und doch immer neuen Kunst des Jonglierens bieten Christy und Willis nicht nur Hervorragendes, sondern auch noch nicht Gesehenes. Verwunderung erregten Menckes Debangas plastische und farbige Bilder. Wenn vermieden werden kann, daß der Zuschauer den Apparat nicht sehen muß, wird der Eindruck ein noch ungetrübter sein. Luna Fanger ist eine Traufliebeskünstlerin von hohen Qualitäten die starrt mit Geschmeidigkeit vereinigt. Und dann kam er: Bernhard Wörbis! Ihn muß man sehen, beschreiben läßt sich das nicht. Einen wirksamen Schluß machen die Campbell und Barber, zwei wahrhaftige Madfahner, die aber das Gelehrliche ihrer Arbeit durch Humor verbergen. Jede Nummer des neuen Programms fand rauschenden Beifall. Hochbegeistert verließen die Besucher den schönen Ban am Kaiser-Wilhelm-Platz.

## Das zweite Marineluftschiff explodiert! Sämtliche Insassen tot!

**Bb. Berlin, 17. Oktober.** Das Marineluftschiff „L. 2“ ist heute vormittag 10,15 Uhr kurz nach seinem Aufstieg vom Flugplatz Johannisthal in 300 Meter Höhe explodiert. Sämtliche Insassen sind tot. An Bord befanden sich außer der Fahrbesatzung die Marineabnahmekommission unter Führung des Korvettenkapitäns Behnisch vom Reichsmarineamt und als Vertreter der Zeppelinwerke Kapitän Gluth. Die Unfallstelle liegt etwa 500 Meter westlich vom Flugplatz Johannisthal. Ueber die Ursache ist noch nichts bekannt. Die Namen der Verunglückten werden alsbald veröffentlicht.

**Bb. Johannisthal, 17. Oktober.** Als das Marineluftschiff „L. 2“ noch im Aufsteigen begriffen war, erfolgte in Höhe von 300 Metern in der vorderen Gondel eine Explosion. Das Luftschiff senkte sich, und in wenigen Sekunden war alles Leben erloschen. Die sechs Insassen der vorderen Gondel stürzten zur Erde. Von der 24 Mann starken Besatzung zeigten nur noch zwei schwache Lebenszeichen. An der Unfallstelle sind das Garde-Pionierbataillon und Abteilungen des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments, die die Abspernung besorgen, während die Feuerwehren von Treptow, Schönweide und Britz auf die rauchenden Massen Wasser geben. Eine amtliche Verlustliste wird gegenwärtig aufgestellt. Ein Doppeldecker macht über der verdrückten Halle und dem Flugplatz seine Kreise. Von den 30 Insassen des Luftschiffs zeigt nur noch einer schwache Lebenszeichen. Unter den Insassen sollen auch einige Vertreter des Kriegsministeriums und des Reichsmarineamts gewesen sein.

**Bb. Berlin, 17. Oktober.** (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) Die Explosion war von einer starken Detonation begleitet. Das Luftschiff stürzte sofort auf 100 Meter herab, die Trümmer gerieten in Brand. Die 15 Mann starke Besatzung ist tot. Die Unfallstelle liegt zwischen dem Flugplatz Johannisthal und dem Zeltowkanal. Die Feuerwache der benachbarten Orte und eine in der Nähe liegende Pioniertruppe eilten sofort zur Hilfeleistung herbei.

**Bb. Berlin, 17. Oktober.** (Eigener Drahtbericht.) Ein Anwohner des Flugplatzes gab einem Vertreter des Bureau Herold folgende Schilderung: Ich hörte 10 Uhr 20 Minuten einen scharfen Knall. Zunächst glaubte ich, ein Flieger sei auf meinem Dache gelandet. Da das nicht der Fall war, dachte ich sofort an eine Explosion des „L. 2“, von dem ich wußte, daß er aufgestiegen war. Ich stürzte auf die Straße und hörte in diesem Augenblick auch schon die Rufe: „Ein Zeppelin ist explodiert!“ Ganz in der Nähe der letzten Häuser von Johannisthal sah ich die Schiffstrümmer liegen. Ein schauerlicher Anblick! Von dem hohen Luftkessel sind nur Trümmer geblieben. Das Aluminiumgestänge bildet drei Haufen. Aus ihnen schlagen Flammen und Rauch hervor. In den Trümmern sieht man auf einer Stelle den geborstenen Benzindbehälter, auf einem andern Fleck die Motorenzylinder. Soldaten vom Alexanderregiment, Pioniere und Luftschiffer eilen herbei und suchen zu retten, was noch zu retten ist. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß unter den Trümmern noch Lebende sich befinden. Die Feuerwehr geht mit ihren Schlauchleitungen

gegen die Brandstelle vor. Was in dem Ruß der Gefährdung her nicht weicht, wird durch die Feuerwehre entfernt. Ein Zoter liegt aufgebahrt unter einer Flagge. An Stelle der Reine steht man blutige Stümpfe. Sanitätswagen und Feuerwehrgesährte eilen noch immer herbei. An dem Aluminiumgestänge wurden schnell herbeigeholte lange Seile angebracht, um es auseinanderzu reißen. Soldaten und auch Frauen greifen zu, bis ein Halt erlöst, ein Zeichen, daß wieder ein Zoter geborgen ist, der dann unter die Flagge gelegt wird. Auf der andern Seite des Trümmerhaufens liegen bereits 8 mit Luchern verdeckte Leichen. Militärärzte versuchen, die furchtbar Zugewundenen festzustellen.

**Bb. Berlin, 17. Oktober.** (Eigener Drahtbericht.) Die Besatzung des „L. 2“ wird auf 22 bis 24 Mann angegeben. Bis Mittag wurden 16 Leichen geborgen. Von anderer Seite wird berichtet, daß 26 Personen tot seien und eine schwer verletzt.

**Bb. Johannisthal, 17. Oktober.** Unmittelbar in der Nähe der riesigen Luftschiffhalle, kaum 200 Meter entfernt, liegt auf freiem Felde das Gerippe des Marine-Luftschiffs L. 2. Unter rauchenden Rauchteilen und schwebenden Füllslappen liegen regungslos noch die Körper der verunglückten Luftfahrer. Von dem Luftkessel ist nicht ein Teilchen mehr zu retten. Kraftwagen und Lastwagen rasselten zur Halle, auf der die Kriegsflagge halbstoch weht.

## Weitere Flugzeugkatastrophen.

**Bb. Altengrabow, 17. Oktober.** Ein Militär-Eindecker mit Oberleutnant v. Freyberg als Führer und Hauptmann Gesefer vom Feldartillerie-Regiment Nr. 9, der heute morgen 1½ Uhr von Döberitz zu einem Flug nach Köln aufgestiegen war, machte um 2¼ Uhr über dem Schweinitzer Forst eine Notlandung. Bei der Landung ereignete sich eine Explosion; das Flugzeug geriet in Brand. Hauptmann Gesefer ist tot; Oberleutnant v. Freyberg blieb unverletzt.

**Bb. Stettin, 17. Oktober.** Zwei Offizierflieger sind gestern nachmittag mit ihrem Flugapparat in der Nähe der adermärkischen Stadt Stragburg abgestürzt. Der Führer Oberleutnant Schröder wurde schwer verletzt und von seinem Begleiter, der mit leichteren Verletzungen davongekommen war, nach dem Stettiner Garnisonlazarett übergeführt.

**Bb. Bamberg, 17. Oktober.** (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) Aus Unterfranken kommt die Nachricht, daß dort ein Militärflugzeug abgestürzt ist. Die Insassen Oberleutnant Koch und Sergeant Mantz waren tot.

**Bb. Kassel, 17. Oktober.** Gestern abend wurde der Apparat des Flugschülers Hesse, als dieser auf dem Waldauer Flugplatz landen wollte, von einer Wö zur Erde geschleudert und zertrümmert. Hesse erlitt ernsthafte Verletzungen im Gesicht.

## Letzte Nachrichten.

**Bb. Helbra, 17. Oktober.** Der Bergmann Schäfers aus Hergisdorf geriet gestern auf einem Schacht der Mansfelder Kupferschieferbauenden Gewerkschaft zwischen zwei Förderkörbe und wurde zu Tode gequetscht.

**Bb. Paris, 17. Oktober.** In der französischen Presse wird der Briefwechsel zwischen Kronprinz und Reichszangler sowie der Eindruck, den der Brief des deutschen Kronprinzen in Deutschland gemacht hat, ausführlich besprochen. Die Mehrzahl der Pariser Blätter beurteilt das Vorgehen des Kronprinzen mit großer Gültigkeit und nimmt fast durchweg gegen ihn Partei. So schreibt der „Matin“: „Der Kronprinz hat soeben eine Tat vollbracht, die von schwerwiegender Bedeutung ist. Der künftige deutsche Kaiser, gegenwärtig Oberst in der Armee, dessen Chef sein Vater ist, hat sich in direkten Widerspruch zum Kaiser gesetzt und dessen Politik und die des Reichszanzlers offiziell gemißbilligt. Außerdem hat der Kronprinz der Öffentlichkeit geneigt, daß er mit seiner Familie in einer wichtigen Frage uneinig ist. Ein besorgniserregendes Zeichen ist es, daß die ganze Angelegenheit überhaupt an die Öffentlichkeit gebracht werden konnte. Der Kronprinz scheint sich nicht zu fürchten, in einem offenen Kampf mit seinem Vater und der kaiserlichen Regierung einzutreten.“ Im „Echo de Paris“ heißt es: „Der deutsche Kronprinz interveniert in der entscheidendsten Weise bei einer innerpolitischen Frage. Der Kronprinz hat vielleicht das Recht, so zu handeln, und seine Haltung wird durch eine übertriebene Sorge um sein künftiges Erbe auch erklärlich. Aber er hatte sicherlich nicht das Recht, die Veröffentlichung eines so außerordentlich sensationellen Dokuments zu gestatten. Den Kronprinzen trifft vielleicht nicht einmal die Schuld an dieser Insubordination, aber trotz allem bleibt die Tatsache bestehen, daß der künftige deutsche Kaiser, der morgen bereits über Krieg und Frieden entscheiden kann, einen Freundeskreis hat, der Grund zur Unruhe bietet. Hoffen wir, daß seine persönliche Politik in einigen Jahren nicht die sein wird, die seine Freunde augenblicklich machen oder zu der sie ihm wenigstens im Augenblick zu raten scheinen.“

**Bb. Athen, 17. Oktober.** Die Friedensdelegierten gingen gestern den Text des Friedensvertragsentwurfs durch und einigten sich über bestimmte Artikel; jedoch besteht über außerordentlich wichtige Punkte wie die Watsch-Frage noch keine Übereinstimmung. Es wurde daher beschlossen, die Watsch-Frage bis Sonnabend aufzuschieben, wo der dritte türkische Delegierte Sean Eddin eintreffen wird.

**Bb. Sofia, 17. Oktober.** Das Kriegsgericht verurteilte den Obersten Peteff wegen Feigheit vor dem Feinde zu 4 Jahren Zuchthaus, Degradierung und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Ankläger hatte Todesstrafe beantragt.

**Bb. New York, 17. Oktober.** In einer geheimen Sitzung des Senats stimmte man mit 43 zu 14 Stimmen für die Absetzung des Gouverneurs des Staates New York. Sulzer. Indessen beschloß das Gericht, ihn nicht dauernd von der Velleidung öffentlicher Ämter auszuschließen.

**Bb. Cherson, 17. Oktober.** Ein Mönch des Bisjufw-Klosters hat den Abt des Klosters erschlagen. Es handelt sich um einen Racheakt.

## Wettervorhersage.

Sonnabend den 18. Oktober: Mäßiger, aufsteigender Südwest, wolfig, mild, keine oder geringe Niederschläge.

**Sinnwelt.** Heute liegt für die Umgebung Budans ein Projekt der Firma Georg Schneider, für Burg und Umgebung liegt ein Projekt der Firma Georg Wittkowsky bei.







# 1. Beilage zur Volksstimme.

## Selbstmord oder Mord?

Unter der Anklage des Mordes und der Anstiftung zum Mord stehen vor dem Schwurgericht des Landgerichts Berlin 3 der Mieter Friedrich Nidel und die Haushälterin Frau Anna Menzel geb. Schiele. Am 6. Dezember 1910 wurde die Leiche des in Charlottenburg, Galvanstraße 9, wohnhaften Schankwirts Albert Menzel in dessen Schankräumen aufgefunden. Sie zeigte eine Schußwunde in der linken Schläfe. Anfangs war Selbstmord angenommen worden. Später verdichtete sich immer mehr der Verdacht, daß Menzel ermordet worden sei, und zwar durch Nidel auf Anstiftung der Frau Menzel.

Nidel ist 35 Jahre alt und hat mehrere Vorstrafen erlitten, darunter eine wegen Bedrohung und lebensgefährlicher Behandlung seiner Ehefrau. Er hatte sich 1902 verheiratet, ist aber geschieden und als schuldig Teil erklärt worden. — Frau Menzel ist unbekannt.

In der Vernehmung der Angeklagten gibt der Angeklagte Nidel folgendes an: 1902 sei er nach Westfalen gegangen und habe dort in mehreren Eisenfabriken als Arbeiter und als Schlosser und Mieter gearbeitet. Im August 1910 sei er nach Berlin gekommen und sei zu dem Gastwirt Menzel in Schloßstraße gezogen. Am 5. Dezember, dem Tage vor dem angeblichen Selbstmord des Menzel, sei er nicht zur Arbeit gegangen, sondern habe Menzel, der die Volkshausverwaltung in Charlottenburg aufsuchen wollte, dorthin begleitet. Als er, Nidel, aus dem Schwimmbad zurückkam, habe er Menzel, der nur ein Wannenbad genommen habe, in dem Bierzimmer ganz blaß und wie geistesabwesend vor sich hinstarrend wiedergefunden. Auf seine Frage habe Menzel geantwortet, das Bad sei ihm nicht bekommen. Sie hätten dann beide mehrere Wirtshäuser besucht, in denen Menzel plötzlich sehr lustig geworden sei und herumgetanzt habe. Als sie nach Hause kamen, habe er sich auf ein Sofa gelegt und sei eingeschlafen. Er sei dann erst kurz vor 12 Uhr nachts aufgewacht und habe sich noch darüber geärgert, daß er so lange geschlafen habe, während die anderen Leute in dem Lokale lustig waren. — Der Vorsitzende hält dem Angeklagten vor, daß er sich nach verschiedenen Richtungen hin in Widersprüche mit seinen eigenen früheren Angaben und denen der Zeugen setze. — Der Angeklagte erzählt dann weiter, daß er am nächsten Morgen die Leiche des Menzel in dem Lokal gefunden habe. — Vorj.: Haben Sie die Verletzung an der Leiche gesehen? — Angekl.: Nein. — Vorj.: Wo hat die Schußwunde gelegen? — Angekl.: Das weiß ich nicht, ich weiß auch nicht, daß Menzel einen Revolver besessen hat, habe einen solchen auch nie gesehen. — Vorj.: Weshalb wird sich denn nach Ihrer Ansicht Menzel erschossen haben? — Angekl.: Menzel war nervenkrank. — Vorj.: Als Sie zunächst als Zeuge vernommen wurden, haben Sie erklärt, daß Sie etwas Auffälliges in dem Wesen Menzels nicht bemerkt haben. Dies wiederholen Sie vier Vernehmungen hindurch, schließlich muß Ihnen in der Untersuchungshaft der Gedanke gekommen sein, daß es doch wohl praktisch sei, die Sache anders einzurichten, und da kamen Sie plötzlich mit dem angeblichen Tobjuchtsanfall. Auf Vorhalt des Vorsitzenden befragt Nidel, daß er nach dem Tode des Menzel auf Bitten der Frau M. 14 Tage lang die Wirtshausverwaltung weitergeführt habe, da er früher einmal Kellerer in Königsberg gewesen sei und von der Sache etwas verstanden habe. Wichtig sei es, daß zwischen ihm und der Frau Menzel ein Liebesverhältnis

bestand. Er sei im Mai 1911 aus Berlin weggegangen und habe auswärts Arbeit angenommen. Am 23. Oktober 1911 sei er wieder nach Berlin gekommen und habe Arbeit bei der Hochbahn bekommen; das Liebesverhältnis mit Frau Menzel habe fortbestanden. Der Angeklagte bestreitet, daß er andern Zeugen gegenüber geäußert habe, wenn ihm die Frau Menzel kein Geld gebe, so passiere etwas. — Der Vorsitzende weist darauf hin, daß es auffällig sei, daß er die Frau Menzel förmlich am Gängelband gehabt habe und diese, wenn er nur den Wunsch äußerte, sofort kommen mußte. — Angekl.: Frau Menzel ist mir immer nachgelaufen. — Vorj.: Das soll aber nicht immer der Fall gewesen sein. Frau Menzel soll sich im Gegenteil häufig geweigert haben, zu Ihnen zu gehen. Sie sind dann stets furchtbar wütend darüber geworden, wenn Frau Menzel nicht kam. Bei dieser Gelegenheit sollen Sie auch mehrfach geäußert haben: „Die muß machen, was ich will, ich brauche nur den Mund aufmachen und es passiert etwas!“ — Angekl.: Das bestreite ich, ich habe so etwas nie gesagt! — Vorj.: Wir kommen nun zu dem Hauptpunkt in dieser ganzen Sache, nämlich auf Ihr früheres Geständnis. Nachdem der Tod des Menzel längst vergessen und über

die ganze Sache Gras gewachsen war, liefen zwei Anzeigen von Personen ein, die sich gegenseitig gar nicht kennen, denen gegenüber Sie aber völlig übereinstimmende Angaben über die Tat gemacht hatten. Es ist dies ein Schmied Geld und ein Gastwirt Thoma. Haben Sie diesen gegenüber ein Geständnis abgelegt? — Angekl.: Davon weiß ich nichts! — Vorj.: Sie haben damals bei dem Gastwirt Thoma verkehrt und haben diesem erzählt, daß Sie nächstens eine Frau heiraten würden, die demnächst auch in das Lokal kommen werde. Als Frau Menzel dann kam, haben Sie längere Zeit mit ihr heimlich geküßelt und sollen dann nach ihrem Weggang zu Thoma geäußert haben: „Das war meine Frau,

morgen kriege ich wieder Geld von ihr.“ Da Frau Menzel am nächsten Tage nicht kam, sollen Sie geäußert haben, Sie würden sich dann das Geld eben holen und waren am Abend auch tatsächlich mit einem gefüllten Portemonnaie wiedergekommen. — Angekl.: Das war mein Geld, das ich noch von ihr zu kriegen hatte. — Vorj.: Wie erklären Sie denn aber folgendes: Am 13. März trafen Sie mit dem Schmied Geld zusammen und tranken einige Gläser Bier. Auf die Frage des Geld, weshalb Sie so still seien, hatten Sie geantwortet: „Das Weib hat mich unglücklich gemacht!“ Geld wollte nun auf den Tisch klopfen und äußerte: „Du kannst mir ruhig die ganze Sache erzählen, Du hast mir ja schon einmal gesagt, daß Du ihn erschossen hast.“ Sie sollen darauf geantwortet haben: „Ja ja, es ist richtig, ich habe ihn getötet, das Weib, das furchtbare Weib, hat mich dazu angezettelt!“ Sie sollen dabei geweint haben und ganz zerknirschert gewesen sein. Was sagen Sie denn dazu? — Angekl.: Da muß ich betrunken gewesen sein, ich rebe dann immer alles durcheinander. Wenn jemand durchaus etwas wissen wollte, so habe er dem Betreffenden stets den Gefallen getan und gesagt: „Ja ja, so ist es!“ — Vorj.: Am Nachmittag gegen 5 Uhr sind Sie dann in das Lokal des Thoma gekommen und haben hier keinesfalls den Eindruck eines Betrunknen gemacht. Sie waren auch hier still und starrten vor sich hin. Richtig sagten Sie den Thoma an den Schültern und erklärten ihm: „Es hat ja keinen Zweck, es muß mal herunter von der Leber.

Ich habe den Menzel erschossen, das Weib hat mich dazu angezettelt.“ Sie sollen dabei Ihr Portemonnaie auf den Tisch geworfen und dem Thoma auch Ihre Photographie gegeben haben, mit dem Bemerkten, er solle das Bild in seinem Lokal aufhängen. Wie kamen Sie dazu, dieses Geständnis abzugeben? — Angekl.: Das weiß ich nicht! — Vorj.: Sie wissen das nicht? Es steht aber in den Akten, von ihrer eigenen Hand geschrieben. — Angekl.: Ich kann wirklich nichts darüber sagen. — Vorj.: Nachdem Sie bei Herrn Thoma gewesen und das Geständnis abgelegt hatten, ist Frau Menzel gekommen und hat erklärt: „Nur mir gegenüber hat Nidel ein Geständnis abgelegt; er hat nicht nur zugegeben, daß er meinen Mann erschossen hat, sondern auch zugegeben, wie er die Tat begangen: als alle Gäste aus dem Lokal sich entfernt hatten, hat er sich von dem Mann ein Revolver gezeigt und diesen Revolver genommen, um den unbenutzten zu erreichenden Revolver zu nehmen und mit diesem meinen Mann erschossen.“

Angekl. (erregt): Die Frau lügt ja! — Der Vorsitzende versucht vergeblich, das längere, von dem Angeklagten eine plausible Erklärung für das Motiv herauszuholen, welches ihn bewogen haben sollte, dem Thoma gegenüber das angeblich falsche Geständnis abzugeben. — Der Angeklagte erklärt: Was Thoma sagt, stimme nicht, außerdem müßte berücksichtigt werden, daß er ja manchmal Leuten etwas erzählt habe, was gar nicht wahr ist. Das sei manchmal aus Renommee geschehen. — Vorj.: Nun, wissen Sie, das wäre doch eine seltsame Renommee, daß jemand zu einem dritten geht und unter Tränen und Schluchzen sich des Mordes beschuldigt. — Der Angeklagte versichert, daß er eines Mordes absolut unfähig wäre; er habe zweimal schon Menschen vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Schließlich verweist der Vorsitzende darauf, daß der Angeklagte auf seine im Jahre 1907 erlittene Verletzung zurückgekommen sei und behauptet, daß daraus eine pathologische Lügenhaftigkeit resultiere. Die Ermittlungen haben ergeben, daß die Sache gar nicht schlimm gewesen sei: dem Angeklagten sei eine Schraube auf den Kopf gefallen, der Angeklagte habe ein Loch im Kopf erhalten, aber von einem Schädelbruch usw. sei keine Rede. Hierauf wird die

### Angeklagte Frau Menzel

vernommen. Sie ist in Gernrode geboren, ihr verstorbenen Ehemann habe sich mit ihr im Jahre 1890 verheiratet. Er sei

früher Sattler gewesen und habe dann die kleine Destillation aufgemacht. Ihre Privatwohnung ist in der Cauerstraße gewesen, wo sie bei Herrn Adler, der ein von ihrem Manne gefanntes Liebesverhältnis unterhalten habe, wohnte, diesem die Wirtshausführung und die Hausverwaltung besorgte. Sie hat außerdem auch noch mit einem andern Mann ein Liebesverhältnis. Nach ihrer Behauptung hat ihr Mann mehrfach über schlechten Geschäftsgang und über Aufregungen bei dem Geschäft geklagt, er sei überhaupt sehr nervös gewesen. Als sie — im Widerspruch mit ihren wiederholten Vernehmungen in der Voruntersuchung — jetzt mit der Behauptung auftritt, daß sie schon zu Lebzeiten ihres Mannes zu Nidel eheliche Beziehungen gehabt habe, kommt es zu lebhaftem Widerspruch seitens des Nidel. Zur Erörterung der Entwicklung, welche diese Beziehungen der beiden Angeklagten genommen hätten, wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Auffsehen erregte es, als dann die Angeklagte Menzel, entgegen ihren früheren Angaben, behauptete, daß ihr Nidel am Tage nach dem Tode ihres Mannes eingestanden habe, daß er ihn ermordet habe. Er habe ihr gesagt, daß er ihn beiseitegeschafft habe, weil er sie liebe und ihm, wenn der Mann tot sei, dadurch Gelegenheit gegeben werde, sie zu heiraten.

Diese Erklärungen der Angeklagten riefen in dem Gerichtssaal große Sensation hervor. Auf Verlangen des Vorsitzenden erklärte die Angeklagte weiter, daß ihr Nidel am Tage nach der Tat gesagt habe, sie müsse aussagen, daß der Revolver ihrem Manne gehöre und sie die Waffe schon früher häufig bei ihm gesehen habe.

Vorj.: Angeklagter Nidel, was sagen Sie dazu? — Angeklagter: Das ist alles freie Erfindung! — Vorj.: Wollen Sie wirklich behaupten, daß sich die Frau Menzel alles das aus den Fingern gesogen hat? — Angekl.: Jawohl. — Die Angeklagte Menzel bekundet dann noch, daß Nidel dieses Geständnis auch später bei andern Gelegenheiten wiederholt habe. Auf eine Frage der Rechtsanwältin Dr. Kottschid und Munk, wann sie von dem Tode ihres Mannes Kenntnis erhalten habe, erzählt die Angeklagte folgendes: Sie sei an jenem Abend, nachdem sie für ihren Mann und Nidel Abendbrot bereitet hatte, kurz nach 11 Uhr nach ihrer Wohnung gegangen. Vor der Haustür habe sie noch den Zeugen Adler getroffen und mit ihm geplaudert. Am nächsten Morgen sei der Zeuge Knoblich ganz aufgeregt zu ihr gekommen und habe ihr erzählt, daß sich ihr Mann erschossen habe. Sie sei über den plötzlichen Tod ihres Mannes furchtbar unglücklich gewesen, da sie, wie alle andern, zuerst annahm, er habe Selbstmord verübt. Am nächsten Tage habe Nidel ihr dann eingestanden,

daß er ihren Mann ermordet habe.

Von diesem Augenblick an habe sie einen richtigen Schauer vor Nidel gehabt.

Vorj.: Weshalb haben Sie sich denn, nachdem diese Entfremdung eingetreten war, nochmals mit ihm getroffen? — Angekl.: Er hat mich per Karte, dann brieflich, und schließlich per Telegramm um ein letztes Wiedersehen, und da ich Angst hatte, er würde seine Drohungen, mich als Anstifterin anzugeben, wahr machen, bin ich nach dem Lokal von Thoma gegangen. — Vorj.: Wie hat sich denn dort die Unterhaltung abgespielt? — Angekl.: Er fing gleich wieder mit seiner Liebelei an und fragte mich, ob ich ihn heiraten möchte oder wenigstens mit ihm, ohne zu heiraten, zusammenziehen möchte. Als ich ablehnte, erklärte er, er wolle nach Leipzig fahren, habe aber kein Fahrzeug. Ich sagte ihm dann, daß ich mich wegen des Fahrzeuges mit Adler in Verbindung setzen wolle, habe dann aber zu dem nächsten Tag abgeschrieben. Am Abend lauerte ich Nidel in der Berliner Straße auf. Es kam wieder zu einem Aufritt, bei dem er drohte, er wolle sofort zur Polizei gehen und sich selbst stellen. Ich ging dann nach der Wohnung und ließ mir von Adler 40 Mark geben, die ich Nidel gab. Die Angeklagte erzählt dann weiter, daß Nidel 4 Tage später in ihre Wohnung geschickt habe, sie möchte einmal herunterkommen. Nidel habe ihr dann erzählt, er habe dem Gastwirt Thoma von der Tat erzählt, er sei aber schon dort gewesen und habe versucht, ihm die Sache wieder auszurufen, Thoma glaube aber, daß er die Wahrheit gesagt habe. Sie müsse deshalb zu Thoma gehen und ihn ebenfalls von der Sache abbringen. Als sie sich weigerte, habe N. wieder gedroht, daß er dann zur Polizei gehen, sich selbst stellen müsse und sagen werde, daß sie ihn angezettelt habe. Erst daraufhin sei sie zu Thoma gegangen. — Vorj. (zu Nidel): Na, was sagen Sie hierzu? — Angekl.: Das ist ja alles frei erfunden. — Vorj.: Ist es richtig, daß Sie die

### Kleidungsstücke des erschossenen Menzel

getragen haben? — Angekl.: Jawohl. Die Frau Menzel sagte mir eines Tages, ich solle mir einen schönen Anzug aussuchen. Sie hat mir dann verschiedene Kleinigkeiten geschenkt.

Auf eine Reihe von Fragen der Rechtsanwältin Dr. Alsbereg und Dr. Munk erklärt die Angeklagte immer wieder, daß sie zwar seit langem die Absicht gehabt habe, zur Polizei zu gehen und die Sache anzugehen, diese Absicht aber immer wieder aufgegeben habe, da sie damit habe rechnen müssen, daß sie auf die Verächtlichmachung des Nidels hin selbst wegen Anstiftung zum Mord angeklagt werde. — Rechtsanwältin Dr. Alsbereg: Haben Sie, Frau Menzel, ein einziges Mal Ihrem Freund Adler, mit dem Sie doch wie Mann und Frau lebten, etwas von dem angeblichen Geständnis des Nidel Ihnen gegenüber erwähnt? Dies wäre doch eigentlich sehr naheliegend gewesen. — Angekl.: Nein, das habe ich nicht. Nidel hat einmal geäußert, er würde es mit Adler ebenso machen wie mit meinem Manne. — Rechtsanwältin Dr. Alsbereg: Aber da hätten Sie doch gerade Veranlassung gehabt, dem Adler davon Mitteilung zu machen. — Angekl.: Ich habe deshalb nicht davon gesprochen, weil mich Nidel ja der Anstiftung bezichtigte wollte.

Damit ist die Vernehmung der Angeklagten beendet und wird mit der Beweisaufnahme begonnen. Schlosser Wilhelm Menzel, der Bruder des erschossenen Gastwirts M., bekundet, daß für den Erschossenen kein Anlaß zu einem Selbstmord vorgelegen habe. — Ähnliche Angaben machte ein anderer Bruder des Erschossenen, der Bäckermeister Ernst Menzel auf Baumhüttenweg. Er habe den Verkehr mit den Menzelschen Eheleuten gemieden, weil die Frau Menzel sich übel benommen und sich dem ersten besten hingegeben habe. Er habe die Angeklagte häufig mit andern Männern gesehen, einmal sei sie sogar in der Friedrichstraße sitzend und zur Polizeiwache gebracht worden. Ihm, Zeugen, sei es aufgefallen, daß sich die zwei tödlichen Schüsse an der linken Kopfschuppe befanden. Auf eine Frage des Vorsitzenden erklärt der Zeuge, daß sein Bruder Kottschid er gewesen sei, so daß es völlig unerklärlich sei, daß die Schüsse links lagen. — Zeugin Schröder bekundet, daß Menzel ihr im Jahre 1904 eines Tages sein Leid geklagt und geäußert habe, daß sich seine Frau mit andern Männern herumtreibe. Wenn sie bloß mit Adler im Verkehr stände, würde er ja gar nichts dagegen haben, er könne doch aber nicht dulden, daß sie sogar nach der Friedrichstraße gehe. — Eine Reihe anderer Zeugen bekundeten, daß das Verhältnis zwischen Menzel und seiner Frau ein durchaus gutes war. Nidel habe einmal in der Trunkenheit ausgeplaudert, daß er mit der Frau Menzel intime Beziehungen angeknüpft habe. Beide wären häufig beobachtet worden, wie sie während der Abwesenheit des Mannes „Bade an Bade“ auf dem Sofa saßen und sich küßten.

Die Verhandlung wird auf Freitag vertagt. —

## Wilhelm-Sheater.

Magdeburg, 16. Oktober.

**La Paloma.** Ein mexikanisches Liebespiel von G. C. Schlad und Ramon Luz. Musik von R. F. Adolphi. In Szene gesetzt vom Direktor H. Nordert. Dirigent Kapellmeister R. F. Adolphi. Uraufführung.

Das war ein buntes Bild auf der Bühne. Zunächst eine prachtvolle Flora in Kulissen und Prospekten. Lauter revolutionär geärbte Blumen, zwischen denen Kolibris und schillernde Schlangen. — Nein, das war Phantasie von mir. Es läuft nur eine schöne Schlange durch alle drei Akte und das war Leonarda, eigentlich Leoparda, die heißhüftige Mexikanerin, die wie Fraulein Kunigund in Schillers „Hörschuh“ aber in noch viel poetischerer Weise eine Rolle in den — Varenzwinger wirft und ihren Absterber Fredo in höflich-blutdürstiger Weise in den Zwinger dirigiert, um ihren Geliebten schließlich doch nicht zu kriegen. Den kriegt im Gegenteil die kleine Paloma, geborne Kieckebusch, eine Kreuzung zwischen Königsberg und Mexiko. Nein, was das alles für Dinge passieren. Kieckebusch ist ein Statulator aus Königsberg, ein feinerer Dinkel, wie er eben immer in Operetten zu finden ist. Der sucht seine Nichte. Und findet sie auch dank der Vorziehung alias Schlad und Luz. Aber die politisch unruhige Gegend macht aus dem Erbschaft der Not gehorchend einen Notenzugler und so zieht er denn mit seiner Botanikerrommel und dem nötigen Seitenspieler kontra unsichtbaren Banditenfeind. Es geht nun drunter und drüber. Die Damen von Coala in Mexiko, wo das Ding passiert, benachteiligen sich gegenseitig der militärischen Lage. Orden fliegen in der Luft umher, Ernennungen fallen von den Bäumen. Tugend- und Tapferkeitskreuze werden verteilt und die Musik macht „Hinaus, ach hinaus“ zög des Hochlands fühner Sohn“. Aber nicht in der Kopie, solche politische Wirtshaus gibt es nicht. Im Gegenteil, und damit komme ich auf die Musik, es sind richtige mexikanische Rhythmen drin. Kastagnetten und die dumpfe Trommel liefern das tonisch-typische Fundament und die ertragreiche Blumenerde, in der ippig die verschiedensten Ausdrucksformen im Dreiviertel-, Sechszehntel-, Zweiviertel- und irramm-n pompösen Biervierteltakt in die blütenreiche Höhe schießen. Man fühlt sich merkwürdig-urwaldähnlich umrauscht von Apollon's Harze, stellenweise untermischt von den graziösen Baglunien eines gemütlich brummenen Jagetts und was derlei idyllische Reigungen im Orchester noch mehr sind. Die Urwaldsingelplänzen streben die Gegenätze schließlich zu einem harmonischen Ende. Die Damen hecken ihre hübsigen Zehen in die süßle Scheide, und wir verlassen das liebeschöne Land des Tangos mit den wehmütigen Gefühlen, daß die blonde, wilde, weiße Taube, Paloma, mit ihrem tapferen Täubchen sicher in Mexiko bleiben und Dinkel Kieck-

busch, wenn er sich nicht doch schließlich noch anders besinnt, in Königsberg seinen Klops allein essen wird.

Die Aufführung wurde mit einem ungeheuren Jubel begrüßt. Textautor, der glückliche Komponist und das Direktorium konnten sich unendliche Male für die Berge von Lorbeeren bedanken, desgleichen die Hauptdarsteller, die überdies ganz vorzüglich in der Form waren. Ich nenne von hinten in der Reihenfolge deszettels Albert Niesler als Gouverneur, Paul Stampf als Fredo, Lola Karoly als Leonarda, Auguste Richter als Juana Pomposa, Fritz Fiedler als Nazis, Karl Heiduschek als Ruiz, Julia Fleming in der Titelrolle und Artur Klapproth als Kieckebusch. Funkelnagelneue Requisite und prächtige Kostüme taten ein übriges, und so wird La Paloma wohl noch manches Mal mit ihrem Tauber ihr Liebesduett voller Rederei und Schelmerei singen. Auf nach Mexiko!

## Konzert.

Magdeburg, 16. Oktober.

Sajcha Culbertson gab in der „Freundschaft“ einen Sonatenabend. Sein Gefährte am Klavier war Otto Nidel aus Wien. Beide Künstler haben sich ineinander gewöhnt. Gewöhnlich wird der „Begleiter“ vom Publikum fast nichtachtend behandelt. Er ist der Bescheidene. Während noch der Solist sich die schallenden Lorbeeren um die Schläfe winden und klingen läßt, verschwindet der Begleiter still vom Podium und überläßt das Gemüße des Ruhmes seinem bevorzugten Kunstgenossen. Der wird denn auch in den Zeitungen breitgetreten und gilt als der Macher. Und doch: wieviel hängt vom Begleiter ab! Nicht mehr und nicht weniger als der ganze Erfolg. Der Begleiter ist nicht Begleiter im gewöhnlichen Sinne, sondern er ist ein künstlerisch gleichgestellter Spieler, der je nach der Art der Komposition ausweichend zurücktritt, aber immer wieder als gleichwertiger Genosse neben seinem Solisten besteht. So auch heute. Otto Nidel war in allen Situationen der Gleichwertige. Sein Kunstpartner Sajcha Culbertson und er brachten auch technisch gleiche Leistungen hervor. Das Konzert hatte ein vornehmes Programm. Es wurden nur Sonaten gespielt, von Brahms, Reger (diese nur für Violine allein), Mozart und Beethoven. Was Culbertson uns zu sagen hat, zeigte er schon in früheren Konzerten. Sein mehr souveränes als traditionelles Spiel wird im Publikum immer auf sümmlichen Beifall rechnen können. Der jüngere, aber auch sicher mehr innerliche Spieler war Otto Nidel. Die alten Klavier waren der beste Beweis dafür. Man feierte beide Künstler in üblicher Weise. Ob sie wiederkommen werden? Groß war das äußere Interesse des Magdeburger Konzertpublikums nicht gewesen. —



Begleit:  
Sonabend den 19. Okt.  
Schluß:  
Freitag den 24. Oktober



# Petzons Occasions-Woche

bringt infolge g u n s t i g e n  
Einkaufs eine

Reihe hervorragend preiswerter Ange-  
bote in Herbst- u. Winter-Schuhwaren!

Genannte Artikel  
nur soweit Vorrat

**Kinder-imit. Kamelhaar-Stoff-**  
Hausschuhe 31-35 75 40  
27-30 60 22-26 40  
**Kinder-Tuch-Hausschuhe,** Leder-  
sohle, Lederfüße, Absatz 75  
31-35 1,10 27-30 95 22-26 75  
**Kinder-echt Kamelhaar-**  
Schnallen-Stiefel von 95 an  
**Kinder-Filz-Schnallen-**  
stiefel von 95 an  
**Kinder-Leder-Schnürstiefel** 1,35  
schwarz und braun 18-22  
**Kind.-Robled.-Schnür- u. Knopf-**  
stiefel 31-35 2,45 22-24 1,95  
**Kinder-Boxleder-Schnür- und**  
Agraffen-Stiefel, genäht u. ge-  
nägelt 31-35 4,25 27-30 3,75  
25-26 3,25 22-24 2,75  
**Kinder-Schnürstiefel, R. (Chevr.,**  
Lackkappe, Derby-Schnitt  
31-35 4,75 27-30 4,25 3,25  
25-26 3,75 22-24 2,75  
**Kinder-Schnürstiefel, braun, echt**  
Chevr., leiw. Lackkappe  
31-35 4,75 25-26 3,75 22-24 2,75  
**K.-Lackschnürsch., 2 bn., br.**  
Bänder 31-35 4,25 27-30 3,75

**Damen-imit. Kamelhaar-Stoff-**  
Stoffhausschuhe . . . 60  
**Damen-Winter-Stoffhaus-**  
schuhs, Filz- oder Leder-  
sohle. . . . . von 95 an  
**Damen-Leder-Hausschuhe** 1,95  
auch gefütterte 2,75 2,25  
**Damen-Spangenschuhs,** weiß . 4,75 3,75 2,95 1,95  
**Damen-Lackleder- u. -Lacktuch-**  
Schnür-, -Binde-, -Schnallen-  
und -Spangenschuhs  
5,75 4,75 3,75 2,45 1,95  
**D.-Schnürst., imit. Chevr.,**  
Lackf., Derby 6,75 5,90 4,90  
**Damen-Boxcaria-Schnürstiefel**  
neue mod. Formen, Lackf.,  
Derby . . . 6,75 5,90 4,90  
**Damen-Schnürstiefel, Lackkappe**  
Einzelpaare jungfr. Ver-  
kaufspreis 5,25 . . . jetzt 3,90

**Herran-Filz-Schnallenstiefel,**  
Filz- und Ledersohle 1,95 an  
von 1,95 an  
**Herr.-Kamelhaar- Stoff-**  
hausschuhs . . . von 1,95 an  
**Herran-Wichsleder-Schnür-**  
u.-Schnallenstiefel 4,25 3,90  
Zugstiefel  
**Herr.-Schnürstiefel, imit.**  
Chevreau, Derby, Lack-  
kappe . . . 6,75 5,90  
**Herran-Boxleder-Zug-**  
Schnür- u. Schnallen-  
stiefel . . . Einzelpaare 5,90  
**Herran-Boxcaria-Schnür-**  
stiefel, Derbyschnitt und  
Preßfalten . . . 6,75  
**Herran-Rindleder-Schaftstiefel,**  
Schnür- u. -Schnallenstiefel,  
bequeme breite Formen, weiter-  
ste Qualität, sehr preiswert!  
**Herran-Zug- und Schnallen-**  
stiefel (Schnürstiefel)  
schwarz u. braun, Lackkappe  
Einzelpaare statt 12,50 9,35  
Einzelpaare statt . 10,50 7,35

Beachten Sie bitte meine  
Spezialabteilung erklaßig.  
Herren- und Damen-Stiefel  
**Marke Leander**  
Alleinverkauf für Magdeburg.  
Vorzüge dieser Marke sind im  
In- und Auslande rühmlichst  
bekannt.  
Verwendung erklaßiger Roh-  
materialien! Eleg. Ausführung!  
In Formen stets das Neueste!  
Herstellung in altrenommierten,  
im Jahre 1860 gegründ. Fabrik.  
**Einheitspreis**  
für Herren und Damen:  
**Leander-Spezial** 10,50  
**Leander-Noblesse** 12,50

Meine Filiale Buchau  
**Schönebecker Str. 33 ist aufgelöst!**  
Der Verkauf findet nur noch im Hauptgeschäft statt.

Hauptgeschäft:  
**Nr. 17 Alter Markt Nr. 17**  
Kein Laden! 5978 I Treppe hoch!

Filiale Sudenburg:  
**121c Halberstädter Str. 121c**  
Ede Weitenstraße

**ZENTRAL THEATER**  
Durchschlagender Erfolg des  
wunderbaren Spielplans!

**Mörbitz**  
in seinen urkomisch. Typen  
Lachen! Lachen!

**Charles Torbay**  
der Schattenkünstler  
Lachen! Lachen!

**Christy & Willis**  
die grotesken Jongleure  
Lachen! Lachen!

**12 Olympia-Girls**  
in ihrem entzück. Spiegel-  
tanz und im „Tanz der  
Heinzelmännchen“.

**Die Goldene Drei!**  
Halt!  
Der Herbst schick uns mit rauher Hand  
Das kalte Wetter jetzt ins Land.  
Ein jeder eilet frohlockend heim,  
Weil er im Freien nicht mag sein.  
Die Winterkleider holt man raus,  
Doch gar zu schlecht sein sie schon aus.  
Ein neuer Anzug müßt' nun sein —  
Wo kauf' ich den am besten ein?  
Halt! Freiß den Freund, freiß Flott und schick,  
Den nehme ich zum Kauf nun mit!  
Der kennt die Einkaufsquellen gut,  
Bei ihm bin ich in treuer Gut!  
Wir lenken nun zur „Goldnen Drei“  
Die Schritte hin jetzt alle zwei.  
Und was sich meinen Augen bot,  
Der Freiß hat's nicht umsonst gelobt!  
Geglaubt hab ich's erst, als ich sah,  
Was in der „Drei“ an Auswahl da!  
Der Stoff sehr gut für wenig Geld,  
Im Schnitt als ob ich ihn bestellt.  
Ich kauf' vor Freude dort noch ein  
Ein Beinleib billig ergötzt!  
Ich stau' J. Sorger darauf an,  
Die für den Preis er's liefern kann.  
J. Sorger in der „Goldnen Drei“  
Der Jakobstraße, wo ich sei —  
Bei dem kauf bei Bedarf ich ein,  
Da kann der Kauf mich nie gereuen.  
Empfehlen werd ich überall  
Die „Goldne Drei“, da hat man Wahl,  
In denen Winterlager jetzt  
Die Preise billigst festgesetzt.  
Damit in dieser kalten Zeit  
Sich jeder schön durch warmes Kleid.  
J. Sorger's Paletots halten warm,  
Geht hin zum Einkauf, reich und arm!

**J. Sorger** 4342  
Konfektionshaus für feine Herren- u. Knaben-Bekleidung  
sowie Arbeitsgarderobe, Hüte, Mützen usw.  
Jakobstraße 3 Goldene 3  
Billige Preise! — Gute Qualitäten!

**Donnigs Restaurant**  
Fabrikenstraße 5/6  
Sonabend den 18. Oktober  
**Preis-Billardspiel.**  
Sonntag den 19. Oktober  
**Preis-Skat**  
Anfang 4 Uhr. 2600

**Lemsdorf**  
Gasth. z. Deutschen Kaiser  
Sonabend den 18. Oktober,  
abends 8 Uhr  
**Gr. Preis-Skat.**  
Ergebnis ladet ein  
4345 Albert Ellermann.

**Lemsdorf.**  
Restaur. zur Erholung  
Seden Sonntag:  
**Preis-Skat**  
Anfang 6 Uhr. 2578  
Ergebnis ladet ein Der Wirt.

**Gr.-Ottersleben.**  
Zens' Restaurant.  
Sonn.-Gr. Preis-Billardspiel  
Nur schöne, große Preise.  
Ergebnis freimüthlich ein Carl Zans.

**Fermersleben.**  
Restaurant zur Wiederkehr  
Inhaber: Chr. Duldhardt  
— Jakobstraße 9. — 2578  
Heute Sonnabend  
**Gr. Preis-Skat**  
Ergebnis ladet ein Chr. Duldhardt.

**Vorzugsbillett**  
Vorzeiger 4047  
der Annonce zahlen im  
**Kaiser Theater**

Montag  
Mittwoch  
Freitag  
Sonabend  
Kinder 5 Pf.  
Erwachsene 15 Pf.  
exklusive Billettsteuer.  
Programmwechsel  
Dienstags und Freitags.

**Gratulationskarten**  
empfiehlt die  
Buchhandl. Volksstimme

**Stauffurt, Steinstraße**  
**Uniontheater.**  
Von Freitag bis Montag  
3 erstklassige Schlager 3  
**Der Derby-Sieger**  
wunderbares Sport-Drama in  
4 Akten. 2 Akten.  
**Undine**  
nach einer Legende in 2 Akten.  
Ein Mädchen zu verschonen  
sensationelles Schauspiel in  
2 Akten mit packend. Inhalt  
sowie noch weitere diverse  
Schlager.  
Um gütigen Besuch bittet  
F. Troche.

**Stadttheater**  
Sonabend den 18. Oktober  
5. Abend. — Serie Blau.  
**Wallensteins Lager**  
und  
**Die Pittkolomini.**  
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.  
Sonntag, Anfang 3 Uhr, voll-  
ständige Vorstellung zu kleinen  
Preisen.  
**Die verfunene Glotte.**  
Anfang 7 1/2 Uhr  
**Othello.**

**Wilhelm-Theater**  
Sonabend den 18. Oktober  
zur Erinnerung an die Zeit vor  
100 Jahren.  
Prolog, gesprochen von Gustav  
Spidel.  
Hierauf:  
**La Paloma (Die wilde Taube).**  
Sonntag, nachmittags  
**Das Musikantenmädcl.**  
Abends  
**La Paloma (Die wilde Taube).**  
Montag und folgende Tage  
**La Paloma (Die wilde Taube).**

**Roufes Restaurant.**  
Neustadt, Schmidtstraße 10.  
Jeden Sonnabend:  
**Größer Preis-Skat!**

**Arbeiter-Sekretariat**  
**Magdeburg**  
3 Große Münzstraße 3  
Unentgeltliche Auskunft an  
alle Personen in der Zeit von  
10 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr.  
Anßer der Anstunftszeit und am  
Sonabend nachmittags u. Sonn-  
tags ist das Sekretariat für Aus-  
kunftsuchende geschlossen.

**Mollenhauers Restaurant**  
Gr. Junkerstraße 15b  
Heute Sonnabend:  
**Großer Preis-Skat!**  
Nach Zahlen zeigen.  
Bringe dein Vereinszettel, 60  
Besucher fassend, in Erinnerung.

**Ueber 300 Stück**  
hohelegante Mäntel und  
dunkle Winter-Paletots  
sehr elegante Damen-  
Mäntel a Stück 12 Mk.,  
zum Aussuchen, verkauft  
**Max Eckstein**  
Königsplatzstraße 5,  
Ede Ködigsplatzstraße.

**Dachpappe**  
pro Rolle Mark 2,15 verkauft  
Kug. Stahl, Schönebeckstraße 10.

**Papier und Tüten**  
in allen Sorten läuft man billigst  
bei Ewald Noack, Magdeburg,  
Lauenzenstr. 8. Fernspr. 1824

**Schallplatten**  
neueste Schlager, erklaßiges Pa-  
letot, von 1,25 Mk. an.  
**Sprechmaschinen**  
solide Marke, Teilzahlung gefahrt.  
Reparaturen spottbillig.  
Kleiner Laden! Großer Umsatz!  
Pradzynski, Johannisberg 7c.

**Straußfedern!**  
Direkt aus Afrika, sind jetzt  
zu konkurrenzlosen Preisen  
zu haben. Der Verkauf dauert  
nur kurze Zeit. 2540  
Buckau, Coquilstraße 7, I.

**Schneiderin**  
für Damen- u. Kinderkleidung,  
Kostüme und Mäntel emp-  
fiehlt sich 2568

**Frau Kahle,**  
Wolfenbüttler Str. 32, II, I.  
**Zum Hauschlachten**  
nimmi noch an 2569  
**Kahle,** Wolfenbüttler  
Straße 32, II, I.  
Kinderwagen zu verkaufen  
St.-Michael-Str. 31, S. I.

**Agustin & Hartley**  
die phänomen. Fallspringer

**Renée Debauga**  
in ihrer Licht- und Farben-  
Feerie  
„Eine Reise um die Welt“.

**Campbell & Barber**  
die drolligen Radfahrer  
Lachen! Lachen!

**Lina Pantzer**  
Drahtseilkünstlerin.

**Sonntag 3 1/2 Uhr:**  
**Auftreten**  
sämtl. Künstler  
**Kleine Preise!**

**Fürstehof-Theater**  
Direkt. u. Leitung  
P. Müller-Lipart Witwe.  
Neues Programm  
**Die Siegerin**  
ein packend. Stück  
in 2 Akten.  
Der kritische Tag  
n. Teilen d. Volkste.  
Auftreten von Frau Dir.  
Paula Müller-Lipart Ww.  
weiter der neue  
bunte Spielplan.  
Vorzugsart. gelt.

**Bolks-Lichtspiele Sudenburg**  
8 Kurfürstenstraße 8  
Ab Sonnabend den 18. Oktober 1913:  
**Großes Detektiv- und Sittendrama**  
**Fedora**  
Fünfakter, ca. 2000 Meter, Fünfakter.  
Eine der größten Schlager der Saison. Genauer Beschreibung  
für Sudenburg. Ferner das kürzestmögliche Programm.  
Keine erhöhten Preise. Eintritt 24 Pfg.

**Nun Freund, wohin heute?**  
Zu Carl Ulrich, Coquilstraße 19  
**Preis-Billardspielen!**

**Union-Theater**  
Lübecker Straße 21. 4953  
Auf vielseitigen Wunsch ab Sonnabend  
das große Sportdrama in 4 Akten  
**Surry, der Steher**  
Anfang 5 Uhr.

Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße 3.  
Wir empfehlen:  
**Rebels gesamte Schriften**  
Die Frau und der Sozialismus.  
Aus meinem Leben, Band I und II.  
Die Sozialdemokratie im deutschen Reichstag  
Band I II III IV V.  
Unsere Ziele.  
Attentate und Sozialdemokratie.  
Sozialdemokratie und Antisemitismus usw. usw.

**Stephanshallen**  
— Zit. Rich. Fraherz. —  
Abends 8 Uhr 4060  
**Varieté-Vorstellung.**  
Streng dezentos Programm  
für Familien-Publikum.  
Vorzeiger dieser Annonce  
hat außer Sonnabend und  
Sonntag freien Eintritt.

**Dankagung.**  
Allen Freunden und Bekannten  
für die uns bewiesene Teil-  
nahme beim Heimgange unse-  
rer lieben Tochter 2576

**Hildegard**  
sagen wir hiermit herzlichsten  
Dank.  
**Familie W. König.**

**Verband der Gemeinde-  
und Staatsarbeiter**  
Filiale Magdeburg.  
Nachruf.  
Donnerstag den 16. d. M.  
verfarb unser Mitglied  
**Andreas Griesau**  
im Alter von 57 Jahren.  
Wir werden seiner immer  
gedenken. 4340  
Der Vorstand.



# Burg-Palast-Theater

Morgen Sonnabend

## Beginn des Jubiläums-Spielplans

anlässlich der Beendigung des 5. und des Beginns des 6. Geschäftsjahrs.

Aus obigen Anlässen habe ich es mir angelegen sein lassen, einen Spielplan zu schaffen, wie er wohl selten geblen werden kann. Unter ungeheuren Kosten, welche denen des berühmten Films Quo vadis? um nichts nachstehen, habe ich den Romanfilm

# Die letzten Tage von Pompeji

einzig existierende und autorisierte Verfilmung des weltberühmten Romans von Edward Bulwer-Lytton's grandioses Schauspiel in 7 Abteilungen erworben.

Es genügt hier nur zu sagen, daß es die Regie verstanden hat, die packendsten, interessantesten und künstlerischsten Momente für den Film herauszufiltern. Die gewaltigen Massenfiguren sind von imposanter, nachhaltiger Wirkung, und das Menschennaterial, welches hier verwendet wurde, ist ein so vortreffliches, wahrhaft schönes, daß die Befähigung des Meisters schon deshalb ein ästhetischer Genuss ist. Die Individualität der Schauspieler kommt in der Handlung hervorragend zur Geltung, die Darstellung ist dem Mittel würdig angepaßt.

Etwa 10 000 Darsteller gehören dem einzelnen Blicke des Regisseurs.

Die letzten Tage von Pompeji gelangen von morgen Sonnabend den 18. bis inkl. Freitag den 24. Oktober täglich im Palast-Theater zur Vorführung.

Anfang täglich 4, 6 $\frac{1}{2}$  und 9 Uhr. — Sonntag 3 $\frac{1}{2}$ , 5 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$  und 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Infolge der kolossalen Leihgebühr bin ich gezwungen, einen Aufschlag auf die Eintrittspreise zu erheben.

Fremdenloge . . . . . 1.50 Mk.	1. Platz . . . . . 80 Pf.	Passepartout-, Vorverkauf- und Tageskarten haben keine Gültigkeit.
Loge und Gautenil . . . . . 1.25 Mk.	2. Platz . . . . . 60 Pf.	
Reservierter Platz . . . . . 1.00 Mk.	3. Platz . . . . . 40 Pf.	Kinder zahlen 15 25 35 45 55 65 Pf.

Orchester: Streichmusik. Zutritt nur während der oben angeführten Anfangszeiten! Orchester: Streichmusik.

Kinder haben nur um 4 Uhr bzw. Sonntags um 3 $\frac{1}{2}$  und 5 $\frac{1}{2}$  Uhr Zutritt.

Es werden nicht mehr Einlasskarten verkauft als Plätze vorhanden sind. Vorverkauf: 2 Stunden vor Beginn und während der einzelnen Vorführungen zu der nächstfolgenden. — Es wird gebeten, die Anfangszeiten zu beachten und möglichst die ersten Vorstellungen zu besuchen.

Die vornehmste Lichtbildbühne Deutschlands inseriert, trotzdem sie diesen Film auf weitere 4 Wochen prolongiert: Täglich ausverkauft! Sehen Sie die reichhaltig anerkanntesten Neuheiten der Tagespresse! „Berliner Lokal-Anzeiger“: . . . Man muß das Stück rüchaltlos bewundern. „Berliner Tageblatt“: . . . Ein Höhepunkt der Effekte bilden der nach der Natur aufgenommene Ausbruch des Vesuvius, der Brand der Stadt und die wilde Flucht des Volkes. „Volkszeitung“: . . . Das Kolossalgemälde ist in eine Reihe wandender Wandbilder aufgelöst, die nicht nur durch ihre Farbepracht, sondern auch durch die beispiellose Entfaltung von Massenfiguren wirken. Und.

Nochmals um recht zahlreichen Besuch, besonders der ersten Tagesvorstellungen, bitten ergebenst

Die Direktion.

Zentralverband der Bäcker, Konditoren, Schokoladen- und Zuckerverarbeiter u. Arbeiterinnen, Mitgliedschaft Magdeburg  
Bureau: Große Münzstraße 3, III. Telefon 3672.

Sonntag den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr im oberen Saale des Diamant-Bräu (früher „Bayrischer Hof“), Berliner Str. 14

Gemeinschaftliche

# Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht pro 3. Quartal 1913.
2. Vortrag des Kollegen Macho über „Die wirtschaftliche Krise, ihre Ursachen und Beseitigung“.
3. Anträge und Verbandsangelegenheiten.

Die Tagesordnung ist von sehr großer Wichtigkeit. Es wird deshalb erwartet, daß die Verbandsmitglieder recht zahlreich erscheinen. Die verheirateten Kollegen wollen ihre Frauen mitbringen. — Nach der Versammlung gemüthliches Beisammensein.  
Mit kollegialem Gruß Die Ortsverwaltung.

## Burg.

Mit Rücksicht auf den Fackelzug und die Illumination schließen folgende Geschäfte

Sonnabend 7 Uhr abends

- S. Adler
- Otto Alpert
- Robert Antusch
- Wilhelm Bischoff
- Otto Blum
- Karl Dinger
- Adolf Caspers
- Schwab Delor
- Erich Delor
- Richard Diesterweg 4337
- Hug. Flachwerth
- Wilhelm Gabel
- Stegmann Hagen
- Hans Henrich
- H. Hurrig
- Carl Kiehn
- Richard Kiehn
- Otto Kiehn
- Karl Müller
- Gebr. Rohle
- Otto Rühl
- G. Seeger Nachfolger
- Carl Schneider
- Conrad Tack & Cie., U. G.
- Otto Voigt
- Karl Weber Nachfolger
- Georg Wittkowsky.

## Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands

Verwaltung Magdeburg.

Bureau: Knochenhauerufer 27/28. — Fernsprecher 404.

### Versammlungen finden statt:

Sonnabend den 18. Oktober, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr

Bezirk Neue Neustadt im Lokal des Herrn Donnig, Fabrikstraße 5/6.

Referent: Reichstagsabgeordneter Wilhelm Haupt.

Bezirk Alte Neustadt im Lokal des Herrn Karbe, Otterbergstraße 13.

Referent: Kollege Otto Frenzel.

Bezirk Magdeburg - Altstadt bei Lichteck, Knochenhauerufer 27/28.

Referent: Stadtverordneter Rudolf Hennig.

Bezirk Linden im Deutschen Hof, Sankt-Michael-Straße 16.

Referent: Kollege Gustav Faust.

Sonntag den 19. Oktober, nachmittags 4 Uhr

Bezirk Ottersleben im Lokal der Witwe Strumpf, Breite Straße 18.

Referent: Kollege Otto Frenzel.

Zahlreichen Besuch erwartet Die Verwaltung.

Burg stets wilde Kaninchen  
billigt in gr. Zahl sowie Gänse,  
auch geteilt, und Fleisch fr. Safen-  
kein empfindlich 4090  
A. Jerichow, Deichstr. 11.

Burg heute Schlachtfest!  
Alle Sorten frische Würst  
am Sonnab. ff. Knoblauchwürst  
Fr. Karbach, Zerbster Str. 2

Blauenfeld. Ringels Elektrobiograph  
Sonnabend den 18. und Sonntag den 19. Oktober  
Eröffnung der zweiten Spielsaison  
Um zahlreichen Besuch bittet 2563 Alfred Ringel.

Burg Georg Ringer Burg  
Große Brahmstraße 6.  
Winter-Joppen, Ulster, Paletots,  
Pelertinen, Herren- und Knaben-  
Anzüge sowie Arbeitsgarderobe  
in reicher Auswahl. 4332  
Mein Geschäft bleibt am Sonnabend bis 9 Uhr geöffnet

Ansichtskarten vom  
Dampfer- und Rohrleitung  
an der Strombrücke  
Stück 5 Pfennig Stück 5 Pfennig  
Zu beziehen durch die  
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3

Burg Herbst Straße 26 Burg  
Gelegenheitskauf  
in neuen Schuwaren  
bedeutend unter Preis!  
Arbeiter-Garderobe  
getragene und neue, zu billigsten  
Preisen — empfiehlt 4334  
Gustav Steinhauser Nachf.

Burg Schokoladenhaus Burg  
Magdeburger Straße 10  
empfehlen frischen Schokoladen-Waffelbruch sowie  
ff. Bork-Schokolade 1/2 Pfund 25 Pf. Jeden Sonnabend  
ff. Speiseeis mit Schlagsahne, Portion 15 Pf.  
4225 Otto Grobler.

Achtung! Tangermünde!  
Deutscher Arbeiter-Stenographenbund  
System Arends.  
Die Mitgliedschaft Tangermünde veranlaßt am Sonntag  
den 19. Oktober im „Kaiserhof“ eine  
Schriftwissenschaftliche Ausstellung.  
Geöffnet den ganzen Tag. Eintritt frei.  
Zahlreichen Besuch erwartet Die Mitgliedschaft.

Burg 4336 Burg  
Große Auswahl in  
Schürzen  
für Damen und Kinder  
empfehlen preiswert

Burg Heinr. Reinecke, Markt 13  
empfehlen feine 4093  
Schuhwaren  
zu billigen, streng festen Preisen.  
Reparaturen schnell, sauber und billig.  
Hilfsmittel, Schuhe u. Pantoffel in großer Auswahl.

Deutscher Transportarbeiter-Verband  
Verwaltungsstelle Schönebeck  
Am Sonnabend den 18. Oktober, abends 8 Uhr,  
findet im Saale der „Tonhalle“ unter  
Herbst-Vergnügen  
statt unter Mitwirkung der  
Freien Liedertafel und des Arbeiter-  
Radfahrervereins „Frisch-Auf“  
wozu wir alle Gewerkschaften und Parteigenossen freil. einladen.

Wilhelm Felsche, Burg  
Magdeburger Chaussee 45  
Nähmaschinen  
und Fahrräder  
empfehlen 4092  
Heinr. Schulze  
größtes Geschäft am Place  
Burg, Markt 20.

Burg. 4267 Burg.  
Partiewarenhaus  
P. Trautwein  
jetzt Grünstraße 13c  
Neu aufgenommen:  
Damen-Ulster, Frauen-Mäntel,  
Kinder-Mäntel und -Jacken,  
Kostüme, Röcke, Blusen  
in großer Auswahl.  
Verkauf zu niedrigsten Preisen.  
Jede erforderliche Änderung wird sorgfältig sofort  
unberechnet ausgeführt.  
Neueingang großer Gelegenheitsposten Wäsche-Stickerien.  
Verkauf nur gegen Barzahlung.  
Grünstr. 13c, Ecke Nachstraße  
1 Minute von der Schottauer Straße.

Burg. 4094  
und geräucherte  
Fleisch-  
und Wurstwaren  
empfehlen die Schweinehälften  
von Max Heinze, Bruchstr. 6

Schleider-Ausschnitt  
C. Kränkel Leder-  
handlung  
1130 Schönebeck  
Böttcherstraße 55.

Freie Turnerschaft Schönebeck  
A.-T.  
Am Sonnabend den 25. Oktober, von  
abends 8 Uhr an, veranstalten wir im großen  
Saale des Stadtparks einen  
Unterhaltungs-Abend  
bestehend in  
humoristischen, turnerischen sowie Reigen-  
aufführungen mit nachfolgendem Ball.  
Einen genauen Abend verprechend, ladet ergebenst ein  
4330 Der Vorstand.

Schönebeck.  
Bei Hautjucken, Ausschlag,  
Mittelsern, Pickeln usw.  
wirkt überraschend meine  
Bella-Seife  
Stück 60 Pf., Kart 80 Pf.  
Nur zu haben in der  
Germania-Drogerie  
Gustav Minkus.

Männer-Turnverein Diersdorf.  
Sonnabend den 18. Oktober, abends von 8 Uhr an,  
im großartig decorierten Saale des Herrn D. Picht — der  
Saal ist in eine Lanke-Kolonie umgewandelt  
Ball-Vergnügen  
verbunden mit Aufführungen aller Art.  
Große Verlosung. Nur gute Preise.  
Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Groß-Ottersleben Meyers Restaurant  
Am Sonntag den 19. und Montag den 20. Oktober,  
abends von 7 Uhr an  
Großer Preis-Skat  
Wie immer, große Preise.  
Um rege Beteiligung bittet 3999 Der Wirt.

Groß-Ottersleben Grabes Restaurant  
Sonnabend den 18. Oktober, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Großer Preis-Skat  
Ergebnis ladet ein 4322 Wwe. Grabe.

Halberstadt.  
Deutscher Metallarbeiter-Verband  
Zahlstelle Halberstadt.  
Am Sonnabend den 18. Oktober  
findet im Oberum unser diesjähriges  
Herbst-Vergnügen  
statt, bestehend in  
Konzert, Gesang, humoristischen Vor-  
trägen und nachfolgendem Ball.  
Anfang präzis 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Die Arbeiter Halberstadts sind uns herzlich als Gäste  
willkommen. Das Komitee.

Unseburg. 4325 Unseburg.  
Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität  
Ortsgruppe Unseburg.  
Am Sonntag den 19. Oktober, von abends 7 Uhr an,  
im Prinzregent in Unseburg  
Radfahrer-Kränzchen.  
Die hiesigen Arbeitervereine sowie die auswärtigen Orts-  
gruppen vom Arbeiter-Radfahrerbund sind herzlich eingeladen.



# Bewunderung

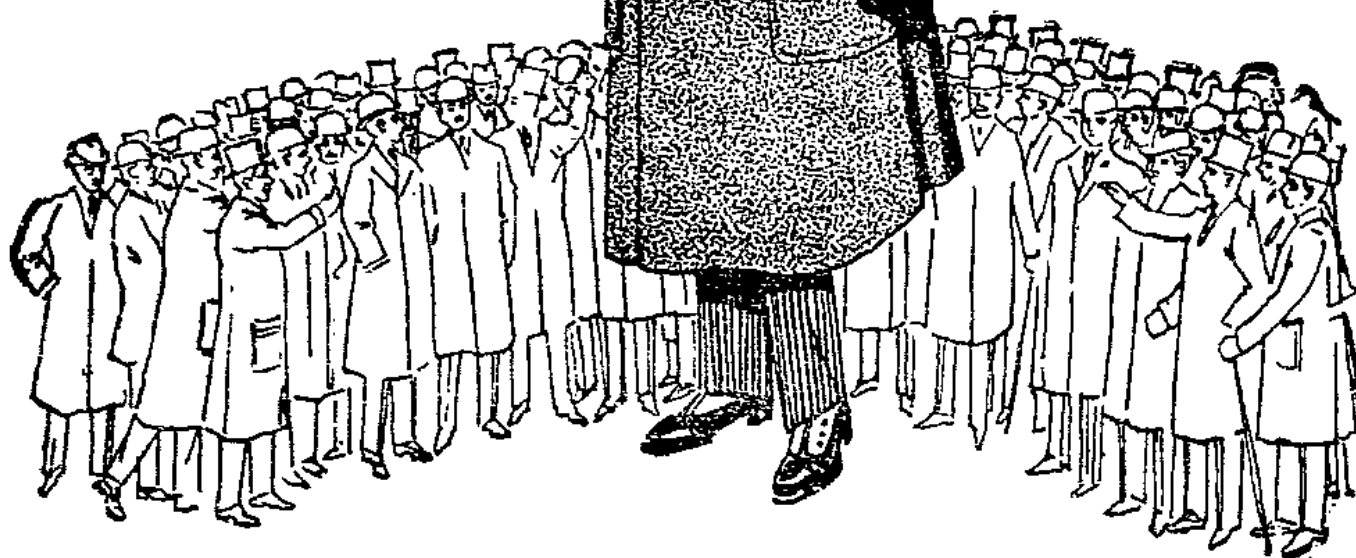
Bei mir ist die richtige Bezugsquelle für moderne :: kleidsame Garderobe. ::  
Bei mir haben Sie volle Garantie richtige Auswahl :: zu finden. ::

Bei mir finden Sie fachmännische Beratung und zeitgemässe Bedienung. ::  
Bei mir haben Sie volle Gewähr, den Preisen entsprechend gute Ware zu :: erhalten. ::



## Herbst- Ulster

## Herbst- Anzüge



zollt jeder Herr meinen auffällig eleganten Herbst-Neuheiten in fertiger Herren- und Knaben-Kleidung. Und das nicht allein wegen der vorzüglichen Schnitte der Passformen oder wegen der aparten Kleidsamkeit der Fassons und Farben, sondern wegen der mit jedem Stück innig vereinten **überraschend großen Preiswürdigkeit.**

Spezialabteilung für Anfertigung hocheleganter Kleidung nach Maß

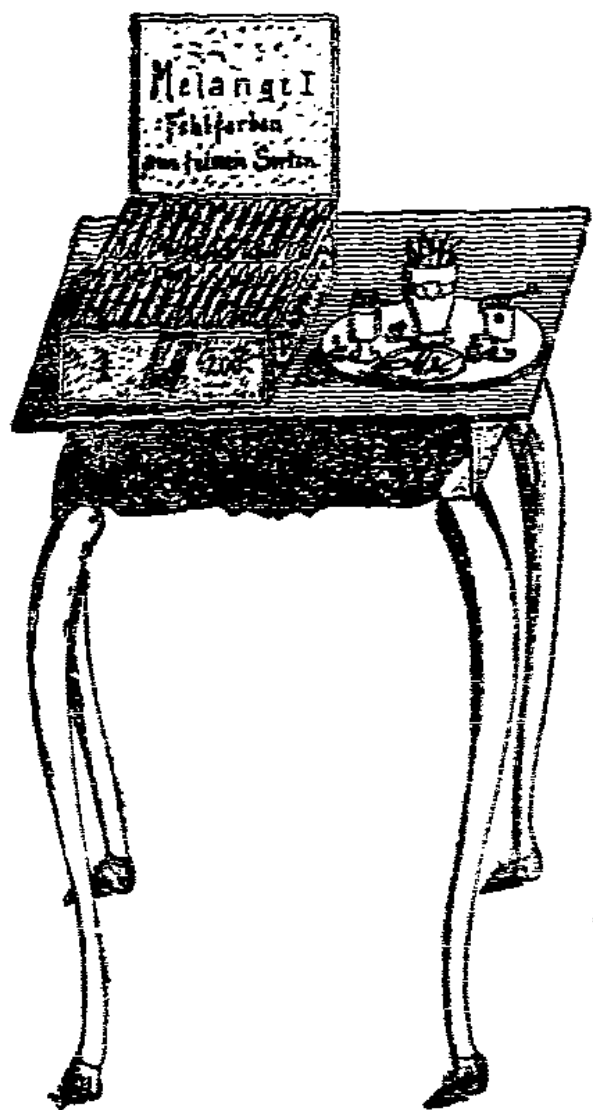
Höchste  
Leistungsfähigkeit

# Ehrenfried Finke

Höchste  
Leistungsfähigkeit

Bekleidungshaus

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!



Wollen Sie gut und doch sehr preiswert rauchen, dann empfehlen wir Ihnen, unsere **Fehlfarben-Sortimente** zu probieren. Sie sparen dadurch bedeutend und haben doch ganz vorzügliche Qualität und auch angenehme Abwechslung beim Rauchen.

Melange I . . . .	Kisten à 200 Stück	Mk. 10.50
	100 Stück i. Karton	„ 5.15
	Probedutzend. . . .	„ 0.68
Melange II . . . .	Kisten à 200 Stück	Mk. 8.50
	100 Stück i. Karton	„ 4.15
	Probedutzend. . . .	„ 0.55
Kleine Melange	Kistchen à 100 Stück	Mk. 3.50
	100 Stück i. Karton	„ 3.15
	Probedutzend. . . .	„ 0.45



**Tabak- und Zigarren-Fabrik, Magdeburg.**

Hauptgeschäft, Kontor und Zentrallager: Schrottdorfer Straße (Telephon 5300).  
Fabrik: Nbh.-Alte Hausstadt, Weinberg 34 (Tel. 5255).  
Breitweg 253, nahe am Hasselbachplatz.  
Sudeburg, Halberstädter Str. 117.  
Wilhelmstadt, Gr. Dieckendorfer Str. 31, Halbest. Annenstr.  
Neue Hausstadt, Lübecker Str. 32.  
Fermersleben, Alt-Fermersleben 55.  
Schönebeck a. d. E., Salztr.

Stauffurt, Prinzenstr. 3.  
Egeln, Breitweg 32.  
Barleben, Breitweg 35.  
Burg bei Magdeburg, Schartau Str. 58b.  
Stendal, Breite Straße 50.  
Brandenburg a. d. H., St.-Anna-Str. 38.  
Bernburg a. d. S., Mühlstr. 1 (Saalebrücke).  
Köthen in Anhalt, Schumannische Str. 18.  
Dessau in Anhalt, Franzstr. 8.

Neu eröffnet: Braunschweig, Brabantstr. 2.  
Magdeburg-Buckau, Schönebecker Str. 109 a.

**E. Kaulfuß**  
Neustadt, Quisenstr. 1  
**Schuhwaren**

in allen Preislagen sowie die  
weiterberühmten Panther-Stiefel  
für Herren und Damen halbe  
jederzeit bestens empfohlen.

Umarbeiten alter Schmucksachen!  
Neuarbeiten, Reparaturen, Gravierungen, Vergolden  
Versilbern im eignen Atelier. Sehr reell, gediegene  
Arbeit. 14jähr. prakt. Tätigkeit im In- u. Auslande.  
Ankauf von Gold und Silber zu höchsten Preisen.

**Otto Rossi** Inhaber: Erwin Fritsch  
Goldschmied und Graveur  
Große Münzstraße 1a, vis-à-vis von Steigerwald & Kaiser.

empfehlen die  
Anfangspostkarten Buchhandlung Volksstimme

Neustadt

## Damen-Hüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre  
in großer Auswahl zu  
**bekannt billigen Preisen**

Kaufhaus

# Selma Wittkowsky

Lübecker Straße 20

Neustadt



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 245.

Magdeburg, Sonnabend den 18. Oktober 1913.

24. Jahrgang.

## Aus der Parteibewegung.

### 1000 Mitglieder in einer Woche gewonnen!

Unsere Wiener Genossinnen haben in einer Woche durch Hausagitation 1000 neue weibliche Mitglieder der Partei zugeführt. Genossinnen, macht's nach! Schon in seinem Aufstuf hat der Parteivorstand darauf verwiesen, daß angesichts der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, durch die unsere Werbearbeit für die Partei erschwert wird, mit doppeltem Eifer und verstärkter Ausdauer die Agitations- und Organisationsarbeit betrieben werden muß. Das gilt im besondern für die Frauen. Für sie ist zudem das Rekrutierungsgebiet das bei weitem größere. Von 982 850 Mitgliedern der Partei sind nur 141 115 weibliche. Viele Frauen und erwachsene Töchter unserer organisierten Genossen sind also noch nicht organisiert, ganz zu schweigen von den Frauen und Mädchen der Arbeiterklasse deren männliche Familienmitglieder uns gleichfalls noch fernstehen. Hier ist also noch sehr viel zu arbeiten.

An vielen Orten bei uns in Deutschland haben die Genossinnen mit Benutzung einer kleinen einfachen Broschüre „Bist du eine der Unfrühen?“ oder unter Zuhilfenahme eines kleinen, einfachen, einseitigen Flugblattes bei der Hausagitation ebenfalls gute Erfolge erzielt. An vielen andern Orten ist diese Art der Agitation dagegen leider noch arg vernachlässigt.

Möge das Beispiel unserer Wienerinnen unsere Genossinnen überall zur Nachahmung anspornen. Der Erfolg wird sicher die Mühe lohnen.

**Zum Fall Nadel.** In drei Mitglieder-Versammlungen beschloß sich der Sozialdemokratische Verein zu Bremen mit dem Fall Nadel. In der dritten Versammlung, am Mittwoch, brachte der Kreisvorsitz vor Eintritt in die Verhandlung einen Antrag ein, in dem er der Versammlung empfahl, lediglich aus Gründen der Disziplin dem Beschluß des Parteitag's Folge zu geben und den Genossen Nadel aus der Mitgliederliste zu streichen. Von Nadel lag eine schriftliche Erklärung vor, in der er zum Ausdruck bringt, daß er sich nach dieser Stellungnahme des Bremer Parteivorstandes zum Jenaer Parteitag'sbeschlusse genötigt sehe, seinen Austritt aus der Bremer Parteioffiziation zu erklären. Nach längerer Debatte wurde eine Resolution angenommen, nach welcher die Versammlung den Austritt des Genossen Nadel aus der bremischen Parteioffiziation zur Kenntnis nimmt und erklärt, daß damit die Resolutionen, die sich mit seiner Mitgliedschaft befassen, erledigt sind. Weiter wird schärfster Protest erhoben gegen die Art und Weise, in der vom Jenaer Parteitag diese Angelegenheit behandelt worden ist. Die Versammlung fordert die Aufhebung der im Fall Nadel gefaßten Jenaer Beschlüsse. Ferner nimmt die Versammlung mit 182 gegen 181 Stimmen einem Antrag zu, in welchem die Anerkennung über die Tätigkeit Nadel's für die „Bremer Bürgerzeitung“ ausgesprochen und erklärt wird, daß ungeachtet der Entscheidung über die Mitgliedschaft der weiteren Mitarbeit Nadel's an der „Bremer Bürgerzeitung“ nichts im Wege steht.

**Frauenkonferenz für den Bezirk Niederrhein.** In Düsseldorf wurde am Sonntag eine Frauenkonferenz abgehalten. Die 11 Wahlkreise des Bezirks Niederrhein hatten 37 Genossinnen und 11 Genossen delegiert. Die Genossin Agnes (Düsseldorfer) sprach über „Die Frauen und die Gemeindefragen“. Rednerin ging auf das weite Gebiet der Forderungen ein, welche die Sozialdemokratie an Staat und Gemeinde stellt. Die von der Gemeinde zu verlangenden Einrichtungen seien besonders für die Frauen wichtig, und da sei es Pflicht aller Arbeiterinnen, lebhaft in den Wahlkampf mit einzugreifen. Erst dann würden Staat und Gesellschaft bereit sein, die von uns gestellten Forderungen zu erfüllen, wenn die Frauen mehr als bisher den Fragen der Schulpolitik, des Armenwesens, der Speisung der Schulkinder usw. lebhaftes Interesse entgegenbrächten und so die bürgerliche Gesellschaft vorwärts trieben. Organisation und Aufklärung seien nötig, um das Ziel aktiver Teilnahme der Massen der Arbeiterinnen an den Forderungen, die in der Gemeinde zu stellen sind, zu erreichen. — An den Vorträgen schloß sich eine lebhafteste Diskussion an, in welcher besonders von den in den Gemeinden tätigen Genossinnen und Genossinnen praktische Erfahrungen zur Verfügung gelangten. — Heber den Zustand der Frauenbewegung am Niederrhein referierte Genossin Mercedes (Solingen). Aus den Berichten, die dann einzelne Delegierte gaben, ging hervor, daß es auch am Niederrhein mit der Frauenbewegung vorwärts geht. Mit den Ferien spielen und Wandern haben man die besten Erfolge erzielt. Es wurde gewünscht, daß da, wo noch keine „Frauenabende“ mit besonderem Vorzuge eingerichtet sind, dies bald nachgeholt wird. Mit den Näheren sind für junge Mädchen sehr überall da, wo tüchtige Lehrerinnen vorhanden seien, schöne Erfolge unter den jungen Mädchen zu erzielen. Besonders aber müsse die Hausagitation ein unserer hauptsächlichsten Mittel zur Gewinnung neuer Mitglieder sein. Der Vorsitzende wies dann noch auf den im nächsten Jahre stattfindenden Frauentag und auf die Arrentenbewegung hin, die von ganz besonderer Interesse für die Frauen und Mädchen sein müßten.

**Braunschweiger Justiz.** Zu 3 Monaten Gefängnis wurde am Mittwoch Genosse Richard Wagner und zu 2 Monaten Genosse Man, beide Redakteure an „Volksfreund“ in Braunschweig, von der ersten Strafkammer des Landgerichts in Braunschweig verurteilt. Genosse Wagner soll einen Oberlandesgerichtsrat Seidler in einem Artikel vom 17. Februar beleidigt haben in welchem die sozialistfeindlichen Äußerungen des Seidler im Landtag bei der Beratung des neuen Schulgesetzes niedriger gehalten wurden. Seidler hat im Landtag gesteuert, den Schulkindern die Teilnahme an Vereinen und Vereinsfestlichkeiten zu verbieten, die „oben“ nicht genehm sind. Als dieser Antrag zum Gesetz erhoben wurde, ergriffen in „Volksfreund“ eine Kritik für die jetzt Wagner als Strafe 3 Monate Gefängnis erhielt. — Im März dieses Jahres nahm Seidler erneut Veranlassung, im Landtage gegen den „Volksfreund“ zu Felde zu ziehen. Der „Volksfreund“ antwortete mit einem Artikel darauf. Genosse May als Verantwortlicher erhielt nun wegen Beleidigung Seidler's ebenfalls 2 Monate Gefängnis. Seidler ist als Abgeordneter natürlich immun und hat daher alle möglichen Freiheiten. Der Sozialdemokrat hat demgegenüber augenscheinlich nur das Recht zu schweigen, oder zu brummen.

## Provinz und Umgegend.

**Althaldensleben, 17. Oktober.** („Soldaten sein schön“.) Nicht immer sind die Erinnerungen an das Soldatenleben die besten, das hat auch der kürzlich vom Militär entlassene Arbeiter C. K. erfahren. Er erhielt die freundliche Mitteilung, daß er noch 3 Tage Mittelarrest abzumachen habe. Wohl oder übel mußte er, der nun froh war, Arbeit gefunden zu haben, sich bequem, die 3 Tage in unserer örtlichen Arrestzelle abzubüßen. Dort war er der erste Gast. Die heilige Ordnung hat sich behauptet.

**Wahrscheinlich, 17. Oktober.** (Die Arbeiter-Zentralbibliothek.) welche im Sommer wegen Renovierung geschlossen war, wird am Sonntag den 19. Oktober wieder zur Benutzung freigegeben. Gleichzeitig mit der Neuordnung haben sämtliche Abteilungen bedeutende Ergänzungen durch Neuanschaffung von Büchern erfahren, so daß der Arbeiterschaft Gelegenheit gegeben ist, an langen Winterabenden durch ein gutes und lehrreiches Buch ihr Wissen zu bereichern. Auch für die Jugend ist eine ansehnliche Zahl neuer Bücher aufgenommen. Beachten wolle man, daß die Bibliothek jetzt Herrenbreite 1, parterre, in den Räumen des neuerichteten Arbeitersekretariats untergebracht ist. Die Ausgabe der Bücher erfolgt Mittwochs abends von 7 bis 9 Uhr und Sonntags vormittags von 10 bis 12 Uhr. Alle Anforderungen können jetzt befriedigt werden. Benutzt deshalb das Gebotene, nehmt die Gelegenheit wahr, um die Macht der Finsternis zu brechen, beachtet das Motto: Bildung macht frei!

— (Um noch auf andre Weise Bildung und Kenntnisse zu verbreiten,) veranstaltet der Bildungsausschuß am 24., 25. und 31. Oktober und am 1., 7. und 8. November einen Vortragskursus. Der Wanderlehrer des Zentralbildungsausschusses Genosse Reimes (Berlin) spricht über „Die Entwicklungsstufen des Wirtschaftslebens“.

**Burg, 17. Oktober.** (Die Völkerschlacht im Turnverein.) Zutreffen kann die Bürger Arbeiterschaft sein mit dem Jahrhundertkumel, noch bevor er zur Ausführung gekommen ist. In den bürgerlichen Turn- und Sportvereinen gehört ein Teil der Mitglieder auch den gewerkschaftlichen oder politischen Arbeiterorganisationen an. Von diesen nun konnten es einige nicht mit ihren Anschauungen vereinbaren, den dem Verein aufgezogenen Fadelzug am 18. Oktober mitzumachen. So kam es zu Auseinandersetzungen unliebsamer Art in fast allen Vereinen. Besonders aber plähten die Gegenläufer der Anschauungen im Turnverein „Turnerschaft Burg“ aufeinander. Die Streitigkeiten führten endlich zum Ausschluß von vier Mitgliedern, welche verurteilt wurden, ihren Turnbrüdern das Widerspruchsvolle ihres Handelns mit ihren Anschauungen außerhalb des Vereins klarzumachen. Man warf diesen vier schon lange, lange Jahre dem Verein angehörenden Mitgliedern vor allem vor, ihre Turnbrüder aufzuwiegeln und Vereinsgeschmisse an die Verichterterter der „Volksstimme“ verraten zu haben. Alle erbrachten Beweise für die Unhaltbarkeit der letzten Behauptung halfen nichts. Sozialdemokraten konnte man nicht im Turnverein gebrauchen, und demgemäß beschloß dann auch eine vorläufige parteiweise geheimgehaltenen Vorstandssitzung. Bezeichnend für den Zustand einzelner dieser so hochpatriotischen Mitglieder ist die Bemerkung: „Die „Volksstimme“ sei nur ein A-Wisch und man brauche sich nichts aus den Verichten zu machen.“ Es scheint aber, als ob die Angst, aus welcher heraus die Ausschüsse differtiert sind, das Gegenteil beweist. Vielleicht aber trägt das Vorgehen dieser Vorstände dazu bei, allen Gewerkschafts- oder Parteigehörigen die Augen zu öffnen, damit sie einsehen, welcher Geist in all diesen bürgerlichen Vereinen herrscht und dem Beispiel der zehn Turngenossen folgen, die nach dem Ausschluß der vier freiwillig austraten. Es ersinfelt dieser Verein aber auch eine lebhafteste Agitation unter den Eltern von jugendlichen Arbeiterinnen und Arbeitern. Sie mögen es sich überlegen, ob sie es verantworten können, ihren Kindern den Beitritt zu diesem Verein zu empfehlen, oder ob es nicht vorteilhafter ist, die jungen Leute von Anfang an dem Arbeiter-Turnverein zuzuführen oder, falls sie andre Ideale haben, für die Arbeiterjugendbewegung zu interessieren. So mögen sich die Veranstalter dieses Festkumels noch so sehr rühmen, etwas Großes vollbracht zu haben, die Unmöglichkeit des innern Zusammenhanges ist vorhanden und die Arbeiterschaft wird den Vorteil davon haben, trotz Fadeln und Kommerz.

— (Geschlossen) halten unter dem Druck der Verhältnisse am Sonnabend schon von 7 Uhr abends ab die im Inzeratenteil veröffentlichten Geschäfte.

— (Als arbeitslos) wurde vom Schöffengericht der vorbestrafte Eisendreher Aug. Delor von hier angesehen. Er hatte sich dem Trunk und dem Müßiggang derart hingeeben, daß er weder für seine Mutter, welche Armenunterstützung beantragte, noch für seine Kinder sorgte. Man glaubte seiner Ausrede, krank zu sein und gern arbeiten zu wollen, wenn er Arbeit hätte, nicht, sondern verurteilte ihn zu 1 Woche Haft und Heberweisung an die Landespolizeibehörde. Noch nicht allzu lange ist es her, daß Delor mit namhaftem Betrag aus einem Fonds der Petrifische unterstützt wurde. Auch hier hatte er mit Krankheit Mitleid zu erwecken verstanden.

— (Trunkenheit schützt nicht vor Strafe.) so wurde der Arbeiter Paul Heinicke zu 2 Monaten Zusatzstrafe verurteilt, weil er dem Beamten, der ihn abführen wollte, Widerstand entgegensetzte. Seine im Trunke hervortretende Gewalttätigkeit wurde als erschwerender Umstand angesehen.

— (Der vom Bildungsausschuß angeforderte) beginnt am Dienstag den 21. Oktober, abends 8 Uhr, in der „Rinde“. Referent ist der Chefredakteur Genosse Wagner vom Braunschweiger „Volksfreund“. Die Delegierten werden er- sucht, pünktlich zu erscheinen.

**Genthin, 17. Oktober.** (Stadtverordneten-Sitzung vom 16. Oktober.) Für den Ostmarkenverein wird ein Beitrag von 30 Mark bewilligt. Die Regulierung der Werberstraße bei der katholischen Schule soll in der Weise erfolgen, daß die Regulierung 400 Mark und die Stadt 400 Mark für den Grund und Boden, welcher von der katholischen Gemeinde abgetreten wird, zu bezahlen haben. Die Zahl der Stadtverordneten sollte von 18 auf 24 erhöht werden, doch hat der Magistrat sich dagegen ausgesprochen, so daß es bei der alten Anzahl bleibt. Stadtverordneter Braune stellt vom neuem den Antrag, die Zahl auf 21 zu erhöhen. Die Herren Freimünnigen scheinen nicht einzig zu sein, wovon ihnen auscheiden soll, da in diesem Jahre bloß einer von zwei Ausschleidenen gewählt werden kann. D. B.) Der Antrag Braune wird angenommen. Die freiwillige Feuerwehr stellt den Antrag, ihr für Anschaffungen, welche sie für notwendig hielt, die Summe von 440 Mark zu bewilligen. Der Magistrat beantragt, nur 9 Mark zu bewilligen. Die Stadtverordneten beschließen, die Summe von 440 Mark zu bewilligen. Zu der im November stattfindenden Stadtverordnetenwahl werden als Beisitzer und Stellvertreter die Herren Wolf, Demmer, Langerwisch und Zion bestimmt. Vom Oberpräsidenten ist der Antrag gestellt, zur Gründung einer Siedlungsgehilfschaft Anteile zu erwerben. Magistrat und Stadtverordnete lehnen dieses Projekt ab, da sie kein Geld zur Verfügung haben. Stadtd. Lang ist gegen diese Siedlungsgehilfschaften, da sie den Zweck, der Landflucht abzuwehren, nicht erfüllen können. Der Rentier Albert Schröder hat der Stadt 8000 Mark vermacht, wovon die Zinsen zur Verschönerung des Friedhofs verwendet werden sollen. Magistrat und Stadtverordnete nahmen das Vermächtnis an. Im Gesamtschulverband für die katholische Schule soll Genthin drei Vertreter haben, wozu die Zustimmung erteilt wird. Von den Anwohnern der Werberstraße ist der Antrag gestellt, dort drei Gaslaternen aufzustellen. Der

Antrag wird der Gaskommission zur Beschlußfassung überwiesen. Sie soll auch gleichzeitig die Aufstellung einer Laterne in der Pachtenstraße am Mühlgraben prüfen. Vom Stadtd. Braune wird die Anfrage gestellt, wie es steht mit dem Bau der Turnhalle, der Regulierung und Gasverteilung in der Langen Straße sowie der Fertigstellung der Kammereifassrechnung für 1912. Vom Bürgermeister Neumann wird die Anfrage dahin beantwortet, daß die Kammereifassrechnung in nächster Sitzung vorgelegt wird. Die Turnhalle ist noch nicht in Angriff genommen, weil das Bauamt mit Arbeiten überlastet sei. Außerdem sei auch die Beschaffung der Mittel noch nicht geregelt, da von der Regierung die Genehmigung zur Verwendung der Sparfassenüberschüsse noch nicht erteilt sei. Wie ferner mitgeteilt wurde, hat der Unternehmer, welchem der Bau übertragen werden sollte, jetzt infolge der höheren Eisenpreise seine Forderung um 600 Mark erhöht. In Anbetracht aller dieser Umstände wird es also mit dem Bau der Turnhalle in diesem Jahre nichts mehr werden. Die Lange Straße ist noch nicht reguliert und mit Gasleitung versehen, weil es auch hier am flüssigen Gelde fehlt. Es sei allerdings beschlossen worden, zu den Straßebauten eine Anleihe aufzunehmen, doch sei auch hierzu noch keine Genehmigung eingeholt. Der Bürgermeister glaubt auch kaum, daß sie erteilt wird. Stadtd. Braune meinte dann zum Schluß, daß er aus der Antwort des Bürgermeisters die Heberzeugung erhalten habe, daß es also mit der Straßebesserung vorläufig nichts sei, trotzdem die Stadtverordneten den Willen gezeigt haben, endlich einmal ganze Arbeit zu schaffen.

**Halberstadt, 17. Oktober.** (Schwurgericht.) Gegen den Chauffeur Brüdner aus W. ers. Leben wurde am Mittwoch wegen Abgabe eines wissentlichen Falscheides in einem Zivilprozeß verhandelt. Zu der Verhandlung waren 20 Zeugen geladen. Der Angeklagte bestritt entschieden seine Schuld. Die Zeugin Hoffmann führte gegen den Arbeiter Otto Mertens einen Zivilprozeß wegen Zahlung von Unterhaltungsgebern für ihr Kind, dessen Vater Mertens sein sollte. In diesem Prozeß war Brüdner als Zeuge geladen, da von Mertens behauptet wurde, die Hoffmann habe in fraglicher Zeit mit mehreren Männern, unter andern auch mit dem heutigen Angeklagten, Umgang gehabt. Brüdner bestritt damals unter Eid, mit der Hoffmann verkehrt zu haben. Das Gegenteil wurde von zwei Zeuginnen unter Eid ausgesagt. Brüdner war bei Gerson in W. ers. Leben als Kraftwagenführer in Stellung, wo auch die Hoffmann beschäftigt war. Eines Tages sei Brüdner mit der Hoffmann in einem Klotz eingekerkert worden, daher die Behauptung der beiden Zeuginnen. Brüdner erklärt das dahin, daß ihm die Reinigung der Klotzes oblag und die Hoffmann jedenfalls während der Zeit des Klotzes benutzte. Die Zeugenvernehmung ergab, daß Brüdner öfter mit der Hoffmann Vergnügenslokale besuchte, trotzdem er verheiratet war. Auch Geschenke hat er der Hoffmann öfter gemacht. Die Zeugen befanden alle, daß sie Beobachtungen gemacht haben, monach der Angeklagte mit der Hoffmann verkehrt habe. Die Geschwornen berurteilten nach etwa 15minütiger Beratung gegen 9 Uhr abends die Schuldfrage. Der Angeklagte war somit re. i. z. u. sprechen. Die Kosten des Verfahrens wurden der Staatskasse auferlegt. — Weger A. u. f. h. a. n. d. u. d. u. z. u. t. wurde am Donnerstag verhandelt gegen den landwirtschaftlichen Arbeiter Wilhelm Kraack aus Halberstadt. Der Eröffnungsbeschl. legt dem Angeklagten Verbrechen gegen die §§ 176, 1 und 3, 177, 173 des Reichsstrafgesetzbuchs zur Last. Während der Dauer der Verhandlung wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Nach der Verhandlung der fünf geladenen Zeugen und des Sachverständigen Geh. Medizinalrats Kreisarzt Dr. Moritz (Halberstadt) sprachen die Geschwornen den Angeklagten der ihm zur Last gelegten Straftaten für schuldig, billigten ihm jedoch mildernde Umstände zu. Das Gericht verhängte daraufhin gegen Kraack eine Gefängnisstrafe von drei Jahren und erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren ab.

— (Wegen Sittlichkeitsverbrechen) im Sinne des § 176, 3 des Strafgesetzbuchs hat das Landgericht Halberstadt am 14. Mai d. J. den Friiseur Otto Wetteendorf zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Die von dem Angeklagten gegen das Urteil eingelegte Revision wurde am Donnerstag vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

— (Auf zur Kalenderverbreitung!) Es sind noch einige Bezirke in der Stadt sowie einige Ortschaften mit Kalendern zu belegen. Es ist zu erwarten, daß sich die Funktionäre, die noch immer zur Stelle waren, wenn die Parteilichung gerufen hat, auch am Sonntag zur Verfügung stellen. Das Material wird am Sonnabend abend bei Max Vollmann, Bakensstraße, ausgegeben. Keiner darf fehlen!

— (Stadttheater.) Spielplan vom 19. bis 25. Oktober. Sonntag, 7 1/2 Uhr: Theodor Körner. Große Oper in einem Vorspiel und vier Bildern von Alfred Koller. — Montag, 8 Uhr (1. Volksvorstellung): Der Herr Senator. Lustspiel in drei Akten von Schönbach u. Kadelburg. — Dienstag, 8 Uhr: Theodor Körner. — Mittwoch, 8 Uhr: Strindberg-Abend, Gaitpiel Sunnar Berg und Agnes Samra vom norwegischen Nationaltheater in Christiania mit Ensemble. — Donnerstag, 5 Uhr: Theodor Körner. — Freitag, 7 1/2 Uhr: Die spanische Fliege. Schwank in drei Akten von Arnold und Bach. — Sonnabend, 8 Uhr (einmaliges Gaitpiel Sigrid Arnolds): Traviata. Oper in vier Akten von G. Verdi.

**Dahleben, 17. Oktober.** (Arbeiter, Arbeiterinnen und Mitglieder der Ortskrankenkasse.) agitiert für die Vertreterwahlen zur Ortskrankenkasse am Sonntag den 26. Oktober. Jedes Kassenmitglied, welches 21 Jahre alt ist, kann wählen. Niemand darf fehlen!

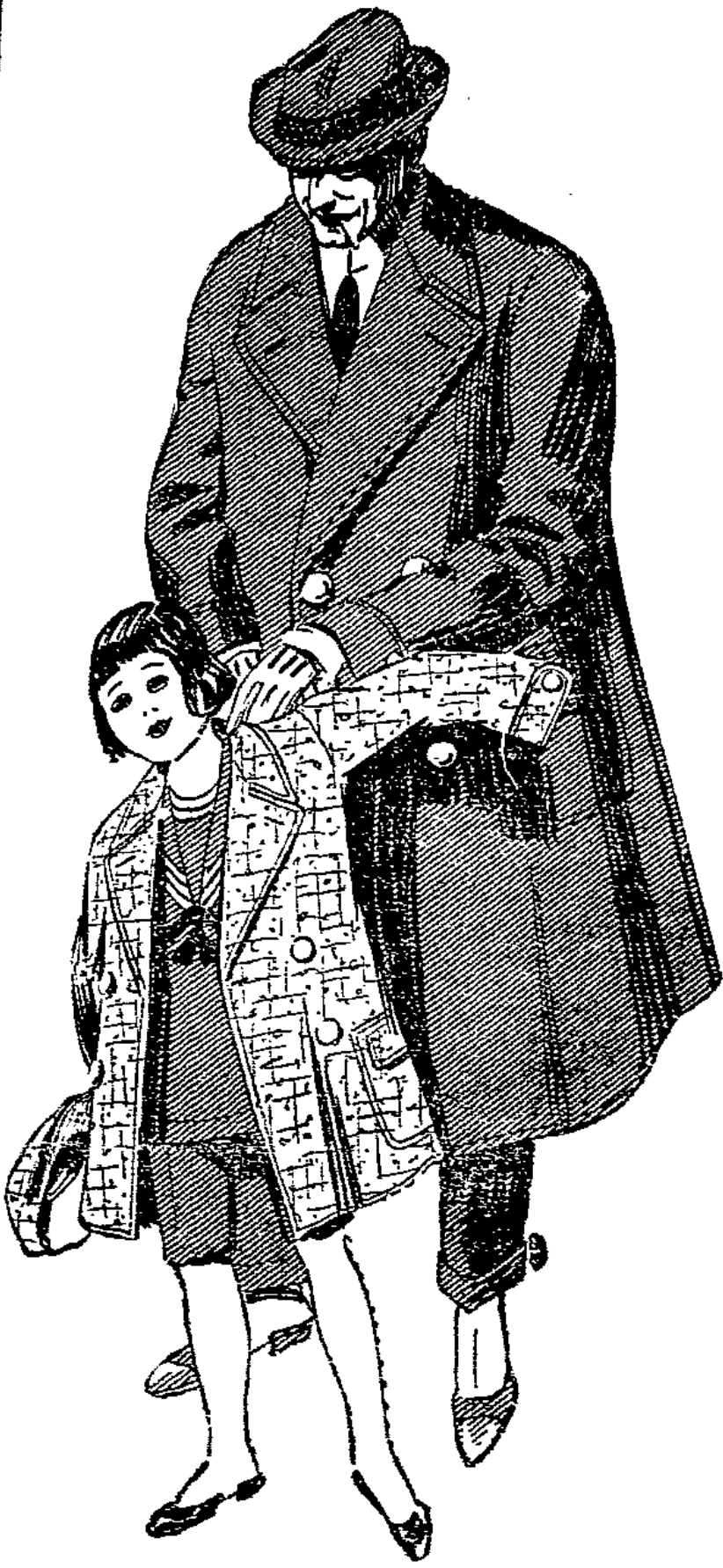
**Thale, 17. Oktober.** (Es Haupt auch hier nicht.) Der große Kummel, welcher zur Hundertjahrfeier am Orte veranstaltet werden soll, macht den Veranstalter allerlei Kopfzerbrechen. Die Besprechung der eingeladenen Vereine war nur sehr schwach besucht. Merkwürdigerweise haben sich eine ganze Anzahl Vorstandsmitglieder von Vereinen krank gemeldet, was bei dem jetzigen Witterungswechsel leicht passieren kann. Auch daß die Teilnehmer am Umzug pro Person 45 Pfg. für eine Fadel bezahlen sollen, will selbst den „Gelben“, die natürlich auch als Teilnehmer gewünscht werden, nicht gefallen. Der Fadelpreis soll deshalb auf 30 Pfg. herabgesetzt werden. Wir sind auch der Meinung, daß die Arbeiter alle Ursache haben, sich nicht fündig als Statuten bei solchen Festlichkeiten aufzustellen. Wer die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse betrachtet, wer an eignen Körper tagtäglich verspürt, wie sanft jede Freiheit und jeder Kulturfortschritt gerade von solchen „Festveranstaltern“ unterdrückt wird, der muß zu dem Schluß kommen, daß er solchen Feiern fernbleibt.

**Stassfurt, 17. Oktober.** (Die Chemische Fabrik.) vorm. Korfner & Grünberg N. G., hat in ihrem abgelassenen Geschäftsjahr einen Gewinn von 368 944 Mark, gegen 504 574 Mark im vergangenen Jahre, erzielt. Nach reichlicher Abschreibung von 112 687 Mark kann sie ihren Aktionären einen Entbehrungslohn in Gestalt von 9 Prozent Dividende zahlen.



# Moderne Kleidung

für Herren, Jünglinge und Knaben.



**Ulster**

**Paletots**

**Auto-Mäntel**

**Sport-Kleidung**

Unsre **Kleidungsstücke** werden von uns nach der neusten Mode geschnitten, elegant und vornehm ausgestattet und sind vollendet in Sitz und Paßform.

**Jackett-Anzüge**

**Rock- und Gehrock-Anzüge**

**Fracks u. Smokings**

|| Gleiche niedrige Preise — für alle! ||

Herren-Ulster u. -Paletots

19.00	24.00	29.00	34.00	39.00	42.00	45.00 bis 85.00
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-----------------

Für junge Herren Ulster und Paletots

9.00	12.00	15.00	20.00	24.00	28.00 bis 40.00
------	-------	-------	-------	-------	-----------------

# H. Esders & Co.

**Große frische Buschhasen**  
Fasanen, Wildenten, Rebhühner  
frisches Rehwild, Wildschwein.

**Junger Rothirsch im Ausschchnitt**  
Rücken, Keulen Pfund 1.00—1.20 Pf.  
Blätter Pfund 80 Pf. — Ragout Pfund 30 Pf.

Feine hiesige Haser- u. Vierland. Mastgänse u. -enten

frische und gepökelte **Gänsefüßen** Stück 80 Pf.  
Gänsebrust ohne Knochen Pfund 1.35 Pf.  
Gänsebrust mit Knochen Pfund 1.20—1.25 Pf.  
Gänsehüftenfleisch Pfund 85 Pf.

Leber — Blumen — Haut Gänsefellein.

**Versandhaus E. Wieprecht**  
Schwibbogen 4. — Fernsprecher 567. 391

**Sohleder-Ausschnitt**  
sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den billigsten Preisen empfohlen.

**Joseph Kullmann** vormals Röder & Drabant  
Jakobstraße Nr. 25.

**Täglich große Buschhasen**  
sowie sämtliches Geflügel zu billigsten Preisen.

**E. Herrmann** Goldschmiedebr. 3-4  
Fernsprecher 3255

**Franz Schulze**  
Verandhaus 3955  
**Breiteweg Nr. 66** Fernsprecher 3713  
gegenüber Café Hohenzollern (Eingang Fontäne)

**Große frische Buschhasen**  
**Hiesige Landgänse** . . . Pfund 78 Pf.

Junge Tauben Stück 50 bis 65 Pf., junge Enten, junge Hähnchen, junge Bantams, Ferkelchen und Zwerghühner.

**Rothirsch** im Ausschchnitt Pfund von 30 Pf. an

**Große frische Waldkaninchen** St. von 50 bis 120 Pf.

**Große frische Hasengekröse** 70 Pf., halbe 25 Pf.

**Ueber 100 Stück**  
sehr wenig getragen. Winter-Paletots und moderne Ulster a St. 5—11 Mk., zum Ausführen, verkauft

**Max Eckstein**  
Königsplatzstraße 5,  
Ecke Süddammstraße.

**Bauschule Rastede (Oldb.)**  
Meister- und Polierkurse. Vollständige Ausbildung in 5 Monaten. Ausfährl. Progr. frei.

**Baumgärtners Millionen-Halle**  
nur Buttergasse 4.  
Neu eingetroffen:

Ein großer Posten Schaffstiefel, Schnallenstiefel, lange Stiefel, Arbeitsschuhe, Lederpantoffel nur prima Ware. Ferner: Herren-, Damen- u. Kind-Stiefel, alle Größen bis zu den elegantesten. Socken, Gänsefüße, Filz-pantoffel, Kamelhaarschuhe u. Schnallenstiefel sowie sport-billig wegen Aufgabe d. Artikel goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren, Ketten, Ringe, 1 hochf. Uhr, Rebetieruhr, 2 goldene Panzerketten.

Verkauf täglich solange Vorrat. Im Interesse der Käufer bitte genau auf

**Millionen-Halle**  
zu achten. 4844

**Winter-** Paletots, Ulster, Anzüge, Peterinen, Joppen, Hosen, in Massenposten fabelhaft billig.

Posten Teppiche, Gardinen, Betten, Kuschelwägen, Wägen, Gold- und Silberfachen, Pelzgarnturen, edle Pelzwaren, feine Schirme usw.

1 Posten reelle Knabenanzüge 3 Mk., Posten reelle Uhren, Ketten, Gold- und Silberfachen, Posten hochfeiner Qualitäts-Zigarren, auch für Händler, fabelhaft billig.

**J. Jacoby**  
Al. Müngstraße 3, part. r.  
Zum Leihhaus getrennter Verkaufsraum.

**Frische Hasenbraten** 1.50 an  
kleinere von 1.50 an

**Hasengekröse** ca. 400 frische Kaninchen.  
Wildfleisch im Ausschchnitt.

**A. Herrmann Nachf.,** Lüdischehofstr. 8.

**Leihhaus M. Korn**  
Franziskanerstraße 3a.

**Große Hasenbraten**  
Landgänse, Hühner, Hähnchen, Tauben.

**500 Waldkaninchen**  
Stück von 25 g an. 4858

**Joh. Luthe**  
Kutschersstraße 1.

**Heute** und folgende Tage sollen im einzelnen (sportbillig) verkauft werden:

**Herren-Sadettanzüge**  
**Herren-Rodanzüge**  
**Burthen- u. Knaben-Anzüge**

Sommer- und Winter-Paletots, Winterjoppen, Jacketts, Pelzketten, Stiefeln, Arbeitshosen.

**Herren- und Damen-Uhren**

Elegante Uhrketten, Regulatoren, Armbänder :: Froschen, Kolliers, gold. Kraxringe und noch verschiedene andre Sachen. 3998

Auf jede Uhr 1 Jahr schriftliche Garantie!

Verkauf bis abends 8 Uhr (getrennt vom Leihhaus).

**M. Korn**  
Franziskanerstraße 3a.

**Hasen von 1.50 an**  
Kaninchen von 30 Pf. an, Landgänse, Fasanen sowie sämtl. Geflügel.

Geschw. Herwig Fritz Krehl  
Poststraße 5. — Tel. 2091.

**Kartoffeln**  
officiere bekannt gut fochende **Magnum bonum** und **Industrie** von Sandboden zum Einkeffeln 2572

**Dorotheenstr. Nr. 20.**

billig! **Schuhwaren** Schmidt-straße 44  
Herren-, Damen-, Kinderschuhe u. -stiefel in Chevreau Boxcalf u. andern Sorten Leder, Plüsch-socken und -pantoffel, auch aus Gelegenheitskäufen u. ff. Partie-Waren billig nur 4261  
44 Schmidtstraße 44.

**Inserate für die Volksstimme**  
werden an folgenden Stellen angenommen:

**Magdeburg**  
Saxipreparation, Große Müngstraße 3

**Budau**  
Otto Ales, Martinstraße 10

**Schönebeck**  
Hesdor Schmidt, Markt 13

**Neuhaldensleben**  
Emil Eschke, Ralsborer Straße 19b

**Burg**  
Wilh. Anders, Kaiser-Friedrich-Str. 43

**Stahfurt**  
Franz Pirchte, Dachtelstraße 20

In allen andern Orten nehmen mitre Ansträger keine Inserate gegen — Vorausbezahlung an —

**Sudenburg.**

**Wilhelm Stahnke, Hutmachermeister.**  
So ist die Filiale Halberstädter Straße 111b auf-  
geboten habe, habe der Verkauf

**nur noch Halberstädter Straße 39a**  
Im Hause der hiesigen Bäckerei.

Letzte Neuheiten:  
**Hüte, Mützen, Pelzwaren,  
Krawatten u. Herrenartikel**  
— bei möglich billigster Preiszahlung —

**39a Nur Halberstädter Straße 39a**  
Im Hause der hies. Bäckerei.

**Spezial-Schuhhaus**  
**Theodor Kraft**  
Sudenburg  
Halberstädter Straße 118 b.

la. Sächsische  
**Filzschuhe und -pantoffel**  
**Hauschuhe**  
Gefütterte Schuhe u. Stiefel  
**Turnschuhe** 4197  
**Herren-Stiefel**  
**Damen-Stiefel**  
Herren- u. Damen-Halbsch.  
**Ballschuhe**  
Knaben- u. Mädchenstiefel  
in bekannt guter Qualität  
zu billigsten Preisen.  
**Große Auswahl.**





# Ulster

Praktisch für die Promenade,  
Reise und Automobilfahrten

Vornehm durch neusten Schnitt  
und geschmackvolle Stoffe

Preiswert  
durch äußerste Kalkulation

Fertig am Lager

3080

Herren-Ulster

zweireihig, englische Verarbeitung, wie Zeichn. Mk. 2000

Mk. 1650  
Mk. 20.00 25.50 29.50 35.80 39.50 45.00

Mk. 5500

## Selmar Dessauer

Spezialhaus für moderne Herren- u. Knaben-Kleidung  
Magdeburg, Breiteweg Nr. 160, 161, 162.

Sowohl, gnädige Frau,  
nur zu, er kann Ihnen und  
der ganzen Familie nur  
nützen! Seeligs handier-  
ten Kornkaffee empfehle  
ich als Arzt jederzeit, be-  
sonders aber als Getränk  
für Kinder.

*Das Leben in der Stadt*



Winter-Joppen :

Winter-Paletots

Winter-Ulster ::

empfehlen 4135  
Konfektionshaus

**G. Gehse**

14 Johannishofstr. 14

Zweiggeschäfte in Neustadt, Farmersleben, Schönebeck.  
Eigene Werkstatt mit elektrischem Kraftbetrieb im Hause.

### Breiteweg 160/62

(Haus Wether Schwan) 2544  
habe ich ein

## Zahn-Atelier

eröffnet  
Hedwig Uebe

Empfehle mich zu allen im Fache vorkommenden Arbeiten.  
Verjorene schonendste Behandlung. Zusicherung solidester Preise

### Beste Bezugsquelle

1915 in  
Bettfedern u. Daunendoppelt gereinigt und gebürt. aus  
allererster Hand  
von 0.75 1.00 1.50 2.00 2.50 bis 7.00 Mk. an u. v.  
Fertige Betten Prima Qualität, gute Füllung  
von 22 25 30 40 45 50 bis 100 Mk. an  
Eiserne Bettstellen u. Matr., Feldbetten, Kinderbettstellen  
elegante Ausführung.  
Große Gelegenheitspreise Damen-Hemden fabelhaft  
billig!  
Erstlingswäsche, Bettdecken und Gardinen, Steppdecken.

## Friedr. Bisclager

Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt  
Magdeburg, Schwerfegerstr. 23, Eckhaus 23.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1844. — Fernruf 4388.

### Echte Mühlhäuser Zuckerkartoffeln

sonie die übrigen Sorten Spel-  
terkoffeln vorzüglich  
Gustav Bauer & Co.,  
Kaitanienstraße 50, Tel. 1902.

Einem hervorragenden  
Ruf  
haben sich meine  
Wurstwaren  
durch ihre vorzügliche  
Qualität  
ermorben.

Empfehle dieselben zu den bes-  
ten gütigen Preisen. 4134  
Um gütige Unterstützung bittet  
M. Uilner  
Regierungstr. 7/9, gegenüber  
der Steinstr.

### Herren-Ulster

erkannt. Schuhbrücke 29, I.  
billig Verkauf nur an Private.

### Große frische Buschhasen

Reh- und Rotwild, Rebhühner,  
Fasanen, Gänse, Enten, Poularden,  
Hähnchen, Hühner und Tauben.

## Rudolf Busch.

Georgenstraße 1. 3997 Fernsprecher 1238.

### Bräutleute! 3841 Möbelfäufer!

Wegen Aufgabe Raiserstraße 108, Möbelbörse,  
meines Ladens Möbel zu jedem annehmbaren Preise.  
verkaufte sämtliche Möbel zu jedem annehmbaren Preise.  
C. Lautenbach, Georgenstraße 4.

### Unsere Marke

## Erfolge Propago

verdanken wir  
unserer  
enormen  
Leistungs-  
Fähigkeit

Herren- u.  
Damen-  
Stiefel  
Jedes Paar

6<sup>75</sup> Mk.

Schuh-  
Sport  
B. Flaum.

Breiteweg 26

versch. ges. Einheitspreis

versand nach auswärts

W. Hildebrandt, Kaufh. L. Lebensmittel

W. Hildebrandt, Kaufh. L. Lebensmittel

# Möbel

erhält jedermann auf  
Teilzahlung

Wohnzimmer  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
farbige Küchen

kleine Anzahlung, bequeme Ratenzahlung.  
Anzüge - Ulster  
Erfahr für Män.

Damen-Garderobe  
Kostüme, Mäntel, schwarz und farbige  
wöchentliche Teilzahlung 1 Mark.

Betten, Wäsche, Teppiche,  
Steppdecken, Gardinen,  
Manufakturwaren.

## Biener & Chusid

Himmelreichstraße 23.  
Filiale: Schönebeck.

Beamte und Kunden ohne Anzahlung.  
Auf Wunsch Vertreter.  
Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Kredit nach auswärts!

## Bezugsquellen-Verzeichnis

Erscheint wöchentlich dreimal Den Lesern zur Beachtung empfohlen

<b>Neutral</b>	Albert Schumburg, Gr. Diederstr. 27 Starm, W., Neustädter Str. 10.	<b>Egeln</b>	Moritz Kaufmann, Konfektion.
<b>Bürgerliches Brauhaus Gernode a. H. GERO-BRAU</b>	Witte, Herm., Umtassung Str. 50a. Fr. Wiedig, Schmelzer, Butterg. 1.	<b>Frohse a. E.</b>	W. Helax, Bäck., Kond., Breiteweg Friedrich Hamann, Kolonialwaren
<b>Friseur, Barbier</b>	Engel, Franz, Halberstädterstr. 61	<b>Gommern</b>	Friedr. Bögenack, Fleischerstr. W. Dobritz, Pelzw. Hüte, Mützn.
<b>Bandagen, Sammlw.</b>	Müller, Herm., Goldschmiedstr. 16	<b>Kolonialwaren</b>	Scheel, A., Halberstädter Str. 45
<b>Bierbrauereien, Bierhandlg.</b>	Haberland, Friedr., Petriförder 1 Klopp, A., Buck., Grusonstr. 2.	<b>Kohl-, Holz, Grudekoka</b>	Scheel, A., Halberstädter Str. 45
<b>Bäcker-, Konditoreien</b>	Bäthel, H. (A. Müller), Friedr.-St. 6a. Schmidt, A., Burg.	<b>Kurz-, Weiß-, Wollw., Strümpfe</b>	Neumann, E. B., Schöneb Str. 103
<b>Butter, Eier, Käse</b>	Niemann, Gustav, Salbke.	<b>Manufakturwaren</b>	Karlowky, A., Diederstr.
<b>Drogen u. Farben</b>	Th. Brandes Nachf., Breitew. 124	<b>Obst u. Grünwaren</b>	Herrmann, A., Nf., Lötischehstr. 8.
<b>Fleischerei</b>	Ladwig, Erald, Farmersleben. Tropp, Ernst, Gust.-Adolfstr. 40	<b>Warenhäuser</b>	Mohr, Emil, Gr. Ottersleben.
	Arnold, Otto, Freiestr. 21. A. Borchert, Breiteweg 91. Karl Dänhardt, Breiteweg 91. Grosche, Gottfr., Gr. Mühlenstr. 8. Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 5. Leitz, W., Neust., Kastanienstr. 48. Müller, Otto, Olivenstädter Str. 53. Nehring, Helar., Weinbergstr. 20. Rose, E., Hennigst., Eke Schmidt. Schade, Ernst, Olivenstädterstr. 41. Schulz, Paul, Schöneb. 20, Neue St. Eck.	<b>Wild u. Geflügel</b>	Freund, Friedr., Feldstr. 3. Herrmann, A., Nf., Lötischehstr. 8.
		<b>Förderstedt</b>	
		<b>CARL BATHGE</b>	

Für das Bezugsquellen-Verzeichnis ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich.  
Anfragen sind dahin zu richten.



# Lange & Münzer

Breiteweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2  
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

Billiges Angebot!

## Kinder-Sweater und Trikotagen!

Billiges Angebot!

Herren-Normalhemden Vigogne, Achselanschluß Größe 4 . . . . .	1.25	Herren-Normalhosen Vigogne, gute Qualität Größe 4 . . . . .	98 Pf.	Damen-Untertaillen gerausht Gr. 55 1.35 Gr. 50 1.25 Gr. 45	1.15
Herren-Normalhemden Vigogne, gute Qualität, Vorderschluß, Gr. 4	1.40	Herren-Normalhosen Halbwolle, bessere Qualität Größe 1 . . . . .	1.40	Kinder-Trikotanzüge grau Größe 80-100 1.15 Größe 50-70	95 Pf.
Herren-Normalhemden Halbwolle, gute Qualität, Achselanschluß Größe 4 u. 5	1.65	Herren-Normalhosen Halbwolle, schwere Qualität Größe 4 . . . . .	2.15	Lungenschützer — Kniewärmer Leibbinden usw.	
Herren-Normalhemden Halbwolle, schwere Qualität, Achselanschluß Größe 4	2.25	Herren-Normalhosen Halbwolle, Prima Qualität Größe 4 . . . . .	2.35	in vielen Preislagen am Lager	
Herren-Einsatzhemden weiss Trikot, mit schönen gemusterten Einsätzen Größe 4	1.45	Herren-Garnituren bestehend aus Jacke und Beinkleid, Baumwolle, farbig gestreift . . . . .	2.95	Gestrickte Damen-Westen schwarz Größe 8 1.35 Größe 7 1.15 Gr. 6	95 Pf.
Herren-Einsatzhemden gelb Trikot, mit modernen Pikee-Einsätzen . . . . .	1.75	Herren-Garnituren Jacke und Beinkleid, Baumwolle, einfarbig, in modernen Farben . . . . .	3.70	Gestrickte Damen-Westen schwarz Halbwolle, gute Qualität	2.65 2.35 2.10
Herren-Einsatzhemden Trikot, mit Pikee-Eins., besonders billig Gr. 4 5 6	2.15	Herren-Garnituren Beinkleid und Jacke, Wolle, in modernen Farben . . . . .	7.75	Gestrickte Damen-Westen schwarz Wolle . . . . .	4.75 4.25 3.95
Herren-Einsatzhemden Trikot, mit Pikee-Einsätzen . . . . .	2.35				

**Kinder-Sweater** stark gestrickt, marine, rot, braun, blau, grau Grösse 2 3 4 . . . Durchschnittspreis **jetzt 85 Pf.**

Kinder-Sweater Halbwolle, gute Qual., braun, marine, blau, rot, mit eingewirkten kleinen farb. Dessins Größe 4 **2.85** Gr. 3 **2.50** Gr. 2 **2.10**

Kinder-Sweater Wolle, marine, grau, blau, braun usw. Größe 1 **3.75** Gr. 3 **3.25** Gr. 2 **2.75**

**Volkshaus**  
Kl. Klosterstr. 15 Telefon 4075.  
Guter Mittagstisch zu 50 u. 70 Pf.  
Reichhaltiges Abendessen von 6 bis 9 Uhr.  
Logis zu 30 40 50 75 Pf.  
Gemüthlicher Aufenthalt.

**Allgemeiner Konsum-Verein**  
Arneburg u. Umgegend, E. G. m. b. H., zu Arneburg a. E.  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen  
**Lagerhalter**  
Der auch in der Manufakturwarenbranche bewandert ist. Funktion muß gestellt werden. Umsatz ca. 70.000 Mk. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind zu richten an den Allgemeinen Konsum-Verein Arneburg u. Umgegend.

**2 Altes Brücktor 2**  
heute und folgende Tage  
**Schuhwarentag**  
Herrenschürze mit Lederkappe . . . 6.50  
Damen- und Herrenschürze mit Lederkappe . . . 4.90  
Damen-Halbschuhe . . . 3.75  
Herren-Zug . . . 3.90  
Herren-Schnallen . . . 1.50  
Herren-Schnür . . . 1.25  
Herrn-Schnürhülse, Schäft-  
hülse allerbillig.  
Gelegenheitsposten  
in Kinder-Stiefeln sehr billig.  
**Sämtliche Flizzachen**  
spottbillig.  
**M. Lucke**  
Altes Brücktor 2, vis-à-vis vom  
Wilhelm-Theater. 4209

**Wurst- und Fleisch-Offerte!**  
Kalbfleisch . . . . . Pfund 60 70 80 90 Pf.  
Schweinefleisch . . . . . Pfund 90 bis 100 Pf.  
Rindfleisch . . . . . Pfund 90 bis 100 Pf.  
Schmalz . . . . . Pfund 90 Pf.  
Gehacktes Bratwursthäufchen . . . Pfund 90 Pf.  
Alle andern Wurstwaren billig.  
**Franz Kirsten, Buckau, Martinstr. 11.**

**Herbst-Kostüme u. -Mäntel**  
elegant verarbeitet, hervorragend im Schnitt und Sitz, enorme Auswahl



Paletot wie Abbildung, in durchschnittenen Passe u. Einschnittenen Typ. für die neue Richtung, alle uni Farben 32.50 29.50 u. **24.75**

Kostüm wie Abbildung, feine Form, Stoff Genre, Affenbart, in. fed. Passe und Gürtelgarnitur 35.00 und **48.50**

Mantel wie Abbildung, jugendliche Form, in schönen uni Stoffen, in Farben für Tag u. Abend 22.50 und **19.75**

**Glass & Co.** Magdeburg, Breiteweg 193/94  
— vis-à-vis Steinstraße —  
Spezialhaus für moderne Damen- u. Backfisch-Konfektion

**Sudenburg**  
Zemsdorfer Weg 1  
Großer  
**Gelegenheitskauf!!**  
1 Posten Kinder-Trikots . 50.  
1 Post. Kind-Sweater 50 u. 70.  
1 Posten Leibchen-Hosen . 80.  
1 Posten Lätzchen . 10 u. 25.  
1 Post. Herr.-Normalhemden 1.20  
1 Post. Herr.-Unterhos. v. 1.00 an  
1 Posten Unterjacken . 1.00  
1 Posten Herren - Jagdwesten,  
Damen-Westen  
1 Posten Herren- und Knaben-  
Mützen und -Hüte  
1 Posten Manschetten 3. 20.  
1 Posten Kragen, Serviteurs u.  
Chemisette  
1 Posten gestr. Jäckchen . 25.  
1 Post. Kinder-Kleider u. -Kittel  
1 Post. Kinder- u. Dam.-Schürz.  
**S. Levy**  
Zemsdorfer Weg 1  
Neuhaldensleben.  
**Fr. Wwe. M. Elsner**  
Holzmarktstr. 12  
empfiehlt Geigen, Gitarren,  
Mandolinen, Harmonikas,  
Pfeifer Saiten aller Art,  
Grammophonplatten um  
4203 zu billigsten Preisen!

**Pfandversteigerung**  
Donnerstag den 30. Oktober d. J.  
vormittags 9 Uhr  
gelangen in meinem Geschäftstotal  
**Schwertfegerstraße Nr. 14**  
alle die im Monat Juli 1912 bis Ende Februar 1913  
sub Nr. 962 bis 1244  
verkauften Gegenstände zur Versteigerung.  
Erneuerung nur bis Mittwoch den 29. d. M.  
abends 8 Uhr.  
**Leihhaus B. Wolff**  
Schwertfegerstraße 14.

**Selten billige Kaufgelegenheit!**  
heute und folgende Tage kommen in meinem Geschäfts-  
total Schwertfegerstraße 14 folgende Gelegenheits-  
posten zum spottbilligen Verkauf:  
1 Posten Knaben-Paletots 1-6 . . . . . 2.50  
1 Posten Knaben-Paletots 7-12 . . . . . 4.50  
1 Posten Jünglings-Paletots 13-44 . . . . . 6.50  
1 Posten Pelz-Stolus für die Hälfte des Kostenpreises  
1 Posten gute Zigarren  
1 Posten Herren-Paletots . . . . . 9.50  
— Nur gute Waren für wenig Geld! —  
**B. Wolff**  
Schwertfegerstraße 14.



# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 245.

Magdeburg, Sonnabend den 18. Oktober 1913.

24. Jahrgang.

## 22. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 16. Oktober.

Stadt-Vorst. Baensch gibt nach der Eröffnung eine Anzahl Eingänge bekannt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt der Oberbürgermeister Meimarus zu dem

### Kahnunfall an der Strombrücke

folgende Erklärung ab: Der Magistrat ist der Ansicht, daß eine Erklärung gegenüber der Bürgererschaft geboten sei. Sie kann allerdings keine Erläuterung der Streitfragen und der vielleicht zu führenden Prozesse sein. Die vorhanden gewesene Gefahr war ungeheuer groß, man mußte mit einer Unterpflanzung der Ufermauern rechnen und letzten Endes sogar mit einem teilweisen Einsturz der Strombrücke. Diese Gefahr ist durch die vorgenommene Uferbefestigung an der Zitadellenfront beseitigt worden. Die Kosten dafür haben etwa 6000 bis 8000 Mark betragen. Bei der Gefahr konnte nicht erst untersucht werden, wer rechtl. zur Tragung der Kosten verpflichtet war. Und nun, was soll weiter geschehen. Der mit Eisen und Steinen beladene Kahn liegt noch unbeweglich am Brückenhoch, erst vor 2 Stunden ist damit begonnen worden, ihn zu entleeren. Es werden wohl noch 12 Tage oder mehr vergehen, ehe das Hindernis beseitigt sein wird. Für jeden Tag weniger will der Regierungspräsident Prämien gewähren. Der Kahn an sich interessiert die Stadt auch weniger. Auf die Entlastung der Strombrücke über dem Wasser ist die Stadt bis jetzt nach Möglichkeit bedacht gewesen. Vor allem durch den Bau der Königsbrücke, die Südbrücke wird nach ihrer Ausführung weitere Entlastung bringen. An dem Bau der Südbrücke wird jetzt gearbeitet, es kann nicht die Rede davon sein, jetzt darauf zu verzichten und stattdessen nur eine neue Strombrücke auf Kosten der Stadt zu bauen. Die Strombauverwaltung hat sich allerdings bis jetzt auf diesen Standpunkt gestellt, sie hat sogar der Stadt die Verfügung zugestimmt, die Strombrücke bis zum 1. Oktober 1914 durch Umbau in einen der Schiffahrt ungeschädlichen Zustand zu bringen. Selbstverständlich haben wir uns dagegen gewehrt und den Jurangeweg beschritten. Die Brücke ist vom Staat genehmigt und für ausreichend befunden worden. Die Entfernung des gefährlichen Pfeilers wäre also Sache des Staates. Der letzte Unfall wird hoffentlich das eine Gute haben, daß für die Lösung der Strombrückenfrage nun wohl ein schnelleres Tempo eingeschlagen werden und daß der Riß des bisherigen Auffassung einer Revision unterzogen wird. Der Oberpräsident hat den Oberbürgermeister zu der Mitteilung ermächtigt, daß demnach das zuständige Ministerium Kommissare nach Magdeburg senden wird, die mit dem Magistrat und den übrigen Interessenten verhandeln sollen. Das wird besser sein als ein Prozeß mit dem Oberpräsidenten. Es ist zu erwarten, daß auch die großen Versicherungsgesellschaften zu den Kosten beitragen werden. Bei alle dem darf man aber nicht verzeihen, daß die Lösung nicht in weniger Wochen und nicht in wenigen Monaten erfolgen kann. — Die Ausführungen des Oberbürgermeisters wurden beifällig aufgenommen.

Zur Kanalisierung der Sechshäuser Straße von der Leipziger Straße bis zur Straße 7 und der Straße 7 (Zugangsstraße zur Gartenstadt „Reform“) von der Sechshäuser Straße bis zur Straße 2 werden 72000 Mark gefordert.

Stadtv. Fleischauer erwidert, die Vorlage an den Magistrat zurückzugeben mit dem Eruchen, die Rechtslage einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen.

Stadtv. Venzl macht auf die schlechten Wohnungsverhältnisse aufmerksam und das deutlich erkennbare Verstreuen anderer Städte, den Bau von gesunden Wohnungen zu fördern. Er bittet, planmäßig an der Sanierung der Altstadt zu arbeiten und den Sanierungsfonds auch nur zur Sanierung und nicht zu anderen Zwecken zu verwenden.

Oberbürgermeister Meimarus hält auf die Frage der Sanierung für äußerst kompliziert und bittet, von einem Beschluß abzusehen, der bestimmte Summen für bestimmte Zwecke festgelegt haben will. Durch den Brückenbau können große Veränderungen in den Straßenzügen nötig werden.

Stadtv. Wartenberg verlangt, daß in den eingemeindeten Vororten zunächst die Kanalisationen nach den Festlegungen in den Eingemeindungsverträgen eingerichtet werden.

Stadtv. Weller hält die Vorlage für sprudrig und bittet um Annahme. Stadtv. Henning (Soz.) tritt ebenfalls für sofortige Annahme ein. Die Einwände des Stadtv. Fleischauer seien unzutreffend.

Stadtv. Stark tritt für den Vorschlag Fleischauer ein. Eine Vorlage, die solche erhebliche Kosten verursacht, müsse genau geprüft werden.

Stadtv. Haupt (Soz.): Ja! Ich bin es, wenn gesagt wird, der Gartenstadt „Reform“ werden Vergünstigungen gewährt. Wir schenken der Gesellschaft nichts, sondern sind die Rechenenden. Es liegt im vitalen Interesse der Stadt, die Bestrebungen zur Schaffung von gesunden Arbeiterwohnungen zu fördern. Die Verkehrspolitistik, durch die früher Arbeiter in Nachbargemeinden getrieben wurden, weil sie hier keine Wohnung finden konnten, hat der Stadt schon großen Schaden gebracht.

Stadtv. Geisel tritt für Zurückgabe an den Magistrat ein.

Oberbürgermeister Meimarus: In der Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen liege ich auf dem Standpunkt des Stadtv. Haupt. Wir haben allen Grund, die Bestrebungen zu unterstützen, die es ermöglichen, daß sich Arbeiter innerhalb der Stadt ansiedeln. Der Magistrat will aber die Vorlage nochmals prüfen.

Die Vorlage wird zur nochmaligen Prüfung zurückgegeben. Zur Pflasterung der Zisterstraße vom Grundstück Nr. 14 bis zur östlichen Grenze der Wagenfabrik August Böhmner & Co. werden 12600 Mark bewilligt.

Zugestimmt wird ebenfalls der Bewilligung von 9200 Mark aus dem Erneuerungsfonds des Wasserwerks zur Wasserrohr-austauschleistung in der Weis-, Süd-, Gnadener- und Brauerstraße, ebenso der Bewilligung von 9300 Mark aus dem Erneuerungsfonds des Wasserwerks zur Wasserrohr-austauschleistung in der Brandenburger, Karl-, Havensberger, Albrecht- und Hofen-solernstraße.

Die Vorlage über die Aufstellung von acht neuen Laternen im Erdharing und die Abstellungsveränderung in der Endstraße finden Annahme. Kosten 1000 Mark und 4180 Mark.

Die Herstellung einer Schutzwand für die Innenverkleidung der Außenwand des Kohlenbunkers im neuen Werke des städtischen Elektrizitätswerks wird genehmigt. Die Kosten betragen 1500 Mark.

Für die Erneuerung der Einfriedigung längs der Hauptwege im Alter Teile der kleinen Gärten an der Obenrieder Straße unter Anbringung einer Befestigung für jede der in Frage kommenden Gartenparzellen werden 3100 Mark bewilligt.

Mit Darf angenommen werden u. a. eine Schenkung des Herrn Stadtverordneten Bernhard Lippert für das Kaiser-Friedrich-Museum: Eine Landchaft Hans Thomas vom Jahre 1889 im Werte von 4000 Mark, eine Zuwendung des Herrn Rentners Hermann Goedeke für das Museum für Natur- und Heimatkunde im Betrag von 500 Mark zu den von ihm im Jahre 1907

zur Herstellung eines Profils der geologischen Formation des Magdeburger Bezirks und Umgegend zur Verfügung gestellten Mitteln bis zum Betrag von 2000 Mark.

Zu den Kosten der Herrichtung eines Spielplatzes für die Neustädter Jugend auf dem eisenbahnförmigen Gelände zwischen der Wasseruntersbrücke und dem Eisenbahnbaum der Straße Magdeburg-Berlin werden 500 Mark gewährt.

Den Antrag hatte der katholische Pfarrer Freiherr v. Wittig für den Jugendverein seiner Gemeinde gestellt. Es wird ausdrücklich betont, daß die Jugend „aller Konfessionen“ die Erlaubnis bekommen soll, auf dem Plage zu spielen.

Die Zustimmung dazu, daß dem Vaterländischen Frauenverein für Magdeburg und Umgegend das ihm im Jahre 1904 aus Sparfassenüberschüssen auf 10 Jahre gewährte zinsfreie Darlehen von 30000 Mark für die Kaiserin-Augusta-Kinder-Heilanstalt in Bad Glinen unter der bisherigen Bedingung, daß der hiesigen städtischen Armenverwaltung die Beschäftigung von 120 Stellen im Sommer und 60 Stellen im Winter, zusammen also von jährlich 180 Stellen in der vorgenannten Anstalt gegen Verzahlung der allgemein festgesetzten Kurkosten sichergestellt wird, auf fernere 10 Jahre vom 1. April 1914 ab gerechnet, zinsfrei belassen wird, gibt die Versammlung.

Der Neubau eines Freizeitangebäudes, einer Wagenhalle mit Fahrrad- und Pforterraum sowie Verwendung des ehemaligen Kniekefens Grundstücks Hohenbodeler Straße 6 wird genehmigt. Kosten 46000 Mark. Der Vorlage über den Aufbau eines Geischoffes und kaulische Änderungen in dem Säulekammergebäude auf dem Schlachthof wird ebenfalls zugestimmt. Kosten 21200 Mark.

Zur Erweiterung des Geschäftsaufes für das Gas- und Wasserwerk in der Lützenamstraße durch Bebauung des ganzen Blocks zwischen den bisherigen Verwaltungsgebäude und der Augustaschule werden insgesamt an Bau- und Einrichtungskosten 180000 Mark gefordert. Dazu kommt noch der Wert des Grund und Bodens von 37250 Mark. Die Vorlage wird einer Kommission übergeben.

Der Heberbau der Feldstraße seitens der Firma Otto Grunow u. A. zur Verbindung ihrer auf der Ostseite der Feldstraße liegenden Stahlgießerei mit dem auf der Westseite der Straße verlaufenden Erweiterungsbau wird zugestimmt unter folgenden Bedingungen: 1. Heberbau der Feldstraße für die durch die Heberbauung der Feldstraße etwa entstehenden Schadensfälle. 2. Für angemessene Beleuchtung des überbauten Straßenteils in Sorge zu tragen. 3. In Rücksicht auf die in der Nähe befindliche Schule ist darauf hinzuwirken, daß die Anlaufbelästigung möglichst verringert wird.

Die Vorlage über die Aenderungen des Bebauungsplans des militärischen Geländes in der Friedriehstadt und Aenderungen des Vertrags mit der Bezirksverwaltung über die Benutzung des militärischen Geländes der Friedriehstadt vom 12. Juli 1897 verurteilt eine lokale Deputation.

Stadtv. Witte glaubt, daß durch die Aenderung der Verkehr in Friedriehstadt und nach Götzen gehennt wird. Der Stadtverordneten Rat und Rat der Stadt befürchten, daß die Verkehrsänderung entstehen. Stadtv. Haupt (Soz.) hält die vorgeschlagene Lösung für sehr günstig; er beantragt dazu, die Straße A von 20 Metern auf 23 Meter zu verbreitern. Im Verlauf der Ausdauerleistung wird Stadtv. Witte dem Stadtverordneten Haupt vor, er treibe Interessenpolitik für den Mieter-Bau- und Sparverein. Diesen Vorwurf weist der Vorherber zurück. Der Oberbürgermeister erklärt das Einverständnis des Magistrats mit dem Antrag Haupt. Der Antrag wird aber neben einer Reihe anderer, die von bürgerlicher Seite kamen, abgelehnt. Zugestimmt wird folgender Antrag des Magistrats und des Auswahlausschusses: 1. Sich mit dem Wunsch des Militärs, die Straße A (Fortsetzung von Straße B) wegfällen zu lassen, einverstanden zu erklären. 2. Bei dieser Gelegenheit die Verbreiterung der Verbindung der Straße A mit der Predominanz durch Abtragung von militärischen Gelände anzuhängen. 3. Bei der Anlage der Straße C über die Breite von 21 Metern hinausgehen zu dürfen.

Den Abruch des Brandopferdiengebäudes an der Königsstraße beschließt der Magistrat sofort vornehmen zu lassen. Die Versammlung nimmt die Vorlage mit großer Beifriedigung an.

Die Neubefestigung des Bürgerplatzes in der Halberstädter Straße vor dem Polizeidienstgebäude sowie die Pflasterung des Sommerwegs und des Bürgerplatzes im Zusammenhang vor dem Polizeidienstgebäude wird genehmigt. Die anschlagsmäßigen Kosten betragen 4600 Mark für die Halberstädter Straße und 3100 Mark für den Bürgerplatz.

Schluß der Sitzung gegen 7 1/2 Uhr; es folgt eine nicht-öffentliche.

## Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 16. Oktober.

Aufgebote: Ritzfeldwibel Karl Wilh. Fiedler hier mit Marie Emma Busse in Süplingen. Landwirt Hugo Ernst Lehndt hier mit Hedwig Baumann in Gr.-Sommerleben. Inb. eines Erbschafts Ernt. Vater mit Antonie Wilhelm hier.

Eheschließungen: Arbeiter Ernst Wedler mit Hedwig Herzog. Eisenbahnarb. Helm. Fontan mit Verta Michelmann. Ingenieur Karl Reih mit Elisabeth Franke. Buchbinder Paul Adams mit Frida Stözel. Kaufm. Wilh. Geyer mit Helene Schwane. Eisenbahn-Lokomotivbeizler Emil Köhning mit Margarete Schmidt.

Geburten: Gertrud, T. des Eisenbahnarb. Huber. Puchmann. Frida, T. des Eisenb.-Stützschaffn. Wilh. Meier. Ernst, S. des Straßenbahnchaffn. Wilh. Woll. Gustav, S. des Arb. Karl Aufschinsth. Karl, S. des Schneiders Wilh. Schmidt. Annelie, T. des Eisenb.-Bureaugeh. Hermann Franke. Ann. T. des Eisenbahners Albert Heine. Lisbeth, T. des Arb. Richard Wilberg. Karl, S. des Kaufm. Lorenz Kujawa. Willi, S. des Arb. Willi Koch. Aris und Jenaard, Zwillingst. des Zuschneiders Gustav Kote.

Todesfälle: Privatmann Wilhelm Wille, 50 J. 7 M. 11 T. Witwe Auguste Fuhr geb. Genth, 75 J. 9 M. 4 T. Witwe Wilhelmine Schmidt geb. Schraap, 74 J. 4 M. 9 T. Witwe Johanne Vant geb. Gwe, 74 J. 2 M. 17 T. Witwe Henriette Adam geb. Bernus, 70 J. 1 M. 21 T. Ernst geb. Zentner, Oberbau des Kurstehers Louis Marx, 46 J. 3 M. 19 T. Interpräsentin Witwe Emma Winick geb. Gallrein, 70 J. 9 M. 8 T. Anna geb. Zander. Ehefrau des Ingenieurs Friedrich Köhner, 40 J. 11 M. 26 T. Erna, T. des Arb. Karl Schulz, 2 J. 3 M. 22 T. Elsebeth, T. des Arb. Friedrich Voigt, 4 M. 3 T. Aris, S. des Zuschneiders Gustav Kote, 1 T.

Zudenburg, 16. Oktober.

Eheschließungen: Militär-Intendantur-Sekretär Robert Gränzel in Hannover mit Erna Meier hier. Arb. Karl Parnmann mit Witwe Emma Feige geb. Böttger. Eisenbahnarb. Wilh. Mabe hier mit Elise Schwabe in Bründel. Geburt: Hans, S. des Gärtners Emil Günther.

Todesfälle: Ernst, S. des Vorarbeiters Ernst Kauhholz, 14 J. 3 T. Arbeiter Andreas Griesau, 57 J. 10 M. 28 T.

Buchau, 16. Oktober.

Eheschließungen: Kaufm. Otto Krüper in Wollramshausen mit Elisabeth Zimmermann hier. Mehan. Wilhelm Schmidt in Kiel mit Frida Bartels hier. Ingen. Wilh. Mähring in Hamburg mit Anna Wehrens hier.

Neustadt, 16. Oktober.

Aufgebot: Eisenbahndienstfänger Kurt Helmede in Genthin mit Meta Ulrich hier.

Eheschließungen: Arb. Paul Vorrmann mit Frida Wahrburg. Arb. Wilh. Gartensleben mit Hedwig Grzech in Gommern.

Geburten: Alfred, S. des Gelbgiebers Albert Berking. Erna, T. des Hafenarb. Arthur Pinze. Gustav, S. des Schlossers Gustav Bieth. Karl, S. des Straßenbahnchaffn. Karl Wehring. Gertrud, T. des Arb. Otto Müller.

Todesfälle: Betriebsaufseherwitwe Elisabeth Meyer geb. Köhne aus Dahlembach, 64 J. 4 M. 4 T. Schranfenwärter a. D. August Selbe, 66 J. 2 M. 3 T.

M.-Nothenjeer.

Geburt: Lisbeth, T. des Arb. Albert Sopha. Todesfall: Hedwig, T. des Arb. Paul Hirschfeld, 6 M.

M.-Grcan.

Aufgebote: Tischler Wilhelm Holzajfel mit Helene Kinnemann. Operationsfach-Lehrer Mar Schöping in Magdeburg mit Eva Hinge hier. Fleischergehilfe Thomas Maserat mit Martha Penderdorf in Preßler.

Todesfälle: Witwe Anna Schumann geb. Schrader, 57 J. Witwe Margarete Schnelle geb. Illies, 87 J.

M.-Fermersleben.

Eheschließungen: Maschinenchlosser Otto Schröder mit Elisabeth Schneider.

Geburten: Johannes, S. des Fräzers Wilhelm Kaiser. Martha, T. des Kranführers Paul Janowski. Gertra, T. des Maschinenbauers Paul Großhans.

Groß-Ottersleben.

Aufgebote: Arbeiter Friedrich Gerike hier mit Pauline Vogel in Schleibitz. Bahnarbeiter Albert Koch hier mit Anna Friedrich in Bismleben. Bahnarbeiter Erich Hiller hier mit Anna Fischer in Bismleben.

Eheschließungen: Arbeiter Otto Ehrede mit Olga Nitz. Knechtin Lina Gühnt mit Selma Wade. Arbeiter Karl Seiliger mit Meta Lemmer. Eisenbahnarbeiter Lito Arndt in Magdeburg mit Hedwig Krenzel hier. Bohrer Ferdinand Kleinhold in Magdeburg mit Martha Guntel hier. Modellstecher Adolf Wenz in Eilen mit Minna Lehrens hier.

Geburten: Walter, S. des Korbmakers Otto Heinecke. Lito, S. des Bäckermeisters Lito Schulze. Willi, S. des Arbeiters Heinrich Lange. Heinz, S. des Arbeiters Heinrich Lange. Erich, S. des Steinmehrs Karl Heinecke. Otto, S. des Arbeiters Wilhelm Hofmann in Bennedendeb. Kurt, S. des Schlossers Ernst Rumpf. Lito, S. des Arbeiters Rob. Merzins in Bennedendeb. Werner, S. des Lehrers Theodor Holz. Hans, S. des Eisenbahnarbeiters Reinhold Altmont in Bennedendeb. Albert, S. des Fabrikarbeiters Albert Wenzel. Frida, T. des Arbeiters Walter Appel. Erich, S. des Bohrsers Heinrich Reinhardt in Bennedendeb. Gertra, T. des Kesselschmieds Otto Arnold. Karl, S. des Arbeiters Andreas Werner in Bennedendeb.

Todesfälle: Margarete, T. des Korbmakers Emil Haberkorn, 14 T. Julius, S. des Maurers Walter Bohne, 14 T. Hildegard, T. des Fabrikarbeiters Franz Sölze, 26 T. Kurt, S. des Korbmakers Walter Ehrede, 1 M.

Halberstadt.

Aufgebote: Kaufmann Gustav Michaeli mit Hedwig Ella Mode in Wegeleben. Einzelbauer Emil Krüger in Berlin mit Anna Bauer hier. Elektromonteur Theodor Herbst in Recklinghausen mit Marie Koebner hier. Fabrikbesitzer Fritz Bauermeister in Köthen mit Agnes Laßig hier. Handschuhmacher Robert Müller hier mit Marie Bauer in Neubadenleben. Handelsmann Wilhelm Ringrom mit Hedwig Wiprecht in Nieder. Arbeiter Friedrich Hermann Seifert mit Anna Wessel in Bergwitz.

Eheschließungen: Holzarbeiter Heinrich Heindorf mit Emma Wagener. Handschuhmacher Bruno Geilich mit Ella Metan. Kaufm. Friedrich Hirsches mit Hedwig Schmidt. Tischler Gustav Müller mit Martha Wille. Gerant Bruno Reichert mit Hedwig Danielow. Schmied Wilhelm Wille mit Marie Schmidt geb. Schmalz. Tischler Louis Teufel mit Martha Kömmert. Kaufmann Ludwig Müller mit Emilie Koch. Bahnarbeiter Emil Niese mit Frida Böhmert. Bahnarbeiter Adolf Schmalz mit Anna Cupermann. Schmied Karl Gröppler mit Verta Weber. Bürgermeister Gustav Rief mit Luise Thierbach. Fleischer Karl Pöschner mit Elise Merken. Dachdecker Fritz Wulf mit Anna Puff. Bizefeldwibel Gustav Hartmann mit Anna Friedrich. Maler Ernst Fiedwald mit Emma Galtbaue. Kaufmann Willi Kuch mit Margarete Berre. Ladener Friedrich Ede mit Martha Wessel. Fleischer Hermann Wölke mit Martha Wölke.

Geburten: T. des Manglers August Müller. T. des Arbeiters Karl Müller. T. des Geschäftsführers Walter Bloch. S. des Schlossers Detlef Lange. S. des Kaufmanns Ernst Vogler. T. des Arbeiters Hermann Alt. T. des Vertreters der Maggi-Gesellschaft Bruno Kabet. T. des Arbeiters Otto Zichalig. S. des Handschuhmachers Joseph Spielbock. T. des Handschuhmachers Oskar Geilich. S. des Lohgerbers Hermann Hoffmann.

Todesfälle: Theodor, S. des Polizeiaffizienten Georg Arthelm. Witwe Johanne Thiele geb. Nitz, 79 J. Handlungsgelhilfe Lito Probst, 17 J. Witwe Goldine Reichenbach geborne Marcuse, 63 J.

Kalbe.

Aufgebote: Arb. Friedrich Kubert mit Maria Wiffalla. Stellmachermeister Adolf Fechner mit Frida Käselich. Töpfer Otto Sens mit Anna Junemann.

Eheschließungen: Kaufm. Ernst Engelmann in Egeln mit Margarete Lutter hier. Arb. Hermann Lorenz mit Martha Lunte. Gelbgießer August Richter in Kömmelte mit Sophie Richter hier. Arb. Lito Zwer in Gnadau mit Emma Möbes hier.

Geburten: T. des Oberlehrers Otto Hartung. T. des Arb. Wilhelm Andre. T. des Arb. Gustav Moritz. T. des Schlossers Ekar Sandau. S. des Arb. Hermann Walle. T. des Zwillingen-Alber Schiffbauers. T. des Bergarb. Heinrich Wehner.

Todesfälle: Willi, S. des Zimmermanns August Freisch, 3 M. 24 T. Frida, T. des Arb. Lito Lorenz, 1 M. 29 T. Richard, S. des Arb. Otto Derschläger, 2 M. 1 T. Anna Kösel geb. Grüneberg, 22 J. Arb. Friedrich Thurnagel, 59 J. Walter, S. des Bergarb. Wilhelm Wehner, 4 J. 1 M. 17 T.

Neuhaldensleben.

Aufgebote: Telegraphenarbeiter Friedrich Wilh. Tempel hier mit Anna Klara Jäger in Otleben.



# Praktischer Wegweiser

sich empfehlender Geschäfte  
Besonderer Beachtung empfohlen

**Neutral**  
Dampfwasch-Anstalt  
„Triumph“  
Rogätzstr. 43-54, Laden:  
Schrodorferstr. 2-3, Tel. 1806  
Dampf-Bettfed.-Rein. D. R. P.

**Dombräu**  
Halberstadt.  
Erlebens  
Jesenstein-Waffeln  
sind unübertroffen.

**Kolonialwaren**  
b. Willy Jäncke, Jakobstr. 40  
5% Rabatt.  
Naturgemäße gesundheits-  
fördernde Nährmittel

**Thalysia**  
Berlinerstr. 1a und Arndstr. 34  
Verfehlungen jeder Art  
H. Batmann, Alter Markt 32/33  
Franko Klemperei, Haus- u.  
Küchng., Enderstr. 7.

**Automaten u.  
Restaurants**  
Triumph-Automat  
Alte Ulrichstr. 2 Tel. 951  
Curt Zacharias.

**Bandagen  
Gummiwaren**  
M. Jolle Tischlerbr. 24  
Telephon 5029  
Eig. Fabrikation f. Bandagen  
Lager aller Artikel z. Krankenpflege.

**Betten und  
Bettfedern**  
D. Nollberg, Sternstr. 28  
Bettfedern, Inlette, Bettwäsche,  
Bettdeckenreinigung, m. elektr. Betrieb.

**Bäcker- und  
Konditoreien**  
P. Radestock Bäcker, Essdörfer  
Jakobstr. 15

**Brauereien**  
Vereins-  
Brauerei  
G. m. b. H.  
Magdeburg-Neustadt  
Magdeburger Filzner  
C. Engelhardt  
Caramel- u. Bier-  
bezeugungen Sie die  
aus der

**Dampf-Brauerei**  
C. Schreyer, Altdorfenerstr. 10  
bezeugungen Sie  
Weiß-Doppel-Caramelbier  
u. alkoholfreie Getränke v.  
Fr. Meißner Nf.

**Bürsten und  
Pinsel**  
F. Zander  
Ludwigstr. 25  
- Breite Weg 101 -

**Cigarren u. Tab.**  
C. Schreyer, Altdorfenerstr. 10  
Cigarren, Tabak, Cigaretten, Pfeifen,  
Cigarren, Tabak, Cigaretten, Pfeifen,  
Cigarren, Tabak, Cigaretten, Pfeifen,

**Dauerwäsche**  
Lipsia-Dauerwäsche  
die beste,  
nur Himmelfahrtstr. 12  
Fritz Imhoff.

**Deutsche  
Hochseefisch.**  
Wer liefert  
den besten und billigsten

**Drogen und  
Farben**  
A. Reiche, Altdorfenerstr. 23a  
A. Dowaldt  
L. Schell  
L. Schell  
L. Schell

**Färberei und  
Wäscherei**  
Dampfwascherei Victoria  
Südendstr. 7  
Osterleben, Bäckstr. 4.

**Gravieranst.**  
Herm. Held Nachf.  
Vereinszeichen, Schiller-  
Stempel, Kaiserstr. 10.

**Fahrräder u.  
Nähmaschinen.**  
Herm. Müller  
Mechaniker  
Schrodorferstr. 8.

**Kr. Schrader**  
Fahrr., Nähm.  
Peterstr. 12.  
W. Lucas u. Verleihungsanst. I  
und Panther-Räder.

**Fisch. Delikat.**  
Büsse  
Butter, Wurst, spez.  
marin. Hering, Schuhbrück, 6

**Haus- und  
Küchengeräte**  
Eisenwar., Werkzeuge  
Gebr. Kretschmann Nachf.  
Herm. Horn  
11 Tischlerbrücke 11

**F. W. Wolff**  
Breiteweg 144-45  
Eisenwaren u. Werkzeuge.

**Herrenartikel**  
Dauerwäsche  
zu haben am besten  
Königspl. 9, Ecke Schuhbrücke

**Hüte, Mützen,  
Pelzwaren**  
Otto Hahn  
Jakobstr. 5.  
Kürschnerstr.

**Kaufhäuser**  
Berliner Kaufhaus  
Ecke Kaiser- u. Wilhelmstr.  
Herrenartikel, Schuhwaren.

**Käsefabrik**  
Garzer Central Käsefabrik  
Oschersleben, Kaiserstrasse.

**Lehranstalten**  
Herm. Fix  
Breiteweg 122  
Schreib- u. Handelsinstitut  
Eintritt täglich.  
Erfolg garantiert.

**Bruck**  
höhere Handelsschule  
1 Wilhelmstrasse 1  
Ausst. Prosp. umsonst.

**Gnaufeur-Kurse**  
Prospekt umsonst  
Autoführerschule Magdeburg  
Reichensstrasse 17.

**Rackow's**  
Handels-Akademie  
Ludwigstr. 29-30. Prosp. umsonst.

**Chauffeurschule**  
berühmt, vollständig, Prospekt gratis  
Automobilhaus A. Rose  
Magdeburg.

**Poehlmann's**  
Sprachen-Institut  
Alte Ulrichstr. 7. Prosp. umsonst.

**Liköre, Weine**  
Vogel & Co. G. m. b. H.  
Sprit-, Rum- und Likör-Fabrik  
Weinhandlung  
gegründet 1840.  
Kleinerkauf  
an Kontor  
Braynsstrasse 2

**Manufaktur-  
Weiss-Modewaren**  
Paul Busmann  
Schwerdstr. 17-18  
Bettfedern, Betten, Wäsche.

**Friedrich Gronau**  
Jakobstr. 4, L.  
Weib., Modewar., Konfektion  
Teilk. ohne Preisansicht.

**Margarine**  
Fordern Sie ausdrücklich:  
Lorbeeröl  
Siegelin  
Palmito.

**Materialwar.**  
L. Buchner  
Hauptmarkt 47

**Musikalien**  
Erste Schallplatten-Industrie  
Metropol-Rekord  
Apfelstrasse 6

**Möbelmagaz.**  
Emil Hahn, Breite Weg 113  
Eig. Brauereibier, K. H. H. H.

**Seifen und  
Parfümerie**  
Richard Haroth  
Special-Geschäft  
für  
Haus- und Toilettenseifen.

**Putz- und  
Modewaren**  
J. Enderling, Nachf. Jakobstr. 4  
Große Auswahl Billig. Preise

**Schuhwaren**  
Aug. Förster  
Lederhandlung  
Ludwigstr. 9-10

**Patent-Büro**  
Magdeburger  
Patent-  
Büro  
Johannisberg 2 Tel. 5018  
Patente, Gebrauchsm.  
Warenzeichen  
Abonnenten erhalten Vorzugspreise

**Soling-Stahlw.**  
Gustav Felix, Kaiserstr. 95.

**Uhren und  
Goldwaren**  
Bruno Beisler  
Uhren-Goldw. Reparat.  
Johannisbergstr. 9-10  
nahe Brücktor.

**Wäscherei**  
Dampfwascherei  
„Friedensbrunn“  
Erstklassige Wäsche  
befabre jeden Ort in der  
Umgegend Oschersleben.

**Zahnateliers**  
E. Kopolzki  
Berlinerstr. 16 gegen  
Or. Jankowskistr.

**Neue-Neustadt**  
Gustav Bessel  
Cig.-u. Cigaretten-Spez.-Gesch.  
99 Lübeckerstr. 112.

**Wilhelmstadt**  
Ed. Bünning  
Gr. Diederichstr. 25  
Wäsche, Herrenartikel  
Hüte, Mützen etc.

**Sudenburg**  
P. Ehrcke  
Karlstr. 11  
S. Flüge, Kolonialw., Spielw.  
u. Hausgesch.

**Aken a. Eibe**  
Fleischbrenner, Wurstfabrik  
Hauptmarkt 47  
Hugo Pohlmann  
Fleischbrenner, Wurstfabrik

**Alten-Plathow**  
Ferd. Klenschner  
Lager schritt-  
weise, K. H. H. H. H.

**Barby**  
M. Dürigmann, Altdorfenerstr. 23  
Schneebek, W. H. H. H.

**Barleben**  
Friedr. Braune  
Hauptmarkt 47  
Friedr. Braune  
Hauptmarkt 47

**Aschersleben**  
Bürgerliches  
Brauhaus  
Aschersleben  
hat das beste Bier.

**Stadttheater**  
Lichtspiele  
Grobes u. vornehmes Kino

**Conitzer & Co.**  
Größtes Kaufhaus am Plage

**Curt Häbler**  
Drogen und Farben  
20 Breitestr. 20

**Kammer-Lichtspiele**  
Düsters Tor 6

**M. Oestreich**  
H. dem Turm  
Kordwaren  
Kinder-, Sport-, Lederwag.

**Paul Reincke**  
Möbelhaus  
Dampf-Möbeltscherei.

**Rob. Reinske**  
Breite Str. 34 Engelasse 1  
Möbellager. Eigene Werkst.

**Triumph-Automat**  
Bonifaziuskirchhof 20  
Paul Rohde.

**M. Becker**  
Manufakturwaren  
Bettfed., Daun.

**P. Fickenscher**  
Fahrr.-Nähmasch.  
Reparaturwerkst.

**G. Blesche**  
Fahrr.-Nähmasch.  
Reparaturwerkst.

**W. Müller**  
Haus-Küchger.  
Johannisstr. 9

**Photographie**  
F. Stolte  
Manufakturwaren  
Auch Teilk. best.

**Molkerei Tödt.**  
Paul Weber  
Brot- und  
Feinbäckerei

**Buckau**  
Adolf Künstler  
Fahrräder, Nähmaschinen  
Spreddreher,  
mech. Reparatur-Werkstat.  
Cognistr. 2.

**B. Döschner**  
Schneebek  
Polkanden, Herr.-u. Damen.

**Karl Helmecke**  
Cig.-u. Cigaretten-Spez.-Gesch.  
99 Schönebeckerstr. 99

**L. Kühns**  
Weib., Wollwar., Schürzen,  
Trikotagen, Schönebeckerstr. 99

**G. Philipp**  
Spezialhaus f. Haararbeiten in  
jed. Preisl. Schönebeckerstr. 31-32

**Photographie**  
Max Burchard  
Bontheustraße 2.

**Aug. Jaaper**  
Materialwaren  
Spirituosen

**Buckau**  
Otto Jantsch, Kakao, Choko-  
lade, Konfitüren Neue Str. 12  
Inselstr. 7, P. Pospiech, T. 5329  
F. Pospiech, T. 5329  
Sudendorferstr. 4a

**W. H. Oederwald**  
Materialw. Delik.  
Schönebeckerstr. 94

**G. Schilling**  
Juweller Schöne-  
beckerstr. 102

**G. Schlager**  
Fahrr.-Reparat. Email- u.  
Verkleidungsanstalt.

**Gust. Schönbrunn**  
Fleischerei  
Wurstwar.

**Otto Schulze**  
Cig., Cigaretten, Tab.  
Feldstr. 63.

**Willy Schulze**  
Bäck., Kondit.  
Schönebeckerstr. 42.

**D. Werner**  
Brot-, Feinbäck.  
Gärtnerstr. 4.

**Zahn-Praxis Alf. Roldh.**  
Zahn-Atelier  
Gust. Wagner  
Sudendorferstr. 6

**Burg**  
Zahnatelier  
Bruno Thews  
Dentist  
Burg, Schartauerstr. 9

**Gy. Bünger**  
Weib., Wollw., Tuche  
Arbeitergarderob.

**H. Edeling**  
Brot-, Feinbäckerei  
Mühlenstr. 1.

**Erich Hesse**  
Papier- u. Schreib-  
Cigaretten, Cigaretten.

**E. Hünecke**  
Schokolad.- u. Kakao-  
Haus, Konfitüren

**M. Löser**  
Cigaretten, Cigaretten  
Schartauerstr. 43

**W. Mahas**  
Brot- u. Feinbäckerei  
Schartauerstr. 48

**W. Pistorius**  
Küchger., Haus-Küch-  
geräte, Schartauerstr.

**Otto Pussel**  
Manufaktur- und  
Modewaren.

**H. Raebel Nachf.**  
Breiteweg 45  
Schreib-, Leinwand-, Musikartik.

**A. Schütze**  
Brot- u. Feinbäckerei  
Magdeburg, Chaussee 45.

**Calbe a. S.**  
Lichtspiel-Theater  
Querstraße 33  
Täglich Vorführung  
Mittw. und Sonnabends  
Programmwechsel.

**Wilh. Ruff**  
Kaufhaus für Modewaren  
Konfektion und  
Arbeitergarderobe.

**Ferners-  
leben**  
A. Fellgiebel  
Glas, Porzellan, Spiel-  
waren, Geschenkartikel.

**Ewald Helling**  
Beschlusanst.  
Randauer 5.

**H. Könecke**  
Brot- und  
Weißbäckerei.

**Max Löffler**  
Bäcker und  
Conditiorei.

**Anna Sprott**  
Weiß- Woll- und  
Manufakturwar.

**A. Starke**  
Kolonialw. Konser-  
ven, Spirituosen.

**Salbke,  
Westerhüsen**  
Central-Drogerie, Inh. H. Schmidt  
Drog., Farb., Kolonialw., Westerhüsen.

**Gustav Tüfer**  
Zigarren, Zigaretten  
Alt-Salbke 47 u. 85.

**A. Kupfermann**  
Alt-Salbke 32  
Herr.-Knabgard.

**G. Schmidt**  
Delikatess. Fische  
u. Kolonialwaren

**Carl Weber**  
Schuhwaren hdlg.  
u. Reparaturwerkst.

**O. Wegemann**  
Brot-, u. Feinbäck.  
Salbke.

**Genthin**  
W. Löwenthal  
Manufaktur., Dam-  
Herr., Arb.-Konf.

**Fr. Dierkopf**  
Manufaktur-  
Modewaren  
Pub : Arbeitergarderobe.

**Gross-Salze**  
Adler-Apotheke  
Adler-Drogerie

**Dix & Karpinsky**  
Reines  
Roggenbrot

**P. Eisenreich**  
Uhren, Gold- u. Silber-  
waren, Reparaturen

**A. Fähr**  
der Kirche gegenüber

**W. Frihwedel**  
Kolonialwar.,  
Spirituosen, Cigarr.

**Herm. Kaiser**  
Uhren und  
Goldw.-Geschäft

**A. Hückel**  
Putz-, Weib., Wäsche  
Handarbeiten, Hüte.

**Lubranschik**  
Herr.- u. Knab-  
Garderob.

**Otto Schulze**  
Schuhwarenlager  
billigste Bezugsqu.

**A. Strube**  
Kolonialwaren,  
Spirituosen, Cigarr.

**Salbke-  
Fernersleben**  
Eduard Schrader, Zigarren,  
Zigaretten. Alt-Salbke 73.

**Gr. u. Kl.  
Ottersleben**  
Oskar Keyser  
Herren- u. Knabenkonfekt.  
Manufaktur u. Aussteuer  
Drogen.

**E. Hegener**  
Cigaretten, Tabak  
Cigarrenfabrik

**Weiß- u. Broßack, H. Zaehle**  
Eisenhandl., u. Schlosserei

**H. Maruschke**  
Arbeitergard.  
Schuhwaren.

**Halberstadt**  
Lichtbad Sanitas  
Breite-  
weg 68.  
Lichtbäder, smtl. modiz. Bäder  
Krankenkassen-Behandlung.

**B. Dombrowsky**  
Zoologische- und  
Lehrmittelhdlg.

**Ch. Dietrich**  
Materialwaren  
Gradenberg 1.

**H. Fackensiedt**  
Möbel,  
Polsterwaren

**Otto Henicke**  
Drogen, Farben  
Kolw., Bakenstr. 9

**W. Hentze**  
Hut- u. Schweine-  
Schlacht., Bakenstr. 7.

**R. Jahn Nachf.**  
Uhren, Goldwar.  
Domnikauerstr. 13.

**N. Herrmann & Co.**  
Uhren u.  
Goldwaren. Reparaturwerkst.

**P. Ventzke**  
Uhren, Goldwar.  
Reg. geb. der Post

**H. Wulferl**  
Fahrrad-Nähmaschinen,  
Reparat. Tranktor 8.

**Zimmermann**  
Alt Bier  
Spez. Bier.

**Eisenburg**  
M. Börmann  
Kolonialwar.  
Hohofenst. 6.

**Kaufhaus L. Spormann jr.**  
Fahrrad-Nähmasch.  
Sprechapparate.

**Otto Sterl**  
Uhr-, Goldw., Optik  
Sprechapparate.

**Löderburg**  
P. Eulenberg  
Rind- und  
Schweinschlächt

**Gebr. Klahr**  
Möbelmagaz. Sarglager  
eigene Anfertigung.

**Olsenstedt**  
Carl Lüder  
Bäckerei und  
Konditorei

**Drogerie Olsenstedt, Alb. Meyer**  
Drogen u. Farben. Tel. 1580.

**Alt-Haldensl.**  
Zigarrenfabrik u. Spez.-Geschäft.  
Wilh. Messerschmidt.

**Neuhaldens-  
leben**  
Kolonialw.  
Drog., Farben

**W. Balleier**  
Hollmarkt  
Str. 2.

**Fischhaleo Römerl**  
J. Schmidt  
Hüte, Mützen, Pelzwar.

**Werm. Jenrich**  
Mütz., Schirmo.

**Schönebeck**  
Union-Theater  
Salzer-  
Str. 3.  
Direkt. Gotthold Künzel  
Mittw. u. Sonnab. Programmwechsel.

**Wilh. Dix**  
Möbel- und Sarg-  
magazin Salzerstr. 21

**Ida Eimler**  
Spez.-Geschäft für  
Kaffee, Kakao, Konfitür.

**F. Rabener**  
Arbeiter-  
Garderobe

**O. Kasten**  
Größt. Möbelmagaz.  
Oberrück 22

**H. Kaufhold**  
Bett-, Aussteuer  
Reparaturwerkst.

**Willy Naewig**  
Bäcker und  
Conditiorei

**Gommern**  
Gasthofz. Sonne Verkehrskd. d.  
Arbeiterwohnst. f. Franz Preuß

**O. Ruthe**  
Kolonial-, Porzellan-, Kurz-  
Eisen- u. Spielwaren- u. d. g.

**W. Baumgärtner**  
Kondit., Bäcker,  
Kolonialwaren.

**Marie Delgarth**  
Schokolad.  
Kaffee und Kakao

**Photogr. Appare u. Bedarfs-  
artikel. C. Pfeiffer Friedrichstr. 64**

**E. Lindau, Friedr.-  
str. 10v. 5. v. Stadtpark**

**K. Sandau**  
Fahrräder, Nähmasch.,  
Rep.-Wkst. Marktstr. 12.

**Rich. Schnabel**  
Färberei, chem.  
Reinigungsanstalt.

**E. Schulte**  
Bäcker- u. Konditiorei  
Breiteweg 73a, Bakenstr.

**W. Stittcher**  
Hamb. Arbeiter-  
gard. Elbstr. 17 Mgl. d. Rab.-Sparver.

**H. Tempelhof**  
Haus- u. Küchenger.  
Klempner, Instandl.

**Otto Ulrich**  
Fahrräder, Näh-  
masch., Sprechapp.

**Carl Werner**  
Schuhwaren  
Kaiserstr. 24

Fortsetzung siehe nächste Seite.



**Gross-Wanzleben**  
Max Ripke Bäckerei, Kolonialwaren Markt 17.

**Seehausen Kr. Wanzleben**  
H. Bernhardt, Brauerei

**Quedlinburg**  
F. Behm, Haus- u. Küchen- geräte, Glas- u. Porzellan- ware, Markt 17.  
Dorf Müller Schuhhaus, Blasistr. 9. Gute, solide Ware.  
Herm. Dröge Haus- u. Wirtsch. Art., spez. Waschgef.  
Paul Küster Schuhwarenlager auß. bill. Preise  
Otto Köhler Schweineschlacht. und Wurstfabrik.  
Herm. Röseler Färberei u. chem. Waschanstalt.  
Karl Richter, Spezialgesch. f. Zig., Zigaretten, Tab. Steinweg 89  
P. Schettler, Uhren, Reparatur, billigste Preise. Ste. in Weg 1a.  
H. A. Schlütz Cig., Zigaretten Tabake.  
B. Wolzendorf Schuhw. Reparatur- werkt. Blasistr. 9

**Stassfurt**  
F. W. Badelt Möbelfabrik.  
Gärtner Waren- u. Möbelkreditgesch. am Bahntunnel.  
M. Hengstmann Patrikirchstraße, Kolonialwaren.  
Th. Nabert Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren.  
Schmücke Dein Haupt Max Hoffmann Hutmachermelster.

**Stassfurt**  
Stadtfurter Warenhaus Haus- und Küchengeräte Spielwaren.  
Carl Allmann Putz- u. Manu- fakturwaren.  
Baik- Behrends Delikat., Cig., Weinhandl.  
Gustav Becker Fleisch- u. Wurstw. Wachtelstr. 1.  
G. Behrens Hüte, Mützen etc. 22 Steinstr. 22.  
Rob. Birnbaum Bäckerei und Konditorei  
A. Braumann Brot- u. Weiß- bäckerei  
Karl Bußmann Brot- und Weißbäckerei  
Albert Burgau Manufakturwaren Filials Barleben.  
Dampfwäsch. Stassfurt Weißbrot Str. 5  
F. Demmel Kolonialwaren Spezialität Butter  
H. Hartmann Brot- u. Weiß- bäckerei  
H. Hicketier, Woll-, Weißw.  
Karl Kessner Restergeschäft Petrikirchstr. 23  
Emil Kohlmann Fleisch- und Wurstwaren  
H. Kolweh Inh. Martha Koch, Marg. Kaffee, Kakao, Konf.  
A. Lampert Fabriklager Möbel aller Art.  
H. Liesmann Brot- und Weißbäckerei.  
Karl Meyer Bind- und Schweine- schlacht. Cabischent. 2  
Mindon & Neumann, Inh. Ernst Romann, Zigaretten, Zigaretten  
K. Rappalber Putzgeschäft Prinzenstr. 8.  
Photogr. Meinhardt Babnhofstr. 4. d. Hptpost  
E. Pupke Zigarren- Spz.- Geschft Schloßstr. 1-2  
August Rusko Fleisch- u. Wurstwaren.  
O. Stegmann Kolonialwar. u. Futtermittel.  
H. Taeger Manufakturw. u. Konfekt. Stassfurt, Steinstr. 3-5

**Osterwieck**  
Gottfried Arwe Manufaktur- und Modewaren Arbeiter-Garderobe.  
Eduard Harenberg Fahrrad-, Sprockapp  
Herm. Jahn Schuhwarens. Gr. Lager. Bill. Preise  
W. Libbert Haus- u. Küchen- geräte. Gesehkart.

**Wanzleben**  
Herm. Göbel Material- u. Schuhw.- handlung. Schulstr.  
G. Hansen Kolonialw., Spirituosen u. Schlacht.

**Stassfurt-Leopoldshall**  
Gustav Schreck Bind- u. Schweine- schlachterei  
Otto Sidow Leopoldshall, Schuhw.-Repw.  
Marie Wiegel Putz- und Modewaren.

**Stassfurt**  
Ludwig Friede Manufakturwaren. Herren-, Damen- Konfektion. Arbeitergarderobe Feine Maß-Anfertigung  
C. Naumann Fertige Herren-, Knabengard. Spezialität: Arbeiterbekleidung. Feine Maß-Anfertigung.  
Größtes Schuhw.-Spezial-Geschäft unter Fachmann. Leitung von G. Franz

**Stendal**  
Apollo-Theater Täglich geöffnet Mittwochn. Sonnabendbes. Programm  
Otto Küllner Stendaler u. Altmärkische Schuh-Haus. Breitestr. 60

**Kaufhaus Gust. Dobrin** Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.  
Wilh. Wendt Eisenwaren u. Werkzeuge Altedorstraße 10  
Wilh. Fruhner Breitestr. 73 Polzwaren, Hüte, Mützen.  
Otto Hahn Photographisches Atelier Breitestraße 37.  
F. W. Henning Größte Möbelfabrik der Altmark.  
Otto Mendel Nähmaschinen, -Fahrräder-  
Wilh. Rudolphi Manufaktur- Modewaren Breitestr. 35.  
Stern-Drogerie Frly Ehler Kolonialwar., Kaffee, Zigaretten, Karol Streich jr. Vorteilhafteste Bezugsquelle für Möbel und Wohnungs- Einrichtungen.  
G. Ullrich Buchbinderei Buch- und Papierhandlung  
Emil Vinzelberg Deichstr. 27. Anfertigung feiner Herren- u. Damen-Garderobe

**Stendal**  
W. Pottback Kolonialwaren Hafnerbräuerweg 1.  
E. Grobler Musikwaren jeder Art.  
Ernst Holl Besoldanstalt Marienkirchstr. 2.  
Emil Kruse Gelegenheitskäufe Halstraße 54  
Ed. Kappel Korb-, Kinder- u. Lotterwagen.  
H. Leppin Schadewagen 37 Uhren, Goldwaren.  
O. Lahmann Cig., Tabake, Weine, Spirituos.  
G. Pätzmann Tapeten, Linoleum. Hallstr  
Friedr. Rumpf Tapeten Linoleum  
Th. Strauchmann Wäsche, Woll- u. Weißwaren  
Franz Torau Klempner, Instal- lation, Kesselgeräts

**Tangermünde**  
Nestor Fabisch Manufaktur- Modewaren Herren-, Damen- Konfektion Arbeitergarder. Damenputz.  
J. Bernhard Größtes u. modernstes Kauf- haus am Platze. Spezialität: Arbeiterbekleidung.  
Th. Hemprich Vorteilhafteste Bezugsquelle für Kolonialwaren, Delikatessen.  
Wilh. Neubauer Größte Auswahl in Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Ständiges Sargmagazin.  
H. Brösicke Möbel Sargmagazin  
Otto Banner Haus- u. Küchenger. Eisenwaren  
Th. Backhausen Goldwaren Uhren  
Otto Erdmann Fleisch, Wurstw. Arneburgerstr. 56  
Gust. Carlz, Uhrmacher  
W. Görnemann Möbel, Sarg- magazin.

**Tangermünde**  
A. Hemprich Möbel-, Sargmagazin.  
H. Krause Uhren, Goldwar. Optik.  
Paul Rudolph Weine, Zigaretten, Flaschenbier-Vork.  
C. Teumer, Drogen, Farben  
Zahnarzt Joh. Lukas

**Wolmirstedt**  
C. Dierich Manufakturwaren fertige Garderobe.  
Fritz Bismann Cigaretten, Zigaretten, and Tabake.

**Thale**  
Fritz Bock Kolonw., Landprod., Korns., Wein, Bitterg.  
Wilh. Bock Kolon. Materialw. Spirituos., Bergstr. 2  
Otto Braun Herrenart., Weiß-, Wollw., Sportartikel.  
Karl Bowien Uhrmachermstr Uhren, Gold war  
M. Görnemann Kolonialwar. Steibachstr. 10.  
M. Kelling Möbelmagaz., Teilz. gestatt. Marktst. 6  
Carl Krabbe Uhren, Goldwar., Optik, Reparatur.  
Lichtspielhaus Täglich Vorstellung. Bruchstraße 1c  
Reinh. Quast Haus- u. Küchen- geräte, Backtemp.  
Alex. Schultz Putz- u. Modew. Hütten-Chaussee 70  
M. Schwane, Kaffee, Kakao, Schokolad. Hütten-Chaussee

**Westeregeln**  
Herm. Fischer Uhren, Brillen, Goldwaren  
B. Mollweide Manufakturw. Konfektion u. Weißw.  
Louis Schnapp Kurzwaren Manufakturw.

**Tangerhütte**  
Rob. Harsdorf Uhren, Gold- u. Silberwaren  
Wilh. Schnitz Wurst- u. Fleischwaren.

**Wernigerode Hasserode**  
A. Hildebrand Schuhwaren aller Art billige, feste Preise  
Schreyersche Bierbrauerei Aktien-Gesellschaft Hasserode.  
Gebr. Schuhardt Kornbranntweinbrennerei gegr. 1756.  
A. Albrecht Herrenwäsche, Socken und Strümpf.  
H. Ahrend Kolonialwaren.  
H. Bode, Fleisch- u. Wurstwar.  
Friedr. Bollmann, Kolonialw.  
Fr. Bollmann Kornbranntwein- brennerei.  
Theodor Brüning Eisenwaren Werkzeuge  
Carl Druke, Trikotonagen, Woll- waren, Wäsche, Blyz Knabenanz.  
C. F. Fölsch Schuhwarenlager Burgstr. 21.  
O. Heidenreich, Gummiw., säm. Art. u. Krampfl., elekt., Kantholzschl.  
H. Hellmann Schirme, Stocke, Hüte, Mützen. Breitestr. 3  
Carl Kluge Kolonialwaren Spirituos.  
G. Koch Bürstenfabr., Toilette- artikel. Breitestr. 67.  
F. Müntinga Karr., Weiß-, Woll- war., Arbeitergard.  
U. Scharf Nacht. Likörfabrik Weinhandlg.  
Molkerei G. Steinkopf.  
Die Schlichtspiele emf. sich d. Lesern d. Bl. Dir. W. Böhling  
E. Schmidt Spirit., Delikatess.  
Rich. Schröder Korbwaren Kinderwagen  
L. H. Schwanecke, Eisenwar., Werkz., Haus- u. Küchenger.  
Schuhhaus M. Tack. Findelsen. Inh. G.

Für diese Inseratenseiten ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

**Pfeil** **Wenig gebrauchte Nähmaschinen** zum Preise von 25 bis 60 Mk.  
Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie in billiger Preislage.  
**A. Rose, Breitweg 264** (Scharnhorstplatz).  
4138 Verstehtes, seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche.  
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigen Preisen.

**Jowa Raucht** nur 23  
Kleine Sachsen . . . 2 Pfennig pro Stück  
Ellen Key . . . . . 3 Pfennig pro Stück  
Zigarettenkönig . . . 3 Pfennig pro Stück  
Lady Macbeth . . . 4 Pfennig pro Stück  
Trustfrei

Fernspr. 2795 **A. Typky** Fernspr. 2795  
Schmidtstraße Nr. 37 u. Schmidtstraße Nr. 50a  
**Möbel, Spiegel u. Polsterwaren**  
in größter Auswahl, reell und preiswert, zu den billigsten Bedingungen. — Auch auf Zeitzahlung.  
**Großes Lager fertiger Särge** in allen Größen. 4123

**56 Augen auf und aufgepaßt!**  
Wir unterhalten das **grösste Lager** und haben den **grössten Umsatz** in **feinen gereinigten, wenig getragenen Maß- und Kavaler-Garderoben**  
und sind daher in der Lage, jedem Käufer die **größten Vorteile** zu bieten.  
4136 **Abteilung Getragene Garderobe:**  
Maß-Anzüge, gereinigt, reine Wolle . . . . . 8 10 12 Mk. u. höher  
Maß-Anzüge, sehr fein, reine Wolle . . . . . 14 16 18 Mk. u. höher  
Maß-Anzüge, sogenannte Monatsgarderobe . . . . . 20 24 27 Mk. u. höher  
Promenaden-Rockanzüge . . . . . 10 15 20 Mk. u. höher  
Genrock-Anzüge, feinste Tuchstoffe . . . . . 15 20 25 Mk. u. höher  
Paletots und Uister, bochelegant . . . . . 6 8 10 Mk. u. höher  
Frack- und Smoking-Anzüge . . . . . 20 25 30 Mk. u. höher  
Frack- und Gesellschafts-Anzüge auch leibweise. **Neu!**  
**Neu!** Herren, denen ihre Garderobe zu eng oder zu weit geworden ist, wird solche gegen elegant sitzende in neu oder getragene umgetauscht. **Speziell großes Lager in weiten Sachen für starke Herren.**  
In der **Neue Garderoben** für Herren und Jünglinge unterhalten wir ebenfalls **enormes Lager**, darunter stets große Gelegenheitsposten, welche wir besonders durch **Ersparnis der hohen Ladenmiete zu fabelhaft billigen Preisen** verkaufen.  
**Friedrich Pauls** größtes und ältestes Spezial- Etagen-Geschäft für wenig getr. Maßgarderobe am Platze  
**Breitweg 56** 1 Treppe! Kein Laden! Schrägüber von Barasch!  
Dieses Inserat der „Volksstimme“ wird beim Einkauf von 20.00 Mark an mit **2.00 Mark** in Zahlung genommen!  
**56** Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet. **56**

**Achtung!**  
ff. Knoblauchwurst wieder billiger . . . Pfund 70  
ff. Breslauer . . . . . Pfund 80  
ff. Schinkenwurst . . . Pfund 25 . . . Pfund 1.00  
ff. Schmorwurst . . . . . Pfund 80  
täglich frisch 4145  
**Otto Breitfeld, Wurstfabrik** nur Gr. Schulstraße 15. Fernspr. 984.

**1813 1913**  
Zum 100 jährigen Gedenktage der Völkerschlacht bei Leipzig.  
**A. Conrady:**  
Völkerschlachten u. Klassenkämpfe  
Urkundliche Beiträge zur Jahrhundertfeier. 2 Teile. Gebunden à 1.00 Mk.  
**Franz Mehring:**  
1807 bis 1812. Von Tilsit nach Tauraggen . . . . .  
(Kl. Bibl. 25.) Broschiert 75 Pfg., geb. 1.00 Mk. (Volksausgabe 50 Pfg.)  
**Franz Mehring:**  
1813 bis 1819. Von Kalisch nach Karlsbad . . . . .  
(Kl. Bibl. 26.) Broschiert 75 Pfg., geb. 1.00 Mk. (Volksausgabe 50 Pfg.)  
**Hermann Wendel:**  
1813. Vortrag gehalten am 9. März 1913 zu Frankfurt am Main Broschiert 10 Pfennig.  
**Hans Block:**  
Sachsen im Zeitalter der Völkerschlacht Broschiert 1.00 Mark. (Volksausgabe 30 Pfg.)  
Vorrätig in der  
**Buchhandlung Volksstimme** Magdeburg, Gr. Münzstrasse 3

**Es wird Zeit**  
Ihre Pelzfachen reinigen, umarbeiten und vergrößern zu lassen nach den neuen Modellen und zu den billigsten Preisen!  
Nur selbstgearbeitete **Pelzfachen** daher äußerste Preise. 3984 vom einfachsten bis zum elegantesten.  
**Gämtl. Herbst-Neuheiten** in Plansch-, Velour- und heißen Hüten, Kapputzen, Wäjsche, Schürpen, Schürmen, Stöcken, Hosenträgern, Hemden, Tischentüchern und Dauerwäjsche sind eingetroffen und in großen Posten am Lager.  
**Gustav Finke** Halberstädter Straße 106a.  
**Hausindustrie für Strickwaren, Lüneburger Str. 19** empfiehlt sich zum Neu- und Anfertigen getragener Strümpfe (auch gewebte). Reichhaltiges Lager in Strümpfen, Sweatern, Wäjschen usw. eigener Fabrikation sowie guter Strickgarne in erprobten, selbst ausprobierten Qualitäten zum billigsten Preise. Vorzügliche Schweizerwolle. — Strickmaschinen-Verauf.







# 4. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 245.

Magdeburg, Sonnabend den 18. Oktober 1913.

24. Jahrgang.

## Viktor Stöffler über seinen Rekordflug.

Viktor Stöffler sendet der „Täglichen Rundschau“ folgendes Telegramm aus Mülhausen, in welchem er seine Erlebnisse während der Fahrt schildert:

Als ich in der Nacht zum Dienstag um 12 Uhr Johannisthal verlassen hatte, ging ich sofort in größere Höhen. Aus meinen Nachtflügen habe ich die Erfahrung gewonnen, daß man in der Dunkelheit möglichst hoch halten muß, wenn etwas am Motor passieren sollte. Man hat dann wenigstens noch einige Minuten Zeit, nach einem geeigneten Landungsplatz auszuspähen. In der mond hellen Nacht hatte ich jedoch wenig zu fürchten. In 2000 Meter Höhe flog ich dahin, immer die Magnetnadel beobachtend, die nach Osten zeigen mußte. Bald passierte ich Frankfurt a. d. O., dessen Lichter ich durch einen schwach rötlichen Nebel schimmern sah. Je weiter ich kam, um so intensiver wurde die Rötlichkeit. Obwohl ich warm angezogen war und die heiße Luft des Motors in die Karosserie drang, mußte ich mich von Zeit zu Zeit durch einen Schluck heißer Milch mit Kognak stärken, die ich in einer Thermosflasche mitführte. Endlich tauchte Posen auf. Ich landete auf dem Flugplatz, einmal, um meine Ankunft bescheinigen zu lassen, dann aber, um mich zu erwärmen. Das geschah mit einigen Tassen heißen Kaffees, und dann ging's wieder nach Berlin zurück. Hinter Frankfurt fing der Mercedes zu boken an. Er lief zwar, aber schlecht. Ich versuchte alle Kräfte und Kunststücke, um die Maschine bis Johannisthal am Leben zu erhalten. Kurz vor dem Ziele mußte ich aber doch heruntergehen, da mein Hund erpforderte die Arbeit aufzugeben hatte. Ich wußte, daß der Defekt lag. Die Verteilerhebe am Magneten war schmutzig geworden. Deshalb puhte ich sie mit dem Taschentuch aus und kam bis auf den Flugplatz, wo ich zur Vorsicht aber einen neuen Magneten einbauen ließ.

Jetzt lag die weiteste Strecke des Tages vor mir. Ich fuhr auf Halle zu, das im Nebel lag, und hielt dann auf den Thüringer Wald Kurs. Hier packten mich so starke Böen, daß ich schleunigst von diesem tälerrreichen und darum Böen erzeugenden Gelände fortzukommen suchte. Gegen 11 Uhr sah ich die spizen Türme Würzburgs auftauchen und passierte nach einigen Minuten den Main. Dann kam ich nach Stuttgart, wo ich schon landen wollte, um bei den Daimlerwerken Benzin nachzufüllen. Ein Blick auf die Benzinuhr sagte jedoch, daß ich bis Mülhausen kommen mußte. Also weiter. Bei prächtigem Sonnenschein erreichte ich den Schwarzwald und genoss einen herrlichen Fernblick. Aus meiner lustigen Höhe — ich schwebte in 2500 Metern — konnte ich nicht nur den ganzen Schwarzwald erkennen, sondern erblickte im Süden deutlich die schneebedeckten Berner Alpen.

In Mülhausen, wo ich nach 1 Uhr eintraf, wurde die Maschine gründlich revidiert, und da mir bis zum Rekordflug nur noch 250 Kilometer fehlten, so konnte ich mir etwas Zeit lassen. Um 3 Uhr ging es weiter, und als ich nach 2 1/2 stündigem Flug in Darmstadt ankam, hatte ich die frohe Empfindung, den vielversprechenden Rekord an Deutschland gebracht zu haben.

Da bisher alles so glatt gegangen war, wollte ich die mir bis Mitternacht zur Verfügung stehende Zeit nicht ungenutzt verstreuen lassen. So fing ich zwischen Mülhausen und Darmstadt zu „pendeln“ an. Die Sonne ging unter, und der Mond, mein treuer Geselle während der Nacht, zog herauf. Zum Danke für seine freundliche Unterstützung meines Vorhabens brachte ich ihm ein Ständchen, von dem er wohl wegen des Motorgeräus nicht viel gehört haben wird. Die Orientierung war wieder nicht allzu schwierig, da mich mein Kompaß sicher führte. Große Dienste aber erwiesen mir die Flammensignale in Straßburg und Mülhausen, die ich auf riesige Entfernungen erkennen konnte. So rückte Mitternacht heran. Da mein Flug nur bis 12 Uhr 6 Minuten gewertet wurde, ging ich Punkt 12 Uhr bei Schlettstadt nieder. Im Lichte einiger Gaslampen lag der Gergierplatz unter mir. Ein idealer Landungsplatz. Ich glitt in die Tiefe, und bald hielt der Doppeldecker auf festem Boden. Nun rasch von der Maschine herunter und die Landung bescheinigen lassen. Von dem Tor eilt ein Posten herbei, der mit drohend vorgehaltener Gewehr den vom Himmel gefallenen Fremdling nach dem Wohn- und Woher fragt. Ich legitimiere mich und bat den guten Mann dann, meine Landung zu bescheinigen. Nach einigem Widerstreben tat er es denn auch, ebenso wie einige inzwischen hinzugekommene Unteroffiziere.

Nach meiner Landung in Mülhausen begab ich mich sofort ins Hotel, wo ich mich massieren ließ, badete und dann einen ganzigtündigen Schlaf tat. Von dem langen Sigen und der Kälte waren mir die Arme und Beine sehr iteif geworden, und die Augen hatten sich infolge der Heberanstrengung entzündet. Ich hätte es vorher selbst nicht für möglich gehalten, daß ein Mensch imstande sei, ein Flugzeug während 21 Stunden zu bedienen. Die Maschine machte mir jedoch nicht die geringsten Schwierigkeiten, und ich schreibe den Hauptanteil an meinem Erfolg dem Mercedes-Motor zu, der mich nicht verlassen hat. Sollte meine Leistung überboten werden, werde ich versuchen, innerhalb 24 Stunden eine noch größere Strecke zurückzulegen.

## Kleine Chronik.

### Der Frauenarzt im Zuchthaus.

Die Strafkammer in Danzig verurteilte den Frauenarzt Dr. Lewy wegen Anreizung zum Verbrechen gegen § 219 des Strafgesetzbuchs in zwei Fällen einschließlich einer früheren gegen ihn wegen des vollendeten Verbrechens in zwei Fällen erkannten Strafe zu insgesamt vier einhalb Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

### Einträglische Knopfgeschäfte.

Wie die „Morgenpost“ aus Berlin meldet, hat der Einkäufer und Leiter der Knopfabteilung der bedeutenden Konfektionsfirma Fischbein u. Mendel Durchforschungen mit einem Lieferanten seiner Firma, der Knopffabrikfirma J. Liebert u. Co., begangen, die eine Summe von 250 000 Mark erreichen.

### Von Einbrechern erschossen.

Der 45jährige Schumann Roscher, der zwei Einbrecher festnehmen wollte, wurde in Vorna von ihnen erschossen. Einer der Einbrecher, der 18 Jahre alte galizische Arbeiter Korcaca, wurde gefaßt.

### Ein Flug durch Deutschland.

Der in Mülhausen i. S. stationierte Fliegerleutnant Geyer, der am Donnerstag morgen nach einem Nachtflug aus dem Elbflughafen in Berlin eintraf, landete nachmittags gegen 6 Uhr in der Nähe von Marienwerder. Leutnant Geyer hat auf dieser Fahrt innerhalb 16 Stunden mit einem Passagier nicht weniger als 1100 Kilometer zurückgelegt. Die Fahrt von Berlin nach Marienwerder verlief sehr schwierig, da die beiden Offiziere bald in dichten Nebel und Regen gerieten, so daß der Führer nichts mehr erkennen konnte. 5 Stunden lang flogen sie nicht von der Erde, sondern schwebten, sich nur nach dem Kompaß richtend, 1500 bis 2000 Meter hoch in den Wolken. Schließlich wurden sie durch Benzinnangel gezwungen, niederzugesinken.

### Doppelmord aus Nahrungsjorgen.

Ein furchtbares Familiendrama hat sich Donnerstag früh in Bockum-Hofstede abgespielt. Der Arbeiter Christian Kunkel hat seiner Frau mit einem Taschenmesser den Bauch aufgeschnitten und mit einem stumpfen Gegenstand den Schädel zertrümmert. Sein Kind, das die Frau im Arme hielt, hat er ebenfalls umgebracht und dann einen Selbstmordversuch unternommen, indem er sich die Pulsadern öffnete. Schwerverletzt schleppte er sich noch bis zur Polizeistation, wo er zusammenbrach. Die Veranlassung zur Tat soll in unglücklichen Familienverhältnissen zu suchen sein. Von anderer Seite wird mitgeteilt, Nahrungsjorgen hätten ihn, der vor einiger Zeit einen Unfall erlitten, in den Tod getrieben.

### Dreibjagd auf den „Bauernjoker“.

Am Mittwoch fand eine Dreibjagd auf die unheimliche Wildfabe statt, die noch immer ihr Wesen treibt. An der Jagd nahmen 40 Jäger und 40 Reiber teil. Es wurden im Gebiete des Rosenfögel bis zur Reinkloppe drei Triebe veranlaßt, deren Ergebnis jedoch negativ war. Die Jäger suchten im Gebiet auffallend viele Füchse, was auf das Vorhandensein von Mejsern im Gebiet hindeutet.

### Brennende Chinesenstadt.

Eine furchtbare Feuersbrunst hat die nördlichen Vororte von Shanghai in Trümmer gelegt. Ueber eine halbe Quadratmeile groß ist die Fläche, die von dem Feuer zerstört wurde. Erst nach 5 1/2 stündigem angestrengtestem Bemühen gelang es, der Flammen Herr zu werden. Zehntausende von Menschen sind obdachlos geworden.

### Die Opfer von Cardiff.

Aus Cardiff wird gemeldet, es sei beschlossen, einen erneuten Versuch zu machen, in der Unglücksgrube zu den darin eingeschlossenen vorzudringen. Zu diesem Zwecke soll ein Durchbruch nach den Stollen hinter dem Feuer ausgeführt werden. Die Rettungsmannschaften blieben mit ihren Apparaten an Ort und Stelle, um sofort durch den Durchbruch nach irgendwelchen Punkten, an denen man etwa Lebende finden sollte, eilen zu können. Die Gefahr für die Pioniere der Rettungsarbeiten ist jedoch groß, da das Feuer mit erneuter Heftigkeit ausgebrochen ist und eine weitere Explosion jeden Augenblick zu befürchten steht. Unter den Angehörigen der Opfer herrscht wenig Hoffnung auf Rettung ihrer Lieben. Man fürchtet fast mit Gewißheit, daß in der Unglücksgrube alles Leben erloschen ist. In diesem Falle würde die Katastrophe in der Grube Univerjal mit 428 Opfern die schlimmste in der düstern Chronik der englischen Kohlenruben sein.

## Vereins-Kalender.

Unter dieser Rubrik kostet die Seite 10 Pfennig. Der Betrag ist vorausbezahlen.

**Zentralverband der Dittcher.** Am Sonnabend den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung Faflochberg 9. 1763

**Zentralverband der Maschinisten und Heizer, Zahlstelle Magdeburg.** Versammlung am Sonntag den 19. Oktober im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 88. 1764

**Genossenschaftsfunktionäre!** Das „Genossenschaftliche Volksblatt“ liegt in den Lagern zum Abholen bereit. 1775

**Magdeburger Arbeiter-Schwimmklub.** Sonnabend, 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung Fürstenufer 18. 1776

**Athleten-Verband von Magdeburg u. Umg.** Sonntag, 19. d. M., vormittags 11 Uhr, Generalversammlung im „Kaiser Wilhelm“ in Staßfurt.

**Freie Volkshöhne Magdeburg.** Freitag den 17. Oktober Probe.

**M.-Vestier.** Arbeiter-Radfahrerverein. Sonnabend den 18. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Kreitenbaum in Cracau. 1771

**Proffe.** Radfahrer-Verein Fritschau. Sonnabend den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Monatsversammlung. 1765

**Klein-Dittersleben.** Männer-Turnverein. Sonnabend den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Emil Schütze. 1770

**Lemsdorf.** Arbeiter-Radfahrer. Sonntag den 19. d. M., morgens 7 1/2 Uhr, Tour nach Bledendorf zur Generalversammlung. 1767

**Mühlhausenleben.** Deffentliche Porzellanarbeiter-Versammlung Sonnabend den 18. d. M., abends 8 Uhr, bei W. Peters.

**Bemedenbeck.** Arbeiter-Radfahrerverein, Ortsgruppe Bemedenbeck. Sonntag den 19. Oktober Vereinsfahrt nach Bledendorf. 1773

**Burg.** Bildungsausschuß. Beginn des Vortragskurses am Dienstag abends 8 Uhr in der „Linde“. 1772

**Neuhaldensleben.** Männer-Turnverein Friesen. Sonnabend den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Herzog. 1774

## Briefkasten.

Für die Parteikasse gingen ein für Monat September: Freiwillige Beiträge: Prozente der Lagerhalter 11,40, Zinsen 99,00, Von G. W. R. 1,30, Budau September und Oktober 2,00, „Gleichheit“ Nr. 21 bis 24 65,64. — Eintrittsmarken a 10 Pfg. 2,90, a 20 Pfg. 30,40; Beitragsmarken a 10 Pfg. 2926,30, a 5 Pfg. 444,20; Summa 3403,80 Mark. S. Gieseler, Kassierer.

**Tangermünde.** Inserat in heutiger Nummer kostet 3 Mark. Die Expedition.

**M. M. 450.** Offerten können noch abgeholt werden. Die Exped.

## Marktberichte.

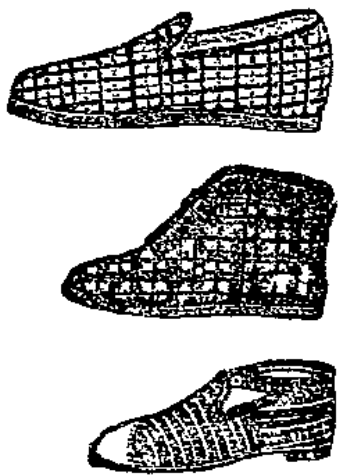
Magdeburg, 16. Oktober. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen beziehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer und Sommer-ruhig, gut 182-185 Mk. — Roggen inländ. ruhig, gut 161-163 Mk. — Gerste hiesige Chevalier-gut 174 bis 180 Mk., feinste über Notiz, Land-gut 168-172 Mk., ausländische Futtergerste stetig, gut 130-132 Mk. — Hafer inländischer stetig, gut 166-170 Mk., mittel 159-165 Mk. — Mais runder gut 142-144 Mk.

## Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.		Hier, Eger und Moldau.		Soll	Zusch
Jungbunzlau	14. Oktbr. + 0,01	15. Oktbr.	+ 0,01	—	—
Saun	— 0,28	—	— 0,22	—	0,06
Budweis	— 0,08	—	— 0,08	—	—
Prag	15. „	16. „	+ 0,50	—	—
Unitut und Saale.		15. Oktbr.		+ 1,05	—
Straßfurt	+ 1,05	16. Oktbr.	+ 1,05	—	—
Weissenfels Untp.	— 0,20	—	— 0,22	0,02	—
Trotha	+ 1,34	—	+ 1,34	—	—
Alstedten	+ 0,76	—	+ 0,78	—	0,02
Bernburg	+ 0,40	—	+ 0,37	0,03	—
Halbe Oberpegel.	+ 1,36	—	+ 1,36	—	—
Halbe Unterpegel.	— 0,07	—	— 0,16	0,09	—
Grizehne	+ 0,06	—	+ 0,01	0,05	—
Müße.		15. Oktbr.		— 0,24	0,02
Deßau, Muldenbr.	— 0,22	16. Oktbr.	— 0,24	0,02	—
Elbe.		14. Oktbr.		— 0,68	0,06
Wardubitz	— 0,62	15. Oktbr.	— 0,12	—	0,07
Brandeis	— 0,19	—	— 0,12	—	0,10
Melmit	+ 0,35	—	+ 0,48	—	0,08
Zeitmeris	— 0,23	—	— 0,15	—	0,08
Auffig	— 0,05	15. „	+ 0,08	—	0,18
Zresden	— 1,43	—	— 1,45	0,02	—
Zorgau	+ 0,34	—	+ 0,41	—	0,07
Wittenberg	+ 1,42	—	+ 1,42	—	—
Hoflau	+ 0,77	—	+ 0,72	0,05	—
Worbü	+ 0,82	—	+ 0,82	—	—
Schönebeck	+ 0,78	—	+ 0,75	—	0,02
Magdeburg	+ 0,70	16. „	+ 0,66	0,04	—
Tangermünde	+ 1,25	16. „	+ 1,24	0,01	—
Wittenberge	+ 0,79	—	+ 0,82	—	0,03
Embs	+ 0,34	—	+ 0,33	0,01	—
Boizenburg	+ 0,33	—	+ 0,34	—	0,01
Sohnstorf	+ 0,36	—	+ 0,38	—	—
Lauenburg	+ 0,36	—	+ 0,37	—	0,01

11 Zentimeter Wuchs gemeldet. 17. Oktober. Pegelstand + 0,08. Vom Oberlauf werden Magdeb. 3tg.

# Billiger Extra-Verkauf!



## Kamelhaarschuhe

der beliebteste Hausschuh für jung und alt, ca. 90 verschiedene Dessins, unübertroffene Auswahl, hervorragend billige Preise.

**Kamelhaarschlüpfers und Ohrenschuhe** 1.75 1.35 1.25 1.10 95 Pf.

**Kamelhaar-Schnallenstiefel**, auch mit Lederkappen 2.35 1.90 1.75 1.50 1.35

Keine Imitation! Garantie für jedes Paar!

**Allerfeinste ganz raue Kamelhaar-Qualitäten**, das Beste für Rheumaleidende.

**Echt Kamelhaar-Gichtstiefel** für die allerdücksten Füße.

## Filzschuhe

gefütterte Hausschuhe, gefütterte Damen- und Kinder-Stiefel. Enorm billige Preise. Riesenauswahl.

**Filzschuhe** für Herren, 95 Pf. 1.50 1.35 | **Filzschnallenstiefel** 95 Pf. 2.35 1.95  
Damen und Kinder von 95 an 1.10 | m. Filz- u. Ledersohlen v. 95 an 1.35

Extra warm gefütterte **Schnallenstiefel** für Damen, Herren und Kinder, rings mit Lederbesatz 3.90 3.25 2.75 2.50 2.25

Feine **Chromleder-Schnallenstiefel** mit imitiert Lammfellfutter, für Herren und Damen | Extra starke **Filzstiefel** mit Lederbesatz, für Straße und Arbeit, extra breite Formen

**Extra bequeme Winter-Stiefel** für ältere Damen und Herren

Feinste echt sächsische Wollfilzschuhe und -pantoffel, Oschatzer Fabrikat, unverwüstlich im Tragen.

# Schuhhaus Masting & Co. Alter Markt 14 ganz dicht am Rathaus.



# Die riesengroße Auswahl, die überraschend billigen Preise

müssen Sie auf jeden Fall im eigensten Interesse veranlassen, Ihre Einkäufe in meinem Geschäft zu machen. Sie erhalten sämtliche von mir geführten Artikel von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Täglich Eingang von

4074

# Herbst- und Winter-Neuheiten

## Herren-Konfektion

**Große Posten Herren- und Jünglings-Ulster**  
neueste Muster, schicke Fassons  
48.00 44.50 38.00 33.50 29.00 bis **10.75**

**Große Posten Herren-Joppen**  
aus bewährten Loden-Qualitäten, dreifach  
u. Sportform. 19.75 16.50 13.75 10.50 b. **4.85**

**3 billige Posten Herren-Stoffhosen**  
moderne  
Dreifachmutter **5.75** || **3.95** || **2.30**

**Billige Posten Knaben-Anzüge**  
jede moderne Form,  
haltbare Qualitäten . . . 15.00 bis **2.95**

**Billige Posten Knaben-Pyjacks u. -Ulster**  
blau und englische Muster . . . 16.00 bis **2.95**

**Herren-Baumwollhosen** . . . . . **1.85**  
**Herren-Sportmützen** . . . . . **48**  
**Schwarze feste Hüte** . . . . . **1.95**

**Velourhüte** alle Farben, die große  
Mode 15.00 12.50 9.50 **6.25**

**Chauffeur-Anzüge**  
aus bestem Manschetten, richtige Form **24.50**

## Damen-Konfektion

**Blaue Kostüme** aus gut. Kammingarn, mit Treppen-  
garnierung, Cutaway-Form, auf  
Zanella oder Seide gearbeitet  
49.00 42.00 38.00 33.00 27.50 19.50 **14.75**

**Engl. Kostüme** neue Stoffe und Farben,  
schöne Formen  
52.00 38.00 31.00 21.00 19.75 14.50 **9.75**

**Schwarze Paletots** ganz gefüttert, Tuch u.  
Gestirn-Stoff  
40.00 bis 25.00 23.00 15.50 15.75 12.75 **9.75**

**Engl. Paletots** für jede Figur, für jeden  
Geschmack  
50.00 bis 28.50 21.00 16.50 13.00 9.00 **5.75**

**Astrachan-Jacken und -Mäntel** hübsche Præk-  
muster, alle modernen Schnitte

**Kinder-Jacken und -Kleider** niedliche Fassons,  
gute Stoffe, in allen Größen - extra billig

**Kostüm-Röcke** aus modernsten Stoffen, für jede  
Figur!

**Blusen** in Tüll, Seide, Wolle und Satin.

## Schuhwaren

**Damen-Schnürstiefel** neue Form, Terbin,  
Lacklacke, Prékfall. **4.90**  
**echt Boxcalf** **9.25**  
**Damen-Halbschuhe** vollendete Form, mit  
Lacklacke **4.90**  
**Herren-Schnürstiefel** tadellost, Sitz, Terbin,  
Lacklacke, Prékfall. **4.90**  
**Herren-Schnürstiefel** im Schreibeau, Terbin,  
Lacklacke, Prékfall. **6.25**  
**Herren-Schnürstiefel** echt Boxcalf, Normal-  
formen **10.50**  
**Kinder-Schnürstiefel** Prima Korkleder  
Gr. 31-35 1.50, Gr. 27-30 **3.75**  
**Kinder-Schnürstiefel** echt Kindbor, mit  
Zierösen, beste Ver-  
arbeitung, Gr. 31-35 5.75, Gr. 27-30 **4.95**  
**Kinder-Schnürstiefel** mit Agraffen  
Prima Dual, Gr. 31-35 5.95, Gr. 27-30 **4.95**  
**Kamelhaarschuhe** echt oder imit. **4.75** bis **98**  
**Filzpantoffel** alle Ausführungen . . . bis **38**

## Kleiderstoffe

Diese Abteilung hat seit meinem Umbau eine  
ganz bedeutende Erweiterung erfahren. Die  
neuen Gewebe und Farben bringe ich in  
ungewohnter Auswahl in jeder Preislage  
besonders vorzuleihen! **Ab sofort taghell ist  
der Verkaufsraum für Kleiderstoffe!  
Farbänderungen sind also ausgeschlossen.**

**Cheviot** schwarz, blau oder farbig  
pro Mtr. 2.25 1.90 1.75 1.35 1.10 **70**

**Satintuch** schwarz, blau sowie alle  
modernen Farben . . . 2.50  
1.25 2.25 1.90 1.65 **1.25**

**Popeline** in den neuesten Farben, sehr  
dankbares Tragen . . . 2.50 **1.65**

**Kostümstoffe** 130 cm breit, blau,  
schwarz u. engl. neuße  
Bindung. 5.00 4.45 3.75 3.25 2.60 2.25 **1.75**

**Hauskleiderstoffe** gute, halbwoollene  
Gewebe, in viel.  
Muster u. Farbstell. 1.50 1.25 90 75 58 **40**

**Samte** für Blusen und Kleider in reicher Aus-  
wahl! **Nur erprobte Qualitäten!**

**Blusenstoffe** hell, mittelbunt u. dunkel, für  
jeden Geschm. in jed. Preislage

# Kaufhaus Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 und 2.

Besuchen Sie mich  
bitte, Sie können sich  
von der Preiswürdig-  
keit meiner Artikel ohne  
jeden Kaufzwang über-  
führen.

Werden Sie bitte einen  
Blick in meine Schau-  
fenster, hier finden  
Sie in Fülle die  
schönsten Neuheiten  
der verschiedensten  
Artikel.

Leser und Leserrinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

**Eröffnung  
eines Pelzverkaufs**  
Alter Markt 32-33, I. Etg.  
(über Zotters Butergeschäft)  
am Sonnabend den 18. Oktober.  
**Nur echte Pelze**  
wie Schaf, Hermelin, Nerz, Seal, Eschum, Hermelin,  
Marmel, Feh, Mufflon usw., reich garnierte und glatte  
Formen kommen zu günstigen Gelegenheits-  
preisen zum Verkauf.

Echte Pelze statt bis Mk. 25.00 jetzt Mk. 10.00  
Echte Pelze statt bis Mk. 45.00 jetzt Mk. 20.00  
Echte Pelze statt bis Mk. 60.00 jetzt Mk. 35.00

Beachten Sie bitte meine fortlaufenden  
Annoncen!

Während des billigen Trikotagen-Verkaufs besonders billig!



**Eine schicke Figur**  
erlangen Sie nur durch das Tragen  
VON  
Direktoire-Beinkleidern  
Combinations-Hemden  
Reformhosen.  
**Siegfried Cohn**  
Webereiwaren Breiteweg 58-60

**H. Reichardt Neustadt**  
Lübecker Str. 120a  
offert in bekannt großer Auswahl  
zu M. 5.50 7.50 9.00  
**Damen-Stiefel** 10.00 12.00 13.50  
zu M. 5.75 7.50 9.50  
**Herren-Stiefel** 11.00 12.50 16.50

**Solide Knaben- u. Mädchenstiefel**  
**Breite u. weite Schuhe u. Stiefel**  
für Herren, Damen und Kinder.  
Filzpantoffel, Filzschuhe, Blüsch- und Zuchschuhe,  
gefütterte Lederschuhe, gefütterte Lederstiefel ::  
**Filz-Schnallen- und Schnürstiefel**  
mit und ohne Lederbesatz. 4181

**Ballschuhe - Gummischuhe**  
Prima Schaffstiefel, Holzschuhe,  
Einlegesohlen, Guttalia usw. ::

**Buckau 2173 Buckau**  
**Schuhwarenhaus**  
**Albert Himmelstern**

**Herren-Stiefel** in allen modernen Formen,  
schwarz und farbige, mit und  
ohne Lacklacke. 14.50 12.50 10.50 8.50 bis **7.50**

**Damen-Stiefel** moderne Muster,  
schwarz und farbige  
13.50 12.50 9.50 7.50 6.75 5.50 bis **4.95**

**Damen-Halbschuhe** mod. Fassons, beige,  
schwarz, blau, schwarz, mit  
u. ohne Füllstoffe 10.50 9.50 8.95 7.50 6.50 bis **4.75**

**Spezial-Preislagen** Herr- u. Damenstiefel  
sowie Halbschuhe . . . **6.75**

**Derbe Schulstiefel** für Knaben und Mädchen  
sehr billig!

**Kinder-Stiefel** von **1.25** an **Baby-Schuhe** von **75** bis **45**

**Nur eingetragene: Samtl. Herbst- u. Winter-Artikel**  
als Kamelhaarschuhe u. -stiefel in gr. Auswahl,  
Filzschalpenstiefel, mit und ohne Lederbesatz, Filz-  
hanschuhe, gefütterte Lederhanschuhe u.  
Niederstreifer, Holzschuhe, Kind-Hauschuhe  
mit Schaffstiefel, Bauhandwerker- u. Dach-  
deckerschuhe, warme Wassermatten, billige Stoffe.

Beachten Sie meine Schaukasten-Anlagen!  
Sämtl. Mitglieder des Kaufvereins für Roggen-  
burg und Umgegend erhalten Gesegensarten.

**Drei Schritte vom Breiten Weg!**  
**1a Schopenstraße 1a**  
- an der Katharinenkirche -  
**in Abrahams Gelegenheitskaufhaus**  
**Große Vertriebswoche** für Herren- und  
Knabengarderoben

**Herren-Anzüge** GroÙe Posten  
früher bis 35.00 jetzt Stück für Stück **17.50**

**Herren-Ulster** früher bis 32.00 jetzt Stück für Stück **15.50**

**Burschen-Ulster** früher bis 23.00 jetzt Stück für Stück **12.50**

**Knaben-Anzüge** von **1.95** an

Ein Rollen **Normalhemden** Stück für Stück **95** Pf.  
Ein Rollen **Normalhosen** Stück für Stück **78** Pf.  
**Sweater** von **48** Pf. an

**Schuhwaren** zu den bekannt billigsten Preisen.  
Ein großer Posten **Manufakturwaren**, darunter  
viele Schürzen für die Hälfte des früheren Wertes.  
**GroÙe Taillentücher** von **72** Pf. an

Trotz unglaublich billiger Preise **2173**  
bei einem Einkauf von **5.00** Waren im  
Werte von mindestens **75** Pf. gratis.  
- Dauer nur bis 22. Oktober inklusive. -

**Die Waffen nieder!** Von Maria v. Suttner. Preis  
gebunden 50 Pf., gebunden 1.20  
ungebunden

Buchhandlung Volksstimme.



# BRUNNEN

## Unterhaltungsbeilage zur Volksstimme

Nr. 245 Magdeburg, Sonnabend den 18. Oktober 1913

geehrte Wesen seines zukünftigen Schwagers mittel ihm gründlich. Seine Schwester aber, ein schon etwas übertragenes Mädchen mit einem verkniffenen Zug um den Mund, strahlte vor Stolz über das ganze Gesicht und sah zu ihrem langen Bruder auf, als wollte sie sagen: Siehst du, das ist ein Mensch, der Berechnen und Lebensart hat, und von dem mancher etwas lernen könnte! Das Verhältnis zwischen den beiden Geschwistern war nie ein besonders freundschaftliches gewesen. Die ältere Schwester neigte dem weitaus jüngeren Bruder unterworfen, daß er einmal nun mal so Brauch war, bei ihrer Verheiratung mit einer verhältnismäßig geringfügigen Barsumme abgefunden wurde, und er wieder konnte es nicht verpassen, daß sie bei allen häuslichen Streichen seiner Zungenjahre die Anführerin und Angeberin geipelt hatte. Außerdem aber hatte sie mit ihrer in der Mitte gefesteten höheren Schwesternbildung ihn stets wegen seines inoffiziellen Benehmens und seiner manchmal etwas wenig gewählten Ausdrucksweise — er hatte nur die Stadtschule bis zur dritten Klasse besucht — verpöffelt und befittelt. Und das hatte ihn damals zuweilen mehr und tiefer weh getan, als manche Tracht Prügel, die er beim Vater einer ihrer Angehörigen verdonkerte. Mit der Schwester verkehrte damals ein gleichaltriges junges Mädchen, die Tochter des Chausseebauunternehmers Endrikal, der Franz sein ganzes junges Herz geliebt hatte. Ein mannesliches und schnitzendes Ding, das ein mageres Körperchen hinten am Kopfe wie ein Mottenischwänzlein hing, aber wohin die Liebe walte, da füllte sie. Das ist bekanntlich ein alter Satz, der nicht nur bei fünfzehnjährigen Jungenjungen seine Bedeutung findet. Also wie muß es da einem innerlich kränkelnden und wirren, wenn man in Gegenwart des verachteten jungen Mädchens alle Augenblicke berufen wurde: „Franz, nimm doch lieber ein Tischentuch, statt immer so zu schnorcheln,“ oder „heute hast Du wohl wieder mal sämtliche Torsfallen ausgegraben,“ wenn seine Sünde nicht gerade in der erforderlichen Reinheit ertrachteten. Na, und wenn dann die heimlich Berührte und Angebetete ebenfalls spöttisch lacht und die verlegenden Bemerkungen der Spielgefährtin durch ein Meineristingspiel gemäßigteren unterfreiset — so etwas hast ich ein und ist so leicht nicht wieder zu vergessen!

Der Kreisauswärtiger war gegangen, nachdem er von „seinem Bräutigam“ einen zärtlichen und etwas wortreichen Abschied genommen hatte, und Mutter Katharina befand sich mit ihren beiden Kindern allein im Ehezimmer. Sie hätte ihren Jungen gern nach dem Eintrick befragt, den der neue Schwager auf ihn gemacht hatte, aber die Tochter hatte, ganz gegen ihre sonstige Gewohnheit, den Bräutigam schon nicht mal bis in den Hausflur begleitet, und ging auch jetzt nicht aus dem Zimmer. Offenbar, weil sie sich sagte, daß Mutter und Sohn dann sofort von dem naheliegenden Thema ihrer Verlobung zu sprechen anfangen würden. So schwiegen sie alle drei und hingen ihren Gedanken nach. Die Frauwirtin blätterte in einem kleinen Kontobuch mit gelochten Blättern, in dem die Namen der jetzigen Besitzergüter standen, die wohl im kaufmännischen Sinne „gut“ waren, aber doch noch ein paar Säbchen zu

### Das rote Haus.

Ein Dorfroman von Richard Sforzner.  
(2. Fortsetzung.)

Frau Katharina war so außer Atem gekommen, daß sie sich setzen und ein neues Katastrophenbuch nehmen mußte. Franz aber war ganz ruhig geblieben und zückte nur mit den Achseln.

„Mutter, Du erweiterst Dich ganz unartig und schiebst mir Dinge in die Schuhe, an die ich selbst im Traume noch nicht gedacht hab. Daß mir das Mädchen aufgefallen ist und ich nach ihr fragte, ist doch noch lange kein Grund, mich gleich aus ersten Tage, wo ich zu Hause bin, so abzuhängen. Ich will Dir gern zugeben, daß sie mich interessiert hat, als sie so mit einem Male da zur Tür hereinkam, denn sie sieht sehr hübsch und adrett aus, und ich kann Dir sagen, wenn die ordentliche Kleider angekauft, wird sie auch in Berlin Furore machen. Das sage ich Dir ganz ruhig, denn Du weißt doch ich aufrichtig bin und es immer mit der Wahrheit halte. Du übrige aber weiß ich, was ich meiner Stellung hier im Haus und auch sonst schuldig bin.“

„Na ja, mein Zohnchen,“ sagte Frau Katharina, noch immer etwas außer Atem, „das will ich Dir glauben. Aber Vorsicht hat noch niemand was geschadet, und ich wollte Dich bloß auch im guten warnen. Du kennst sie nicht, aber ich sage Dir, es ist rein, als wenn sie ein geheimes Sympathiemittel hat, etwas wie Serevi, denn mit natürlichen ist das gar nicht zu erklären, sag ich. Na, Du wirst es ja selbst sehen heute abend, wenn hier die ganze Stube voll ist von Menschen und...“ Sie brach ab, denn die, von der die ganze Zeit über die Rede gewesen war, trat wieder in die Stube, trug eine ganze Last feingebundener Bände in den Armen, warf es auf die Steinfliesen vor dem Kaminherd und schaute wieder auf den Hof zurück, immer schweigend und mit niedergedrückten Augen, als wollte sie von dem, was nun sie war, keine Notiz nehmen. Franz aber schaute mit dem Rücken an dem hohen Regal mit den gelb gezeichneten Schnapsflaschen, blickte ihr nach, und fast wollte es ihn jucken, als hätte er vorhin bei der Ansprache mit seiner Mutter noch ein erliches mehr sagen müssen, über das Mutter so lächelnd, das das junge Mädchen in ihm erregt hatte.

Das Brautpaar kam aus dem Herrenzimmer in den Schenkraum, denn der Herr Kreisauswärtiger wollte sich verabschieden, weil ihn, wie er sagte, eine dringliche Arbeit nach der Stadt zurückrief. Der farbige und schmalbrüstige junge Mensch, der offenbar eiliche Schritte weniger schätzte als seine Verlobte, nahm den Koffer von der sommerprossigen Stube und küßte seiner „verehrten Frau Schwägerin“ mit gemächter Ehrenbeugung die Hand. Dann klopfte er die Hand seiner Stiefel zuzunehmen, machte Franz eine kurze Verneigung, die sonderbar ausfiel, weil er vorher eher an die in Barbierstube sitzende Gekanz erinnerte, und reichte ihm mit affektierten Anfrümmung die Hand. „Auf gute Kameradschaft, lieber Schwager!“ Franz benutzte als Erwiderung etwas Unverständliches, denn das

igen Arbeit, die damals schon für fünfzig Jahre zurücklag, eine Abkündigung genommen, die er seinem Genossen übergeben. Dieser schickte nach, daß er den einseitigen großen Schlichter auf eine bestimmte Stelle des deutschen Reiches hinweisen sollte. „Das wird von Bedeutung sein.“ In dem bescheidenen Hause der Arbeit hing nämlich schon lange die materielle Wohlfahrt. Der jetzige Herrschaftliche Mann schrieb dort, was, daß sich das Gesicht des Mannes nicht nach seinem eigenen Willen ändern sollte, sondern daß seine Umgebung und seine Verhältnisse entsprechend darauf einwirkten. Das Frier vor der Zeitungszeit, das demokratische Frier der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts ist auch sonst noch interessant. Dort redierte Karl Grün bei dem Jahre 1844 die „Krisis der Zeit“, in deren Redaktion vorübergehend auch der Handelsreisende Hermann Willems tätig war. Grün war ein Hauptredakteur des philosophischen Sozialismus, dessen unklare Theorie bei den vor 1848 in Deutschland recht verbreiteten Sozialisten in der Mode waren. Dieser idealistische Sozialismus ist von Marx und Engels im „Mannheimerischen Manifest“ einer verächtlichen Kritik unterzogen worden. Darnach gehörte er zu den direkten Vorläufern unserer Bewegung, und Frier hatte also die eine sozialistische Zeitung in Deutschland. Karl Grün nahm auch während der Revolutionen seit eine radikale Haltung ein und ergriff in der Nationalversammlung als Abgeordneter der Stadt Frier auf der äußersten Linken.

### Zukunft.

Wie Garne die seine Sicherheit ist. Die niederländische Gesellschaft „Der Kaiser“ vertritt während der jüngsten Abwesenheit des Ministers Andrew Garne in Holland und Schied in interessante Gespräche über die Art und Weise, wie der Staat sich für seine persönliche Sicherheit sorgt. Er ist nämlich der festen Ansicht, daß er von irgendwem zum Zwecke seiner Einführung eines organisierten Mordbundes für ein halbes Jahr und gefangen werden könnte, ein seinem riesigen Vermögen entsprechend hohes Versteck für den Wiedereintritt seiner Freiheit zu wählen. Im besten Falle, die Garne nicht nur in Amerika, sondern auch in Europa für sehr möglich zu halten scheint, zu verzeihen, unklar ist sich stets mit einer großen Zahl von in seinem hiesigen Dienste stehenden Detektive, die über ihn und seine Sicherheit etwas wissen wie die amtliche Geheimhaltung über die Sicherheit eines Staatsoberhauptes. Als Garne Ende August in der niederländischen Residenzstadt eintrat, um der Einführung des Friedenspaktes beizuwohnen, war er von allen seinen Privatsekretären begleitet. Sie wohnten alle sehr vornehm, teils in Saagen, teils in Schwemmer Bords, und ihre vollständigen Besuche in diesen Bords bewiesen, daß ihr heiliger Herr und Meister ihnen in höchsten keine Schranken setze. Bei jeder Ausfahrt und jedem Spaziergang war Garne von seiner Verwahrde begleitet, die ihr Schwermert in sehr distanter Weise ausübte, so daß man die Verträge nicht für den geringsten Teil, die den betraglichen Ministerium einmal sehen wollten. Die feste Verwahrung erwiderte sich nicht bloß auf die Person Garne's, sondern auch auf die Quartiere seiner Gostfreunde. So wurde das amerikanische Gesandtschaftsgebäude im Haag, wo Garne als Gast des Grafen von Stenke wohnte, Tag und Nacht von den privaten Geheimpolizisten, die sich regelmäßig im Dienst abhoben, mit so großer Vorsicht gehütet, als hätte es sich um einen Kometen gehandelt. — Die Vorliebe für Verträge kommt bei uns jedoch wohl noch aus der Zeit, als er seine streifenden Weltereise machte, daß er andre für ebenso große Spionagen hält, wie er selber einer war oder ist.

### Sumor und Satire.

Stattlich im Nachhinein. „Ede, was suchst Du denn so trampfhaft in Deinen Tagen?“  
„Ich lese da oben, das bei uns uff den Kopf 4500 Gumm Volkvermögen kommen.“  
Der Vorbote. Eine Abteilung Komitere, deren Hauptmann wegen seiner mangelhaften Weisheit sehr verachtet wird, aber wegen seiner Streiche sehr geschätzt ist, hält über das Maß hinaus Vorlesungen. Möglichst häufig der Gelehrte atomos auf den Leutnant los und meldet: „Herr Leutnant, meine Geführsamkeit, der Hauptmann kommt, sein Schminmelis jags dol“ (Lugend.)  
Vorwärts. Gattin (Gott): „Es ist rein nicht mehr zum Ansehen dieses lauten Geschimpfe, wenn man einen Großen nicht auszusprechen hat. Schon mal die Nachbarschaft an, wie fröhlich es bei denen hergeht... da gibt's a Waichchen und die Lady ist erleblich!“  
Grund und Verlog. W. P. Fannkuch u. Co., verantwortlicher Redakteur  
G. M. Müller, hainlich in Magdeburg.

als mehr Gemeinlich, größere Möglichkeit, noch der Arbeit noch Kagesticht zu genießen und dann vor allem: Erparnis an finanziellen Vögeln. Die Gasgesellschaften und die Elektrizitätsgesellschaften würden in Frankreich allerdings wenig Freude an einer solchen Geldänderung haben. Der Gesebe weiß auf die Erparnisse an Gas, die Deutschland 1892 bei der allgemeinen Einführung der elektrischen Lichterzeit erhielt, hin. In Schweden, das weiter im Süden liegt, hat damals der Gasverbrauch in einem Jahre sofort um 250 000 Kronen abgenommen, aber im Westen, in Dänemark besonders, fiel er mit einem Schlag um zwei erhebliche Quantitäten, in Dänemark von 7 500 000 Kronen auf 6 800 000.

### Industrie und Seehut.

Die Zukunft der drahtlosen Telegraphie. Die Antennographie des Dampfes „Vollmar“ hat von neuem der Welt die Bedeutung der drahtlosen Telegraphie vor Augen geführt; ohne sie hätte das benennende Schiff keine Hilfe bekommen können, und damit wäre die Weltverkehrsrichtung, auch nur einen geringen Bruchteil der Kraft zu verlieren, auf ein Minimum herabgesunken. In den letzten Jahren ist die Zuverlässigkeit der drahtlosen Telegraphie ungleichmäßig unzulänglich geworden, und es ist notwendig, sich nach einem Ersatz zu bemühen, der sich nicht durch den Mangel an Strom, sondern durch die Unmöglichkeit, die Antennographie zu verwenden, rechne man heute kaum noch mit einer mittelfristigen Nutzung der drahtlosen Telegraphie. Und alle Angaben sind davon hin, daß gerade die nächsten Monate auf dem Gebiet der drahtlosen Telegraphie gewaltige neue Erwerbungen bringen werden, über die in der „Daily Mail“ ein bekannter englischer Redakteur, der Ingenieur Thorne Baker, einige sehr interessante Mitteilungen macht. Die drahtlose Telegraphie ist jetzt mitten in einer bedeutungsvollen Umwandlung: nur kurze Zeit noch, und wohl überall werden die drahtlosen Telegraphen nicht mehr wie jetzt durch den Mangel an Strom, sondern durch einen selbständigen Stromapparat angetrieben; und es ist ein selbständiges ablaufendes Patent zu erwarten, und auch im Handelsbetrieb die durch die Stromlosigkeit in Form von elektrischen Wellen hochfrequenzen Nachrichten automatisch aufgeschaltet werden. Dieser signifizierte man im allgemeinen durchsicht mit Hilfe einer immer wiederkehrenden Unterbrechung der Wellen und benutzte diese Stromspitzen gewissermaßen als einen Code. Nachdem jetzt das von Poulsen entwickelte Prinzip der ununterbrochenen Wellenabgabe durchdringt, wird es möglich, automatisch arbeitende Empfangsstationen zu errichten, denn die ununterbrochene Wellenabgabe überträgt die Empfangsstation eine größere Summe elektrischer Kraft; und damit ist der Weg gegeben, das menschliche Ohr durch einen Mechanismus zu ersetzen, der die Wellung in Form von Zeichen und Punkten selbständig auf die Papierrolle aufzeichnet. Dieser Vorrichtung ist von gewaltiger Bedeutung, denn während man bisher in der Antennographie durchschnittlich nur 20 Worte übermitteln konnte, wird man dann Nachrichten von 150 bis 200 Wörtern in der Minute mit Leichtigkeit weitergeben können. Das wird ganz von selbst zu einer gewaltigen Erweiterung der Möglichkeiten für drahtlose Telegraphie führen und mit einem Schlag die drahtlose Telegraphie in ganz andere Wege als bisher der allgemeinen Benutzung durch die Öffentlichkeit zugänglich machen.

### Von Land und Leuten.

Die Söhne der Hölle. Unter dieser Überschrift macht die „Allgemeine Zeitung“ unter hiesiger Karteikart, auf den ersten gewaltigen demotrischen Sinn der Revolution des Weltkriegs aufmerksam, denn die deutsche Sozialdemokratie aber ihrer besten Männer, die Genossen Reichsorganisationsleiter Dr. Edward David (Mainz) und Landesorganisationsleiter Adolf Müller (Münster), sind aber Marx-Leninisten, nämlich der in diesen Tagen beangeneigten Reichsorganisationsleiter des Gewerkschafts zu Trier wird daran erinnert, daß auch Marx zu seinen Söhnen zählte. Sein Geschichtsbuch zeigt noch heute und es ist ein eigenartiges Spiel der Vokal — hier konnte man sogar sagen: der Weltgeschichte, daß es das G. e. m. e. r. i. c. h. a. l. t. s. h. a. u. s. zum Nachbarn erhalten hat. Im Archiv des fünfjährigen Reichsorganisationsleiters ruht noch die Autobiographie von Karl Marx, wenigstens lag sie dort noch vor einigen Jahren. Im Auftrag eines Genossen, der über die Jugend von Marx einen Aufsay zu schreiben beauftragte, hat damals ein Parteifreund dem Direktor des Genossenschaftsarchivs, um Einblick in jene wertvollen Dokumente der Marx'schen Entwicklung zu gewinnen. Als er seinen Bericht vorgetragen hatte, ging der alte Schumann in großer Bewegung im Zimmer auf und ab, und es dauerte mehrere Minuten, bis er Antwort gab. Schließlich ergrühte er den Bericht, nach einigen Tagen widerzulegen. Bei dem zweiten Besuch hatte der Direktor von der Marx-



